IV. Jahrgang. Mittwoch, 8. September 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 210. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der erste Manövertag am Main.

(Von unserm militärischen Berichterstatter.)

Gelände nordöstlich Frankfurt, 6. Sept., Nachmittag.

Vom Himmel goß es wie mit Krügen, als die zweite Morgenstunde anbrach und ein Befehl vom Obercommando eintraf, daß die um Frankfurt am Main liegenden Truppentheile der 22. Division sich marschbereit zu halten hätten, um geraume Zeit früher als ursprünglich befohlen worden, auszurücken. Es schien, als seien beim Grafen Häseler Nachrichten eingetroffen, denen zufolge die Bayern „keine Ruh" geben wollten. Aber was den Grafen Häseler so gar früh auf den Posten brachte, war wohl mehr das peinliche Gefühl, daß er heute am ersten Tage einem nahezu doppelt starken Feinde gegenüberstand, denn Prinz Leopold stand schon gestern mit dem Centrum seiner Truppen nahezu völlig geschlossen südlich Hanau am Main und südlich der dort in den Main mündenden Kinzig, einem keineswegs unbedeutenden Flüßchen, das bei Gelnhausen die Spessartberge verläßt und ziemlich reißend und wasserreich dem Main in zahlreichen Windungen zueilt.

Wir lassen hier sinngemäß zunächst einen kürzeren Auszug der Befehle folgen, welche Graf Häseler für sein Armeecorps und seine Cavallerie-Division für heute erließ. Da heißt es:

Ich will mit den zunächst bereit stehenden Kräften (das 8. Corps liegt noch zu weit zurück, um in den Kampf eingreifen zu können) dem Feinde das Ueberschreiten von Main und Kinzig verwehren oder mich gegen bereits debouchirte Abtheilungen wenden.

Cavallerie-Division soll um 3 Vormittags anreitend, feindlichen Abtheilungen, welche die Kinzig bei Gelnhausen oder Meerholz zu überschreiten versuchen sollten, entgegentreten, 1 Regiment zur Aufklärung auf Fulda und Ueberwachung der Debouchéen aus dem Vogelsberge in die Linie Staden-Hungen vorschieben. Sie marschirt dazu in 2 Colonnen vor; mit der 21. und 22. Brigade und Artillerie 3.25 Vormittags von Burg-Gräfenrode über Heldenbergen-Roßdorf, mit der 28. Brig. 3 Vorm. von Assenheim über Bönstadt-Erbstadt-Eichen-Ostheim. Ein comb. Regiment (2 Escds. 21. Brig. und 2 Escds. 28. Brig.) geht 3 Vorm. von Melbach über Berstadt, um den Abschnitt Nidda-Hungen zu beobachten und zu sichern.

XI. Armee-Corps 22. Inf. Division mit der dritten und der reitenden Abth. Feld-Art.-Rgts. 11 überschreitet 5 Vorm. die Vorposten bei Bahnhof Mainkur (nördlich Offenbach und Enkheim) und marschirt zunächst auf Bischofsheim; 21. Inf.-Division mit Rest der Corps-Artillerie (III./25 und III./27) überschreitet 4.30 Vorm. die Vorposten bei Bergen und marschirt die hohe Straße auf Wachenbuchen; 25. Inf.-Division marschirt 4 Vorm. von Klein-Karben über Niederdorfelden (Seitenabtheilung — Inf.-Reg. 115 — von Groß-Karben über Büdesheim) auf Kilianstätten; $2^1/_2$ Eskds. Drag-Regt. 24 voraus nach Roßdorf.

VIII. Armee-Corps hat frühzeitig aufzubrechen und mit den Hauptkräften der 37. Inf.-Division Heldenbergen, mit den Spitzen der 16. und 15. Inf.-Division Assenheim und Södel zu erreichen.

Aus diesen Befehlen ergab sich das ganze Bild des heutigen Vormarsches, der, so offensiv er auch durchgeführt wurde, doch im Wesentlichen einen defensiven Charakter trug und Angesichts des viel geschlosseneren und doppelt starken Gegners tragen mußte.

Die verschiedenen Aufbruchszeiten ermöglichten es, daß Graf Häseler aus seiner versammelten Stellung bei Frankfurt herausgehend, sich gleichmäßig längst des Abschnittes der Kinzig entwickeln konnte, der dem Main am nächsten liegt. Nun war zwar der linke Flügel des Grafen Häseler nur durch die Cavallerie geschützt, aber im weiteren Hintergrunde stand doch zur Aufnahme der etwa zurückgeschlagenen Reiterei das 8. Corps bereit, wenn es auch nicht in der Lage war, schon heute in einen früh beginnenden Kampf einzugreifen.

Das war also die allgemeine Lage bei der **Westarmee.**

In viel glücklicherer Position befanden sich die **Bayern.** Am Main südlich Hanau und längs der Kinzig hielt Prinz Leopold seine gesammten Streitkräfte so eng versammelt, wie dieses für zwei Armeecorps überhaupt denkbar ist; die Cavallerie-Division aber hat seine Königliche Hoheit auf dem äußersten rechten Flügel weit über Gelnhausen hinaus bis Büdingen und Wächtersbach sehr weit und etwas kühn vorgeschoben. Selbstredend läge es dem Führer der bayerischen Armee sehr am Herzen, aufs Genaueste unterrichtet zu werden, wo eigentlich das 8. Häseler'sche Corps stehe, ob es noch heute, ob erst morgen und wann morgen und in welcher Richtung es angreifen würde. Um den Preis, in dieser Richtung genaue Nachrichten zu erlangen, darf man sich wohl im Ernstfalle nicht geniren, ein paar Hundert Reiter zu opfern in der Hoffnung, daß sie versprengt doch wieder zurückkommen. Die ganze Cavallerie-Division sich aber abdrängen zu lassen, wäre entschieden verhängnißvoll. Graf Häseler hat nicht den Versuch gemacht, westlich der feindlichen vorgeschobenen Reiterei auf das Fell zu rücken, er hat sich wohl zu solchem Manöver nicht stark genug gefühlt, aber er hat durch ein äußerst schneidiges, frühes und rasches Vorgehen mit seinen drei Infanteriedivisionen gegen den westlichen Kinzigabschnitt die feindliche Reiterei aus ihrer kühnen Vorwärtsbewegung geschickt zurückmanöverirt, wohl wissend, daß sein ungestümer Anmarsch auf Hanau und die Gegend östlich Hanau den Commandeur der Ostarmee veranlassen mußte, seine Reiterei näher an sich heranzuziehen, zumal sie nur eine Rückzugsstraße hatte und wegen der Spessartberge, die östlich der Straße Gelnhausen-Büdingen unwegsam rasch aufsteigen, nicht nach Osten hin ausweichen konnte.

Immerhin ist es keineswegs unwahrscheinlich, daß die bayrische Reiterdivision mit guten Nachrichten vom Feinde zurückgekommen ist, da ja zuweilen eine Officierspatrouille, gut geführt und ein wenig vom Glück begünstigt, in dieser Richtung mehr ausrichtet, als ein halbes Dutzend Schwadronen zusammen.

Zur Vervollständigung des heutigen Situationsbildes geben wir schließlich auch die Befehle im Auszug wieder, welche Prinz Leopold für die Ostarmee erlassen hatte:

„Die Ost-Armee-Abtheilung", so hieß es wörtlich im Befehl, „will den Kinzig-Abschnitt gewinnen und möglichst an demselben aufschließen."

1. Armeecorps marschirt auf Hanau, 2. Armeecorps schickt Gros seiner Cavallerie gegen Vilbel vor zur Unterstützung der Cavallerie des 1. Corps, die in der Linie Höchst-Homburg vorzugehen hat; das 2. Corps selbst erreicht mit möglichst viel Kräften Rothenbergen (westlich Gelnhausen), Langenselbold und Langendiebach.

Die Cavalleriedivision steht 7 Uhr Vormittags westlich Büdingen, Chevauxlegers-Brigade bei Düdelsheim, Ulanen-Brigade bei Büches, schwere Brigade bei Orleshausen zum Vorgehen auf Friedberg bereit.

Um den Kinzig-Abschnitt dreht sich also zunächst der Kampf. Die Kinzig ist vom militärischen Gesichtspunkt betrachtet ein überaus interessanter, nicht eben großer, aber rasch fließender, fast reißender Wasserlauf. Wer nur einen Blick auf die Generalstabskarte von Frankfurts östlicher Umgebung wirft, der erkennt unfehlbar sofort die Bedeutung dieses Flüßchens. Ganz schwarz vor Gebirgsstrichen steht's da im Osten von Frankfurt aus. Das ist der Spessart. Hier ist nicht gut sein, sagt sich der Soldat: Berg und Wald. Aber da fällt auch das Auge auf ein interessantes weißes Band, das sich östlich von Frankfurt über Hanau, Gelnhausen nach Steinau-Hundsrück hineinzieht. Dies weiße Band ist das tiefe, nicht eben breite Kinzigthal: ein Paßweg allererster Classe, der aus dem Spessartwald hineinführt in die Niederung am Main. Gelnhausen mit seiner Burg liegt am Ausgang dieses Passes. Die alte historische Meß- und Handelsstraße von Frankfurt am Main nach Leipzig führt durch diesen Paß, ebenso der moderne Schienenweg von Frankfurt in der Richtung nach Elm—Fulda—Göttingen. Als Napoleon von Leipzig aus seinen Rückzug antrat, da dachte er alsogleich an Gelnhausen und sprach die für seinen weiten Blick charakterischen Worte: „Wenn ich Gelnhausen unbesetzt finde, dann komme ich auch nach Paris!" ... Nicht wie damals in ostwestlicher Richtung als Paßthal, sondern in nordsüdlicher Richtung als Abschnitt und Bewegungshinderniß kommt heute das Thal der Kinzig in Betracht. Klar und deutlich spricht der Befehl des Prinzen Leopold aus: Die Ost-Armee-Abtheilung will den Kinzig-Abschnitt gewinnen.

Die eigentliche erste Manöverschlacht wird sich erst morgen entspinnen, für heute demonstrirte Graf Häseler noch, als er in ein Gefecht sich einließ. Er manövrirte im eigentlichsten Sinne des Wortes so scharf gegen den linken Flügel der bayerischen Armee, daß diese sich voll zu entfalten nicht im Stande war und nicht wesentlich viel mit dem unbedrohten rechten Flügel unternehmen konnte. So hat sich Graf Häseler für den nächsten Tag eine ziemlich glückliche Position geschaffen, und das darf wohl als ein Ergebniß betrachtet werden, das einem vollen Waffenerfolge ziemlich gleich kommt. — Unter Rücksicht auf das entsetzliche Regenwetter wurde das Gefecht schon um 10.15 Uhr abgebrochen, als die bayrischen Vortruppen durch Hanau und Langendiebach im Vorgehen und in günstiger Gefechtssituation sich befanden.

W. v. Metzsch-Schilbach.

* * *

Die Aufstellung, von der aus die Marschbewegungen heute Nacht stattfinden, ergiebt sich aus untenstehender Skizze. Dieselbe zeigt die Stellung der beiden Armeen. Betrachen wir zuerst die Westarmee, bestehend aus den XI. und VIII. preußischen Armeecorps, wie sie am Abend des 5. September sich darbot. Die Armeeabtheilung dehnt sich von der Lahn bis zum Main (rechter Flügel) aus, genauer von Gießen bis Frankfurt a. M. Etwas vor dem Centrum vorgeschoben, an Nidda und Wetter stand die Cavallerie-Division, etwa bei Nauheim und Friedberg. Die Ostarmee (die beiden bayerischen Armeecorps) hatten eine ziemlich breite und tiefe Aufstellung zwischen Dieburg und Lohr inne, sodaß zwei Infanterie-Divisionen auf dem linken Mainufer standen, während die Cavallerie-Division über die Kinzig vorgeschoben war und sich von Gelnhausen bis Nidda ausdehnte.

Gießen.
15. Div.
16. Div.
37. Div.
Preußen.
Cav.-Div.
Friedberg.
Bayr. C.-Div.
Kinzig.
25. Div.
22. Div.
Gelnhaus.
Hanau.
Main.
Frankfurt.
5
3
4
6
1
2
Bayern.
Main.

* * *

Ueber den gestrigen Manövertag wird durch „W.T.-B." telegraphisch gemeldet:

Am heutigen Manövertage griffen die bayerischen Truppen gegen 8 Uhr die stark verschanzten preußischen Stellungen auf der ganzen Linie an. Ein Sturmangriff des linken bayerischen Flügels wurde abgeschlagen, während der rechte Flügel der bayerischen Ostarmee gegen Mittag in die preußische Stellung bei Windecken eindrang. Die beiderseitigen Cavallerie-Divisionen griffen thätig in den Kampf nicht ein. Auf beiden Seiten kam heute ein Fesselballon und bei der Westarmee auch ein Drachenballon aus Berlin zur Verwendung. Die Großherzogin von Hessen wohnte dem Manöver im Wagen bei. Kaiser Wilhelm und König Humbert verließen das Manövergelände um $12^1/_2$ Uhr von Windecken aus mittels Sonderzuges.

Die Partei der Zukunft.

Der größte Phantast ist eigentlich der eingefleischte Parteimann. „Anders als sonst in Menschenköpfen malt sich in diesem Kopf die Welt." Er schwört auf Parole und Fahne; er will das „Programm" wohl noch ummodeln, aber nur um die Partei kräftiger und regierungsfähiger zu machen; alle anderen Richtungen erscheinen ihm abgestorben und grabgeweiht, nur „seiner" Partei winkt die Zukunft. Handelt es sich gar um eine von Ursprung an agitatorische, aufstrebende und halbfertige Bildung, so treten die Phantastereien besonders scharf in die Erscheinung. Herr Stöcker und Graf Schwerin-Schwerinsburg geben augenblicklich davon Zeugniß. Die vom Fürsten Bismarck an den Conservativen geübte Kritik ist Wasser auf ihre Mühle, sie sehen sich als Erben der Conservativen. Der „neue Luther" hat bereits „die Partei der Zukunft" fertig, zusammengesetzt aus den „verständigen" Conservativen, den Deutsch-Socialen und den Christlich-Socialen, denen noch „einige" Nationalliberale, die Zünftler und die Agrarier beigemengt werden sollen, in der That eine

---

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So seltsam," sagte der Commandeur Linieff, der nun auf der Heimkehr begriffen war — „mir ist gesagt worden," wandte er sich an den neben ihm stehenden Officier, „daß die eingetroffene Begnadigung die Gräfin Orloff wieder in den vollen Besitz ihrer Güter setzt. Der Fürst Maxutoff hat mir anvertraut, daß er ernstliche Besorgnisse wegen ihrer Gesundheit hegt. Die geheimnißvolle Ermordung ihres Gatten scheint ihr seelisches Gleichgewicht gestört zu haben. Sie kann mit uns auf der „Rurik" nach Californien fahren, aber ich zweifle, ob sie je die Fürstin verlassen wird. Es währt nur noch ein Jahr, bis wir das St. Andreas-Kreuz für alle Zeiten vom Schlosse Baranoff herunterholen."

„Ah, dann werden sie zusammen heimkehren!" entgegnete der Jüngere.

„So höre ich! Der Fürst Gregory will die Erziehung der reizenden kleinen Irma beginnen. Sie muß eine ideale Prinzessin von Alaska werden. Und ich denke mir, die Damen werden sich vorübergehend auf dem Continente niederlassen. Der General Maxutoff hat wohl fast ein Jahr nöthig, um dieses große Reich aufzulösen und sich mit ihnen zu vereinen. Das Land wird bald von [illegible] Yankees und Abenteurern aller Art [illegible] werden. Die amerikanische Flagge wird den Aus[illegible] des gesammten Westens heranlocken. Es ist [illegible] wie möglich [illegible] der Fürst seine Familie so [illegible]. Die neue Aera wird ein wirres Durcheinander bringen."

Zweites Buch.

I.

Der 18. October 1867 fand die ganze russische Garnison im Paradeanzuge auf dem großen Platze in Sitka versammelt. Die Soldaten, die Bürger, ja selbst Indianer im Festschmuck waren erschienen, um die letzten Befehle verlesen zu hören. Fürst Maxutoff, von seinem glänzenden Stabe begleitet gab das denkwürdige Zeichen, und als die Kanonen des amerikanischen Geschwaders den ehernen Gruß hinausdonnerten, da feuerte die russische Garnison von den Batterieen und dem Schlosse ihre letzte Salve zu Ehren des Zaren, dessen Flagge langsam flatternd für immer von der großen Flaggenstange des Schlosses herabsank. — Es war geschehen.

Als die Geschütze endlich schwiegen und der bläuliche Rauch zu den Fenstern des Schlosses hereinzog, da schlang die Fürstin Beatrice ihre Arme um Olga, die sich weinend abwandte.

„Wir sind jetzt alle Fremdlinge in einem fremden Lande, Olga!" stammelte sie, und die Klänge des „Star spangled banner", die von der smaragdgrünen Bai heraufdrangen, bestätigten ihre Worte. „Hoffentlich werden wir in acht Tagen auf dem Wege nach Europa sein."

„Haben Sie Ihre Pläne schon gemacht?" erwiderte Olga.

„Ja! Gregory denkt, es ist am besten, wenn wir in Dresden unseren Aufenthalt nehmen bis seine Geschäfte hier und in Petersburg erledigt sind. Wir finden dort Verwandte, die Bützow's, und Irma's Erziehung könnte sofort beginnen. Mein Mann könnte noch auf zwei Jahre Urlaub nehmen. Aber Sie, liebe Olga, werden Sie ihre künstlerische Laufbahn wieder aufnehmen?"

„Ich bleibe bei Ihnen und bei unserer lieben Irma!" rief die liebliche Wittwe. „Ich habe zwar einige Privatangelegenheiten zu ordnen, die mich für eine Zeit lang abrufen werden. Ich kann Ihnen das jetzt, unter amerikanischem Banner, ja sagen, denn jetzt bin ich frei. Ich habe nicht nöthig, mich der gaffenden Menge für Geld zu zeigen. Meiner Mutter Güter in Ungarn, meines Vaters Besitzungen in Süd-Rußland machen mich unabhängig. Ich habe ein bedeutendes Vermögen, das außerhalb des Bereiches von des Zaren starker Hand war, und ich freue mich darüber, meines Kindes, meines kleinen Stephan's wegen, weil er dadurch seinem Range einst wird genügen können."

„Und das haben Sie mir nie vorher gesagt?" entgegnete Beatrice vorwurfsvoll.

„Es war kein Grund dafür vorhanden, aber jetzt bin ich frei und werde sofort mit Ihres edlen Gatten Hilfe den Grafen Stephan Orloff, den jüngsten russischen Edelmann in Alaska, eintragen lassen, und ich werde auch aus den Vertragsbedingungen den Vortheil ziehen und auf Regierungskosten nach Europa zurückkehren. Also, geliebte Beatrice, Olga und ihr kleiner Sohn werden in Ihrem Gefolge reisen, in Ihrer Nähe ihr Heim aufschlagen, bis es der reizenden Wera, die mir so warmherzige Briefe schreibt, gelungen ist, die Formalitäten für die rechtsgiltige Eintragung unserer Hoffnung, unseres Baby-Grafen, durchzusetzen. Wie mir der Admiral mitgetheilt hat, wird sie mich bald besuchen, denn in Petersburg möchte das Zusammentreffen Unbequemlichkeiten verursachen."

„Ah! Sie sind großmüthig, Liebste, Sie wollen mich nur gegen die Treue blind machen, die Sie meiner kleinen Irma erweisen. Glückliches Kind mit zwei liebenden Müttern!" Und Beatrice Maxutoff ging leichteren Herzens an die Reisevorbereitungen.

Fürst Maxutoff schritt inzwischen Arm in Arm mit dem Commodore der amerikanischen Flotte auf und nieder. Die Capellen der amerikanischen und russischen Kriegsschiffe ließen ihre Weisen ertönen, und Olga lauschte mit Irma den heiteren Klängen. Dabei versank sie allgemach in Träumereien an die vergangenen Tage, über denen sie gar nicht gewahrte, daß ihr kleiner Schützling davongelaufen war. „Irma, Kind! Halt doch, Du Wildfang!" rief sie ihm zu.

„Gestatten Sie mir, gnädige Frau, daß ich Ihnen den Flüchtling zurückbringe!" antwortete ihr ein angenehm aussehender junger Mann von etwa zwanzig Jahren.

„Ich mag ihn gern, Tantchen. Er soll mit mir spielen — wie Onkel Fedor!" rief Irma ihr entgegen.

„Arthur Randolph," stellte er sich vor.

Die Gräfin dankte dem Fremden durch eine verbindliche Verbeugung. Indem näherte sich der Fürst und der Commodore der kleinen Gruppe.

„Gehe ich an Bord, Onkel?" fragte der junge Mann den Amerikaner.

„Ah, Arthur," rief der Commodore. „Fürst Maxutoff, gestatten Sie mir, Ihnen meinen Neffen vorzustellen, Arthur Randolph, mein Gast auf dieser Fahrt!"

„Soldat?" fragte der Fürst freundlich, als er die stattliche Haltung des jungen Mannes gewahrte.

„Nein; ein Künstler!" entgegnete der alte Commodore. „Als mein einziger Bruder im Bürgerkriege fiel, wurde Arthur nach Europa gesandt, und dort haben die Galerien und Schulen in Dresden ihm schließlich den Kopf verdreht. Er ist nun auf einer Ferienreise."

„Wollen Sie sich nicht zu uns gesellen?" forderte nun der Fürst höflich auf.

Und Arthur Randolph, dessen Künstlerseele von der schönen Fremden erregt war, folgte den Würdenträgern in den luxuriös ausgestatteten Salon, wo die Damen und die zurückgebrachte Pflegebefohlene harrten.

Während der Fürst und Commodore noch das Letzte über die Abtretung besprachen, hörten die Damen von dem Künstler das Neueste aus der europäischen Gesellschaft. Ihnen schien Arthur Randolp's knabenhafter Enthusiasmus wie ein lieblicher Vorbote ihrer Rückkehr zur Civilisation. Seine breite Stirn, seine sprechenden Augen und sein seidenweiches welliges Haar, das bequeme Costüm des Vergnügungsreisenden und seine glänzenden Schilderungen des prächtigen kaleidoskopischen Lebens

seltsame und kunterbunte Mischung! Mit mehr Raison, als Stöcker, aber offenbar aus demselben Anlasse vindicirt Graf Schwerin dem Bunde der Landwirthe den Vortheil aus der Bloßstellung der Conservativen. Aber auch er überschlägt sich. Wenn er sagt, daß „der Bund nicht allein eine politische Partei werden könnte, sondern, daß er eine solche werden wird, mag er wollen oder nicht, ja, daß er eine politische Partei seinem Wesen nach schon ist“, so hat der Graf zweifellos Recht. Aber ein tollkühner Sprung ist der zu dem weiteren Satze: „Der Bund ist die Partei der Zukunft; an dem Tage, an dem er sich zur Mittelstandspartei erweiterte, gewann er sich die Zukunft.“ In solcher Eigenschaft soll in der Phantasie des Grafen dermaleinst der Bund die eine Partei sein, die einzige, die ein positives, das Zeitsehnen erfüllendes Programm haben, und also alle gegenwärtigen Parteien aufsaugen werde; auf der anderen Seite ständen dann nur die „unzufriedenen Proletarier“. Die Gegenwart zeigt, daß der Bund der Landwirthe noch eine Zukunft hat; aber „die“ Zukunft, das ist doch schwer zu glauben. Im dunkeln Schooße der Zukunft liegen die schwarzen und die weißen Loose für die Parteien, wie für die Völker. Wir müssen's eben abwarten. Was die nächste Zukunft anbelangt, so werden ja die Wahlen des kommenden Jahres erweisen, wie hoch die Bäume der einen oder der anderen Partei wachsen.

Politische Tagesübersicht.

Ein Bericht Miquel's. Sieben Jahre (seit 1. Juni 1890) ist Dr. Miquel preußischer Finanzminister. Aber diese seine Amtsperiode, in welcher die Steuerreform und die Aufbesserung der Gehälter der Beamten und der Pensionen fallen, hat der Minister jetzt einen zusammenfassenden Immediatbericht an den Kaiser gerichtet, dessen Druck angeordnet worden — hoffentlich auch zum Zwecke öffentlicher Kenntnißnahme. Denn der Bericht hat ein allgemeines und öffentliches Interesse. Seit jener großen Darstellung der preußischen Finanzverhältnisse, welche s. Zt. Camphausen, im Anschlusse an die Verwendung der französischen Kriegskostenzahlung, erstattete, ist der jetzt angekündigte Bericht der erste großen Stils.

*

Zu der Auffindung der Leiche des Lieutenants zur See von Hahnke. Der Deutsche Aviso „Pfeil“ ist in Odde eingetroffen, um die Leiche des verunglückten Lieutenants z. S. v. Hahnke von dort abzuholen. Der Ort des Leichenfundes ist eine Stelle im Strome, etwa 4 Kilometer unterhalb des Felsens, von dem der unglückliche, junge Officier, gelegentlich des Aufenthalts der „Hohenzollern“ im Oddefjord, bei einem Ausfluge mit seinem Fahrrad abgestürzt ist. Beide Beine waren einige Tage vorher aufgefunden worden. Der Leichnam war im Uebrigen wohl erhalten. Der Todte wurde vorläufig in eine Holzkiste gebettet und diese in einem Hause in Odde untergebracht. Gleich nach der Ankunft des „Pfeil“ wurde der Zinksarg, welchen dieser zur Transportirung der Leiche mitgeführt hatte, an's Land gebracht und die Leiche hineingelegt. Der Sarg war reich mit Blumensträußen und Kränzen geschmückt, welche von Damen in Odde, vom deutschen Consul Mohr in Bergen und Herrn Bühring in Christiania gespendet waren. Heute um 10 Uhr Vormittags sollte die Leiche nach einer entsprechenden Feierlichkeit an Bord des „Pfeil“ gebracht werden.

*

Die Königin Luise von Dänemark vollendete gestern ihr 80. Lebensjahr. Als Landgräfin von Hessen geboren, war die Prinzessin nach dem Verzicht ihres einzigen Bruders, des Landgrafen Friedrich, durch ihre dänische Mutter legitime Erbin von Dänemark, Lauenburg und nach der Kopenhagener Auffassung von Schleswig. Auf sie und ihren ein halbes Jahr jüngeren Gemahl, den Prinzen Christian von Holstein-Glücksburg, wurde durch die Thronfolgeordnung vom 31. Juli 1853 das Erbrecht in der gesammten dänischen Monarchie übertragen. Die Königin gilt seit dem Kriege von 1864 als deutschfeindlich, und es ist nicht unbekannt, daß sie ihre durch die Heirathen ihrer Töchter weitverzweigten dynastischen Verbindungen in dieser Richtung zu benutzen versucht hat. Den erheblichsten Einfluß gewann sie durch ihre Tochter Dagmar — spätere Kaiserin Maria Feodorowna — auf den Kaiser Alexander III.

*

Griegisch-Türkisches. In London und Athen scheint man nun wirklich die Winkelzüge, welche bislang den Abschluß des griechisch-türkischen Friedensvertrages behindert, aufgeben zu wollen. Es waren hierzu allerdings sehr scharfe Noten des Grafen Murawiew nöthig. Jetzt aber wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der englische Botschafter, auf Grund neuer Instructionen Salisbury's, sich in der That den deutschen Forderungen der griechischen Finanzcontrole anbequemt hat. — Auch in Kreta entwickeln sich die Dinge weiter — allerdings etwas eigenartig: die Blockade, die ein halbes Jahr bestanden, soll aufgehoben werden, aber die Admirale verlangen dabei von Dschewad Pascha, daß er die muselmanischen Kreter im Besatzungsgebiete vorher entwaffnet und sich mit dem kleinen türkischen Truppencontingente zur Einschiffung nach Stambul bereit mache. Es ist u. E. nicht anzunehmen, daß Dschewad Pascha sich solchem seltsamen Ansinnen, die Moslims wehrlos den christlichen Kretern auszuliefern und das letzte Stückchen thatsächlicher türkischer Herrschaft aufzugeben, in frommer Nachgiebigkeit fügen werde.

*

Die polnische Wirthschaft in Oesterreich. Während zwischen Badeni und den parlamentarischen Mehrheitsparteien die volle Verständigung noch nicht erzielt, andererseits auch durch den auf Donnerstag angesetzten Kronrath die Intervention des Monarchen noch offen gehalten ist, spielt der polnische Graf den Empfindlichen und läßt jeden Deutsch-Oesterreicher, der von polnischer Mißwirthschaft spricht, mit brutaler Gewalt verfolgen. Symptomatisch in dieser Beziehung ist die Verhaftung des Redacteurs Hofer aus Eger, der garnicht einmal auf österreichischem Boden, sondern im reichsdeutschen Leipzig eine, allerdings leidenschaftliche und vom Parteigeiste dictirte, aber weder staatsfeindliche, noch staatsgefährliche Rede gehalten. Der Unvorsichtige wird des Hochverraths beschuldigt, und es ist ja möglich, daß tschechische Richter ihn auch als Hochverräther verurtheilen. Aber der Fall zeigt, daß dem österreichischen Ministerpräsidenten jede objective Gesinnung abgeht, und daß er seinen politischen Gegner so brutal behandelt, wie daheim auf seinen Gütern die armen ruthenischen Bauern. Märtyrer schaffen ist niemals klug, das sollten auch die jetzigen Wiener Machthaber bedenken!

Wien, 7. September.

Heute Nachmittag fand in der Hofburg unter dem Vorsitze des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath statt, an welchem die Minister Graf Goluchowski, Baron Kallay, Graf Badeni und Baron Banffy Theil nahmen.

Eger, 7. September.

Aus Anlaß der Verhaftung des Redacteurs der „Egerer Zeitung“, Hofer, welche wegen einer von demselben am Sedantage in Leipzig gehaltenen Rede und deren Veröffentlichung erfolgte, fanden hier gestern Abend Kundgebungen statt. Es gelang der Polizei, die sich immer wieder sammelnde Menge, die schließlich nur noch aus halbwüchsigen Burschen bestand, zu zerstreuen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Sept. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, ist das Entlassungsgesuch, das der Unterstaatssecretär des Reichspostamts Wirkl. Geh. Rath Dr. Fischer bereits vor längerer Zeit eingereicht hat, genehmigt und zu seinem Nachfolger der Director der ersten Abtheilung des Reichspostamts Fritsch ernannt worden.

— Wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser bestimmt, daß das Magdeburgische Feldartillerie-Regiment Nr. 4, dessen Chef Prinz Luitpold von Bayern schon längere Jahre ist, fortan den Namen „Feldartillerie-Regiment Prinz Luitpold von Bayern (Magdeburgisches) Nr. 4“ führt.

Ausland.

Bulgarien. Sofia, 7. Sept. Fürst Ferdinand nahm das Entlassungsgesuch des Finanzministers Geschow an und ernannte an dessen Stelle den Justizminister Theodorow zum Finanzminister. Der bisherige Generalsecretär im Justizministerum Zgurew wurde zum Justizminister, der bisherige Unterrichtsminister Welitschkow zum Minister für Handel und Ackerbau und der Deputirte Vazow zum Minister für den öffentlichen Unterricht ernannt.

Spanien. Madrid, 7. Sept. Amtlich wird bekannt gegeben, daß das Kriegsgericht in Barcelona den **Attentäter Sampau Barril zum Tode verurtheilt** hat.

Oesterreich-Ungarn. Salzburg, 7. Sept. Der Statthalter von Salzburg Graf von Thun und Hohenstein ist gestorben.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Reichspostdampfer „Stuttgart“ mit dem Ablösungstransport von S. M. S. „Falke“ und „Bussard“, Commandoführer Capitänlieutenant Nieten, am 6. September in Antwerpen angekommen und hat am 7. September die Heimreise fortgesetzt. S. M. S. „Pfeil“, Commandant Corvettencapitän Gerstung, ist am 6. September in Odde angekommen und S. M. S. „Loreley“, Commandant Capitänlieutenant v. Krosigk, am 6. September von Pera nach Galatz in See gegangen. S. M. S. „Ziethen“ Commandant Corvetten-Capitän Neitzke, ist am 6. September in Grimsby angekommen und beabsichtigt am 8. September nach Shields in See zu gehen.

Nachdem die gesammte Uebungsflotte während der letzten drei Wochen ausschließlich in den deutschen Küstengewässern der Ostsee die erste Hälfte der Hauptmanöver unter dem persönlichen Befehl des commandirenden Admirals v. Knorr abgehalten hat, läuft sie nunmehr in dieser Woche durch den großen und kleinen Belt, um das Kattegat und Skagerak von der Ostseestation nach den Gewässern Helgolands, um dort bis zum Schluß der großen Uebungen am 22. September stationirt zu bleiben. Vor Wilhelmshaven findet die Auflösung der verschiedenen Geschwader statt. Das Flaggschiff des Prinzen Heinrich, der Kreuzer „König Wilhelm“, stellt sofort nach Beendigung der Manöver auf der Nordseestation außer Dienst, während die in Kiel heimischen Schiffe auf dem kürzesten Wege nach der Ostseestation zurückkehren, um die zur Entlassung kommenden Mannschaften von Bord zu geben.

Neues vom Tage.

Einen Handel mit Berliner Kindern

wollte ein Berliner Verbrecher in Paris eröffnen. Die Pariser Polizeipräfectur verständigte die Berliner Polizei, daß ein Berliner Agent Namens J. in Begleitung einer stattlichen Frauensperson zahlreichen Pariser Hebeammen die Offerte machte, er könne gesunde Berliner Kinder zartesten Alters in beliebiger Anzahl und jeder Haarfarbe reichen kinderlosen Ehepaaren gegen gute Bezahlung liefern. Er fügte hinzu, es könnte ein regelmäßiges lukratives Exportgeschäft werden. Der Agent ließ seine Pariser Adresse zurück, entfloh aber mit seiner Begleiterin, als ein Detectiv im Hotel erschien.

Selbstmord am Sterbebett der Gattin.

In Wien spielte sich im Hause Brunnengasse Nr. 72 ein erschütterndes Familiendrama ab. In dem bezeichneten Hause wohnt der städtische Magistratsbeamte Plank mit seiner seit zwei Jahren schwerkranken Gattin und einer Tochter von 11 Jahren. Durch die lange Krankheit der Frau kam Plank, welcher alle Opfer brachte, um seine Gattin zu retten, in schwere materielle Bedrängniß. In den letzten Tagen verschlimmerte sich der Zustand der Kranken derart, daß sie nicht mehr das Bett verlassen konnte. In der Verzweiflung hierüber faßte der Gatte den schrecklichen Entschluß, sich das Leben zu nehmen. Um 6 Uhr früh setzte er sich in einen Lehnsessel und schnitt sich mit einem Rasirmesser den Hals bis zur Wirbelsäule durch. Die Frau, welche den Vorgang mit ansah, sich aber nicht rühren konnte, schrie aus Leibeskräften. Die elfjährige Tochter wurde wach und stürzte schreiend zum Hausbesorger um Hilfe. Dieser eilte schnell mit mehreren Hausparteien in die Wohnung, fand aber Plank in einer Blutlache als Leiche auf. Die arme Frau dürfte den furchtbaren Schlag nicht lange überleben.

Feuer durch den Kinematographen.

Charleroi, 8. Sept. (W. T.-B.) Während einer Kindervorstellung lebender Photographieen mittels eines Kinematographen fing der Apparat Feuer. Alles stürzte unter furchtbarer Panik dem Ausgange zu, wobei zahlreiche Kinder und Frauen verletzt wurden. Das Feuer wurde rasch gelöscht.

Acht Kisten voll Staatspapiere

in einem Nennwerth von über 10 906 500 Mk. gingen am Sonnabend in Dresden in Flammen auf. Der der Actiengesellschaft für Glasindustrie vormals Friedrich Siemens gehörige Hochofen, welcher zur Hartglasfabrikation dient, nahm diesen kostbaren Schatz auf und verzehrte ihn in einer reichlichen halben Stunde zu flüchtiger Asche. Es handelte sich um solche Stücke 3proc. sächsischer Rente, deren Inhaber ihren Besitz in das Staatsschuldenbuch hatten eintragen lassen und andererseits um eine Anzahl Schuldverschreibungen, welche einen eigentlichen Umlaufswerth nicht hatten, theils weil sie eingetauscht worden, theils weil sie nicht zur Verausgabung gelangt waren. Sämmtliche Papiere waren Tags zuvor von der Staatsschulden-Commission übernommen, bündelweise in Kisten verpackt und diese versiegelt worden. An dem Orte des Autodafés hatten sich die Herren vom Landtagsausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden eingefunden und stellten die Unverletztheit der Siegel fest. Dann öffnete man die Kisten und warf ihren Inhalt in den feurigen Rachen des Ofens, dessen Hitzausstrahlung dabei in empfindlicher Weise zunahm.

* * *

Eberswalde, 6. Sept. In Serwest bei Chorin erschlug der Lumpenhändler Wilhelm Richard eine Frau, deren zweiter Mann er war, mit einem Beile. Die Stieftochter, die verreist war, fand bei ihrer Rückkunft die Mutter todt auf dem Fußboden. Der Vater lag im Bette schwertrunken und war kaum zu wecken. Das Beil hatte er versteckt, man fand es mit Blut besudelt und voll von Haaren der Gemordeten. Der Mörder wurde heute nach Angermünde abgeführt. Er soll bereits mit Zuchthaus vorbestraft sein. Richard zog auf dem Lande umher, Knochen und Lumpen einkaufend, und war bekannt als roher Trunkenbold.

* * *

Diedenhofen, 7. Sept. Gestern Abend stürzte in dem Hüttenwerk Joluf in Diedenhofen bei der Entleerung eines Hochofens eine große Erzmasse aus beträchtlicher Höhe herab. Zwei Arbeiter wurden getödtet, der Betriebsleiter und sieben Arbeiter wurden schwer verwundet.

* * *

Gera, 8. Sept. Hier erschoß sich Montag Abend die 25-jährige Schauspielerin Bertha Benefeldt aus Riga in der Wohnung eines 23-jährigen Lieutenants.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 9. September.** Wolkig, wärmer, vielfach heiter. S.-A. 5.26, S.-U. 6.27. M.-A. 5.42, M.-U. 3.18.

* **Kaiserbesuch in der Rominter Haide.** Der Kaiser trifft, wie ein Privattelegramm aus Goldap meldet, in den Tagen nach dem 23. September, von Schlesien kommend, zu 14tägigem Jagdaufenthalt in Jagdschloß Rominten ein. Für seine Anwesenheit werden schon die erforderlichen Vorbereitungen getroffen.

* **Landeshauptmann Rüdiger ermordet?** Aus dem Wolff'schen Bureau erhalten wir folgendes Telegramm:

Der stellvertretende Landeshauptmann von Deutsch-Neu-Guinea, Corvetten-Capitän a. D. Hugo Rüdiger, ist am 21. August von Eingeborenen ermordet worden.

Obwohl diese Meldung durch das amtliche Bureau verbreitet wird, wird man doch erst abwarten müssen, ob sie wirklich den Thatsachen entspricht. Landeshauptmann — nicht stellvertretender Landeshauptmann — Rüdiger ist erst Anfangs August von Berlin wieder nach Neu-Guinea abgereist, und es ist fraglich, ob er inzwischen dort überhaupt schon eingetroffen ist, da die Reise gewöhnlich 64 Tage in Anspruch nimmt. Das Wolff'sche Telegramm ist aus Berlin datirt und läßt auch Zweifel darüber, wo Rüdiger ermordet sein soll.

Rüdiger ist ein Sohn unserer westpreußischen Heimath; er stammt aus Strasburg, wo sein Vater Rechnungsrath war. Nach Absolvirung des Thorner Gymnasiums trat er, 17 Jahre alt, bei der Marine auf Avancement ein. Bei Kaiser Wilhelm II. war er persona grata; er begleitete den Kaiser als Commandant der „Schwalbe“ u. A. auf seinen Reisen nach Athen und Konstantinopel. Er rückte ziemlich schnell im Range auf; aber schon als Corvetten-Capitän nahm er wegen seiner durch den Aufenthalt in den Tropen geschwächten Gesundheit seinen Abschied. Er war vor seiner Verabschiedung Vice-Gouverneur von Zanzibar, seine Berufung als Nachfolger des Gouverneurs v. Soden in Dar-es-Saalam stand nahe bevor. Nachdem er durch einen längeren Aufenthalt in der Heimath seine Gesundheit wieder gefestigt, wurde er zum Landeshauptmann von Deutsch-Neuguinea ernannt. Von der Malaria befallen, verließ er todtkrank Ende vorigen Jahres Neuguinea und kehrte nach Deutschland zurück; nach mehrmonatlichen Aufenthalt in der Heimath begab er sich dann wieder auf seinen Posten, wo ihn jetzt im rüstigsten Mannesalter der Tod ereilt haben soll. Rüdiger war früher Navigationsofficier in Danzig, wo vor zwei Jahren auch sein Vater starb, später wohnte er in Berlin. Rüdiger's Gattin war mit ihm in Neuguinea. Während seines letzten Aufenthalts in Berlin hielt er mehrere Vorträge in der Deutschen Colonialgesellschaft.

* **Auszeichnungen.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Classe an den Regierungssecretär a. D. Jedosch zu Danzig und des Kronenordens vierter Classe an den Stadtrath und Fabrikdirector August Krentz zu Langfuhr.

* **Herr Landeshauptmann Jäckel** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen.

* **Herr Consistorial-Präsident Meyer** hat die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Treibendes Wrack.** Leider scheint der Sturm der letzten Tage auch ein größeres Unglück auf See herbeigeführt zu haben. Am Montag Abend wurde von einem in den Hafen von Neufahrwasser einlaufenden Dampfer gemeldet, daß derselbe in der Nähe von Rixhöft ein Wrack treibend gesehen habe. Sogleich ging am nächsten Morgen 6 Uhr Herr Corvettencapitän Darmer mit dem Werftdampfer „Notus“ nach der bezeichneten Stelle ab. Die Nachrichten bestätigten sich leider. Es wurde zwischen Rixhöft und Heisterneft, ungefähr 8 Seemeilen von Rixhöft entfernt, ein mit dem Kiel nach oben treibendes Schiff aufgefunden. Der heftige Sturm und die hohe See machten es, trotzdem der „Notus“ sich den ganzen Tag über in der Nähe aufhielt, unmöglich, an das Wrack zu gelangen. Es erschien ca. 20 Meter lang und hatte einen gelbbraunen Anstrich, kann der ungefähren Schätzung nach eine holländische Galeas sein. Abends gegen 7 Uhr kam der „Notus“ wieder in den Hafen zurück, er hatte das Schiffswrack in östlicher Richtung treibend verlassen. Da der Wind heute Morgen etwas ruhiger zu werden schien, ging „Notus“ wieder früh zur Unfallstätte hinaus. Die Bergungsarbeiten waren des hohen Seeganges wegen aber auch heute erfolglos und werden erst bei besserem Wetter wieder aufgenommen werden können.

* **Der 29. Kreistag des Kreises Danziger Niederung** wird am Montag, 20. d. Mts., Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, abgehalten werden. Auf der reichen Tagesordnung stehen u. a. verschiedene Wahlen und die verstärkte Tilgung der ersten im Jahre 1874 von dem Landkreise Danzig aus dem Reichs-Invaliden-Fonds aufgenommenen Anleihe von 345 000 Mk. sowie die Aufnahme einer neuen zur Deckung der Mehrkosten dienenden Anleihe von 58 500 Mk.

* **Ein interessantes Experiment** ist vor einigen Tagen in der Röntgenstation des Johanniter-Krankenhauses in Dirschau vorgenommen worden. Einem Eisenbahnbeamten in Elbing war beim Schienennageln ein abgesprungenes Eisenstückchen durch die Fleischtheile des Armes in den linken Ellenbogen gedrungen und da sogleich ein Blutunterlauf eingetreten, auch die wunde Stelle verschwollen war, konnte der Sitz des Eisenstückchens nicht sicher festgestellt werden; ein operativer Eingriff war daher nicht nur schwierig, sondern auch nicht sehr empfehlenswerth. Da aber der Verletzte im Gebrauche seines Armes erheblich beeinträchtigt war, sandte ihn die Eisenbahnverwaltung nach Dirschau, um den Arm in der Röntgenstrahlen-Station des Johanniter-Krankenhauses durchleuchten zu lassen. Das Experiment gelang ganz vorzüglich. Das gewonnene Photogramm zeigt den Fremdkörper recht deutlich. Er liegt etwa einen Centimeter oberhalb des Ellbogengelenks dicht am Armknochen und ragt gleich einer Fingerspitze über den Knochenschatten in den blassen Schatten des Fleisches hinein. Der tiefschwarze Schatten des Knochens und des Eisentheilchens hebt sich ganz markant von dem Schatten des durchleuchteten Fleisches ab, sodaß jetzt der operative Eingriff und die Entfernung des Fremdkörpers ohne jede Schwierigkeit und Gefahr vollzogen werden kann.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung im Monat August betragen aus dem Personenverkehr 31 000 Mk., aus dem Güterverkehr 86 000 Mk., aus sonstigen Quellen 39 000 Mk., zusammen 156 000 Mk., und vom 1. Januar bis Ultimo August 1 189 000 Mk. Gegen das Vorjahr wurde für dieselbe Zeit aus dem Personenverkehr also ein Plus von 4000 Mk., aus dem Güterverkehr ein Minus von 36 000 Mk., aus sonstigen Quellen ein Minus von 1000 Mk. erzielt. Es wurden also zusammen 33 000 Mk. weniger als im August v. J. eingenommen.

* **Den Danziger Bernsteindrechslern** hat Herr Commercienrath Becker jetzt offen den Krieg erklärt, wenigstens muß man aus den Mitteln, die er zur Bekämpfung der Drechsler anwendet, schließen, daß es sich um einen Krieg handelt, in dem allein alle Mittel erlaubt sind. Herr Becker unterbindet den hiesigen Drechslern das Geschäft einfach dadurch, daß er ihnen, wenn sie nicht auf seine Wünsche eingehen, die Lieferung von Rohmaterial verweigert. Wenn die Danziger Drechsler Rohmaterial haben wollten, so sollten sie zu Reddig, Stellmacher u. Co. gehen, die ja jetzt die Strandnutzung von Weichselmünde bis Polsk haben. Wir kommen morgen auf die Sache zurück.

* **Wilhelmtheater.** Eine der besten Kräfte des Ensembles, Marie Penné, hat morgen ihren Ehrenabend und zwar hat sie sich die bereits im Vorjahre mit so großem Erfolge gegebene Operette „Die Chansonette“ gewählt. Wir wünschen der tüchtigen Benefiziantin ein volles Haus. Am Freitag beendet Paul Körner sein Gastspiel als Colonel Lenok in „Die officielle Frau“ und am Sonnabend findet das Benefiz für den Heldentenor Carl Wilhelmi statt, der sich Millöckers „Nordlicht“ gewählt hat, dem die Novität „Die versunkene Glocke“ vorangeht.

* **Der Frachtverkehr auf der Weichsel** ist in Folge der ermäßigten Tarife der russischen Weichsel- und Mlawka-Bahn nach einer Meldung aus Thorn sehr zurückgegangen. Die deutschen Schiffseigenthümer wollen deshalb auch ihrerseits die Tarife für einzelne Waaren herabsetzen, um mit den Bahnen besser concurriren zu können.

* **Eins der schönsten Werdergrundstücke**, das von Jacob Wiebe in Gr. Lesewitz, ist jetzt von der Wittwe an den Sohn Johann für 71 000 Mk. incl. 1000 Scheffel alten Weizens übergegangen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf. Langfuhr Blatt 404 von dem Maurerpolier Eduard Panzenhagen an den Baumeister Rudolph Kulemann in Ilmenau in Thüringen für 76 500 Mark. Altst. Burgstraße Blatt 138 von der Stadtgemeinde Danzig an die Schlossermeister Julius und Friedrich Henking für 350 Mark. Rechtstädt. Burgstraße 10 von den Gastwirth Carl Küchler'schen Eheleuten an die Restaurateur Bruno Ziehlke'schen Eheleute für 19 250 Mark. B. Durch Erbgang. Karpfenseigen 19 nach dem Tode der Wittwe Florentine Kaebe, geb. Schramm, auf die Kaebe'schen Erben übergegangen. Der Werth des Grundstücks ist auf 6000 Mark angegeben. C. Ferner sind die Grundstücke: Schidlitz 56 auf die Frau Marie Auguste Rahmel, geb. Harnack, und ein Antheil an Vorst. Graben 35 auf die Fleischermeister Albert Strysowski'schen Eheleute übergegangen.

* **Stadttheater.** Mit heutigem Tage haben an unserem Stadttheater die Proben begonnen, nachdem das engagirte Künstlerpersonal vollzählig eingetroffen ist. — Die erste Novität der diesjährigen Saison bringt uns Schönthan und Koppel-Elbfeld's „Goldene Eva“, ein Werk, das augenblicklich auch in Berlin mit durchschlagendem Erfolge gegeben wird. Die Titelrolle liegt in den Händen der ersten munteren Liebhaberin Fräulein Kleyn, welche sich darin dem hiesigen Publicum vorstellen wird. — Wir machen an dieser Stelle noch darauf aufmerksam, daß die Abonnementslisten am Donnerstag, den 9. ds. Mts. geschlossen werden, da Freitag die Tagescasse geöffnet werden wird.

* **Der Taubenschutzverein** beschloß in seiner letzten Monatsversammlung am nächsten Sonntag von Dirschau aus auch bei ungünstigem Wetter einen Ausflug junger untrainirter Tauben erfolgen zu lassen. Es sind Preise von 20, 15, 10 und 5 Mk. ausgesetzt.

* **Kriegerverein „Borussia“.** Der 9. General-Appell wurde gestern Abend im Vereinslocale, Restaurant Franke, von dem Vorsitzenden Herrn Landgerichtsdirector, Hauptmann der Landwehr Schultz abgehalten. Als außerordentliche Mitglieder haben sich angemeldet die Herren: Staatsanwalt, Hauptmann der Landwehr Oetting, Gerichtsassessor, Premier-Lieutenant der Reserve Mehrlein, Gefängnißdirector, Major a. D. Henning, Rechnungsrath Hauptmann d. L. Schneider, Marine-Maschinen-Ober-Ingenieur a. D. Zimmermann, Marine-Intendantur-Assessor, Sec.-Lieut. der Seewehr Korsch und Fabrikbesitzer, Capitän-Lieutenant der Reserve Mertens. Neu aufgenommen wurden 4 Kameraden. Kamerad Rewoldt berichtet über die Sedanfeier des Vereins am 5. d. Mts. im Kaffee Noetzel. Der Vorsitzende dankte in warmen Worten Allen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen, und regte dann zu weiteren Sammlungen für das Danziger Krieger-Denkmal an, empfahl auch den Besuch des Concerts, welches von dem Comité zum Besten des Denkmalsfonds am Freitag den 24. September cr., Nachmittags von 4 Uhr ab, in beiden Gärten des Schützenhauses veranstaltet werden wird. Das Gesangskränzchen unter Leitung des Herrn Paschke, erfreute sodann noch durch mehrere Lieder. Vorträge patriotischen und humoristischen Inhalts und Sologesänge, an denen sich hervorragend die Kameraden Steffert, Dauter und Friese betheiligten, sowie gemeinsame Gesänge hielten die Kameraden noch recht lange beisammen.

* **Einlager Schleuse vom 7. Septbr.** Stromab: D. „Anna“ von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Gustav Boode von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, F. Staskowski von Montwy mit 90 To. Roggen an Ernst Chr. Mix, Joh. Ostrowski von Kurzebrack mit 110 To. Weizen an Ph. Simson, Joh. Jahn von Osterode mit 50 To. Roggen an Raiffeisen & Cons., A. Wilgorski von Neuenburg mit 74 To. Weizen und 100 To. Roggen an Resch, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Chamottesteinen, D. „Autor“ von Danzig mit Gütern an Meyhöfer in Königsberg, D. „Neptun“ von Danzig mit Gütern an Pichottka in Graudenz.

* **Die Füllenankaufscommission** bestehend aus den Herren Freiherrn v. Schorlemer-Marienwerder, Graf von der Groeben, Abramowski-Jaikowo, Dorguth-Raudnitz und Generalsecretär Steinmayer haben sich heute nach Ungarn begeben und zwar nach Mezohögyes zum Ankauf erstclassiger Stutfüllen. Bei der Landwirthschaftskammer sind über 30 Anmeldungen zur Abnahme dieser Füllen eingegangen.

* **Dockverholung.** Die Kaiserliche Werft hat dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mitgetheilt, daß die Dockverholung des starken Windes wegen bis jetzt nicht stattgefunden hat. Sobald günstigeres Wetter eintritt, wird dieselbe erfolgen.

* **Marktstandsgeld-Verpachtung.** Bei der gestern in der städtischen Kämmerei-Casse stattgefundenen Ausbietung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandsgelder auf den Märkten in der Stadt und den Vorstädten für das Jahr 1. October 1897/98 sind nachstehende Pächter Bestbietende geblieben: 1. für den Heumarkt Marktpächter Posanski mit 1255 Mark gegen 600 Mark im vorigen Jahre, 2. für den Fischmarkt Rentier Kuntze mit 11 010 Mk. gegen 10 200 Mk. im vorigen Jahre, 3. für Mattenbuden und Langgarten Marktpächter Posanski mit 5035 Mark gegen 5400 Mark im vorigen Jahre, 4. für Langfuhr Pächter Nowinas aus Schidlitz mit 270 Mark gegen 210 Mark im vorigen Jahre, 5. für Neufahrwasser Marktpächter Borchert mit 365 Mk. wie im vorigen Jahre.

* **Unfälle.** Nach Rückkehr von Langfuhr gingen die Pferde des Malermeisters K. am Jakobsthor plötzlich durch. Der Wagen wurde gegen einen Prellstein geschleudert, wobei der Kutscher mit solcher Wucht vom Bock geschleudert wurde, daß er besinnungslos liegen blieb. In dem Zustande wurde er gefunden, von zwei Schutzleuten einstweilen wegen Trunkenheit nach dem Polizeigefängniß und von da nach dem Lazareth gebracht. K. hat eine erhebliche Verstauchung der Wirbelsäule erlitten. — Auf einem Dampfer in Neufahrwasser stürzte gestern der Arbeiter Woudollack in den Schiffsraum und erlitt einen Knochenbruch des linken Unterschenkels. W. wurde ebenfalls nach dem Lazareth gebracht.

* **Diebstähle.** Eine Frau Hedwig W. war als Nähterin in einem großen Manufacturwaarengeschäfte in der Langgasse beschäftigt. Da sie auch zu Hause arbeitete, gelang es ihr, beim Einpacken der Arbeit auch andere Gegenstände aus dem Geschäfte fortzuschaffen. Zufällig kam man hinter die Unredlichkeiten der W. Durch eine Haussuchung wurde nun festgestellt, daß sie die Diebstähle in großem Maßstabe betrieben und die gestohlenen Gegenstände in Pfandhäusern versetzt hat. Sie wurde in Haft genommen und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Der Arbeiter Heinrich K. wurde verhaftet, weil er aus einem Geschäfte auf Langgarten eine Anzahl Bürsten gestohlen hat.

* **Erhängt.** In Neufahrwasser hat gestern der Arbeiter Ebel seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

* **Einbruchs-Diebstahl.** Bei dem hochbetagten, am Wallgang wohnenden Rentier Herrn Franz W. wurde vor einigen Tagen ein frecher Einbruchs-Diebstahl verübt. Ein

---

des Continents liegten ihn wie einen Märchenprinzen erscheinen. Er begeisterte sich von der Schönheit der Kaiserin Eugenie, von der Pracht der bevorstehenden Weltausstellung zu Paris und von all den Plaudereien, die man im Salon, Theater und in den Ateliers führte.

„Und was reizte Sie zu diesem Besuche des Nordens?“ fragte Fürstin Beatrice.

„Ah, Hoheit! Mein Skizzenbuch ist angefüllt mit den Wundern dieser unvergleichlichen Einfahrt zum Nordpol. Ich bin nur zu diesem Zwecke dem Rufe meines Onkels gefolgt. Ich hatte gehofft, noch bis Kodiak herum zu kommen, werde es aber mit dem ersten Depeschen-Dampfer nachholen. Ich muß zu meinem Studium zurückkehren. Die Kunst ist eine eifersüchtige Herrin,“ lächelte er.

„Wir werden uns dann hoffentlich in Dresden wiedersehen!“ warf die Gräfin ein. „Die Fürstin Marinoff, ihr Töchterchen und ich reisen dorthin, sobald wir ein russisches Schiff erlangen können.“

„Und Sie malen mein Bild!“ forderte Irma lächelnd.

„Ich wollte," sagte der junge Künstler, „wenn die Gräfin Orloff mir nur gestatten wollte, ihr Portrait zu versuchen — das würde mein Glück begründen!“

Bald darauf hatte sich Randolph verabschiedet. Er schlenderte dem Hafen zu, als ihn plötzlich ein „Hallo!“ anhielt.

„Arthur, Du bist mir wie ein Bote des Himmels!“

„Bradford! — Wo kommst Du her? Willst Du hier ein Zeitungsbureau errichten?“

„Pst, aber Junge; ich will nicht, daß irgend wer von meinem Hiersein erfährt! Geh doch mit mir am Strande ein wenig auf und ab.“

(Fortsetzung folgt.)

[illegible] wurde erbrochen und aus demselben eine größere Summe baaren Geldes gestohlen. Als der That verdächtig sind jetzt die Gebrüder B. in Haft genommen und dem Gerichtsgefängniß zugeführt worden. Bei einer Haussuchung, die bei den Brüdern vorgenommen wurde, ist ein Stemmeisen gefunden, dessen Spitze genau in die [illegible] paßt. Beide Brüder bestreiten ihre Schuld.

* Polizeibericht für den 8. Sept. 1897. Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Diebstahls 2, Beleidigung 1, Betteln 2, Umhertreiben 2, Obdachlose 1, zum Weitertransport 1. — Gefunden: Ein Hosenträger, 1 Schlüssel, 1 Notenbuch, 1 Portemonnaie, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallenarmband, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* Zoppot, 8. Sept. Die heutige amtliche Badeliste weist eine Frequenz von zusammen 9650 Personen auf.

* Dirschau, 7. Sept. Zu der Todtschlagsaffaire in Stüblau erfährt die „Dirsch. Ztg." noch, daß der Schuhmachermeister Idem noch bis gestern früh 3 Uhr gelebt hat. Gestern Mittag wurde die Leiche nach hier gebracht, wo die Section derselben dürfte heute oder morgen stattfinden. Da Stüblau zum Amtsgerichtsbezirk Danzig gehört, so wird die Gerichtscommission wohl aus Danzig nach hier und Stüblau kommen müssen, wenn nicht das hiesige Amtsgericht mit der Aufnahme des Thatbestandes betraut werden sollte. — Der Mörder Kassemer ist bereits gestern auf der Stüblauer Feldmark festgenommen und nach Danzig eingeliefert worden.

* Neustadt, 7. Sept. Die diesjährige Hauptlehrerversammlung für den Aufsichtsbezirk Neustadt findet am 22. September cr. im Rathhaussaale, Vormittags 10 Uhr, statt. — Am Montag, den 13. d. Mts. feiert die Lehrerin Fräulein Zotisch ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß findet Nachmittags 1½ Uhr im Woddes Hotel ein Festessen statt. — Nach dem ersten Monatsbericht des städtischen Schlachthauses sind in der Zeit vom 8. August bis 1. September d. Js. 65 Rinder, 148 Schweine, 47 Kälber, 272 Schafe geschlachtet, 2 Schweine und 19 Schafe wurden von auswärts eingeführt und untersucht. Beanstandet wurden 3 Rinderlungen und 38 Lebern. — Die Obsternte ist in unserer Gegend besser ausgefallen, als Anfangs angenommen wurde. Stellenweise hängen die Aepfel- und Birnenbäume so voll, daß die Zweige gestützt werden müssen.

* Thorn, 7. Sept. Auf dem Artillerie-Schießplatz wurden am Sonnabend die Schießübungen für das Jahr 1897 beendet. Die beiden Fuß-Artillerie-Regimenter 5 und 6 verlassen heute das Barackenlager; das 6. Regiment wird theilweise per Bahn in seine Standorte Glogau und Neiße befördert werden, einen Theil des Weges legt das Regiment zu Fuß zurück. Das 5. Regiment begiebt sich per Bahn [illegible].

* Schwetz, 7. September. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden für die Ueberschwemmten in Schlesien 2c. 300 Mk. bewilligt. — Der Schiffsgehilfe Gorszka, welcher vor einigen Tagen in Thorn einen Handkahn gestohlen und denselben zu seiner Fahrt nach Schwetz benutzt hatte, hier jedoch bei seiner Ankunft sofort verhaftet wurde, ist in der heutigen Schöffensitzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* Pillau, 7. Sept. Gestern Nachmittag kam der dänische Schooner „Jörgen", Capitän Albertsen, in [illegible] beheimathet, mit einer Ladung Kohlen für die Firma R. Peters in Königsberg hier ein und wollte im Seetief vor Anker gehen. In Folge des furchtbaren Sturmes rissen beide Ankerketten, und das Schiff [illegible] auf die sogenannte „Bausangel", eine Untiefe im [illegible] Haff. Der Schleppdampfer „Roland" eilte sofort zur Hülfe, konnte aber dem Schiffe nicht nahe kommen, da er einen zu großen Tiefgang hatte. Mittlerweile war es [illegible] Dunkelheit [illegible], die das Abbringungswerk unmöglich machte. Nachdem sich „Roland" bis in die Nacht hinein vergeblich bemüht hatte, kehrte er in den Hafen zurück. Mit Tagesanbruch nahm er die Arbeit sofort wieder auf, [illegible] von dem Lootsendampfer „Pilot" unterstützt. Erst heute früh 8 Uhr gelang es, den festsitzenden Schooner flott zu machen und in unsern Hafen einzuschleppen.

* Königsberg, 7. September. Bei dem gestrigen Orkan wurden zwei Malergehilfen, die auf einem Gerüst an der [illegible] arbeiteten, von einem heftigen Windstoß auf das Straßenpflaster herabgeschleudert, wobei Beide so schwere Verletzungen erlitten, daß sie im [illegible] städtischen Krankenhause transportirt werden mußten.

* Elbing, 7. Sept. Nach dem Jahresberichte der Elbinger Schauspielhaus-Actiengesellschaft betrugen im letzten Jahre die Einnahmen 2600 Mk. Der Gewinn betrug 629,47 Mk., von welchem Betrage [illegible] zur Bewilligung einer Dividende von 4 Proc. des Actien-Capitals von 35400 Mk. [illegible]. Herr Director Beese hat auch für die nächste Saison die Leitung übernommen.

* Stettin, 7. Sept. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist heute Vormittag kurz nach 10 Uhr flott [illegible] und hat seine Fahrt nach Swinemünde fortzusetzen [illegible]. Aber nur 300 Meter konnte der Riesendampfer abgeschleppt werden, da kam [illegible] wieder fest. Von heute Mittag an ist die „Kaiserfahrt" vollständig gesperrt. Ein aus Swinemünde [illegible] eingelaufenes Telegramm meldet, daß der „Kaiser Wilhelm der Große" [illegible] Mittag unter Beihülfe von 5 Schleppdampfern seine Fahrt fortsetzen konnte, da der Wasserstand [illegible]. Indeß hemmt ein schwerer Nordwest[illegible] zur Zeit den Fortgang des Schiffes in der „Kaiserfahrt". Ein weiter hier eingelaufenes Telegramm meldet: Der Stettiner Hafen ist durch den in der Kaiserfahrt festsitzenden Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" bis auf Weiteres gesperrt. Schiffe können weder ein- noch auslaufen.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 7. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 101, per October 101, per December 100.

Chicago, 7. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 96½, per October —, per December 96⅝.

Hamburg, 7. Sept. Kaffee good average Santos per December 34½, per März 35, per Mai 35. Ruhig.

[illegible] 7. Sept. [illegible] loco 44,50 nominell.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Septbr.

Magdeburg, Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: September Mk. 9,05, October-December Mk. 9,12½, Jan.-März Mk. 9,25, [illegible] Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg, [illegible] fest. Termine: September Mk. 9,07½, Oct. Mk. 9,10, November-December Mk. 9,15, Januar-März Mk. 9,25, Mai Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Septbr.

Wetter: [illegible]. Temperatur: + 12° R. Wind: W.

Weizen [illegible] inländischen [illegible] bezahlt [illegible] hellbunt 734 Gr. Mk. 176, glasig 777 Gr. Mk. 185, hochbunt 756 Gr. Mk. 187, weiß 776 Gr. Mk. 179, 757 Gr. Mk. 184, 756 und 758 Gr. Mk. 185, fein weiß 753 Gr. und 788 Gr. Mk. 188, roth 758 Gr. Mk. 179, 756, 761 und 766 Gr. Mk. 183, 766 Gr. Mk. 184, für russischen zum Transit bunt sehr schmal 713 Gr. und 718 Gr. Mk. 112½ per Tonne.

Roggen gleichfalls gefragt und Mk. 2 höher. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 129, 723 Gr. Mk. 130, 738 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 125, 655 Gr. Mk. 135, russische zum Transit kleine 624 Gr. Mk. 85, 662 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 77, 77½ per Tonne.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 98, Victoria Mk. 114 per Tonne bezahlt.

Bohnen russische zum Transit Schwefelbohnen Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 275, mittel 225 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit, Mk. 230, Sommer Mk. 220 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 230, 236, 240, abfallend Mk. 190, Mk. 200 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 156 per To. gehandelt.

Mohn russischer zum Transit blau Mk. 335, Mk. 358 per Tonne gehandelt.

Hedderich russischer zum Transij Mk. 1333 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,60, Mk. 3,62½ per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,80 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 64,60 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 44,30 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	45.50	45.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	7.	8.		7.	8.
4% Reichsanl.	103.60	103.50	1880er Russen	103.10	103.—
3½% „	103.60	103.70	4% Russ.inn.94.	66.80	66.80
3% „	97.50	97.40	5% Mexikaner	90.50	89.60
4% Pr. Consf.	103.50	103.50	6% „	96.—	95.—
3½% „	103.50	103.70	Ostpr. Südb.A.	103.50	103.40
3% „	98.10	98.10	Franzosen ult.	148.60	148.75
3½% Wp. „	100.10	100.—	Marienb.-Mlw. St.Act.	84.60	84.—
3½% „ neul. „	99.80	99.80	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	122.—	122.10
3% Westp. „ „	92.90	92.90			
3½% Pommer. Pfandbr.	100.10	100.—	Danziger Oelm.St.-A.	112.25	112.—
Berl.Hand.Ges	170.70	170.50			
Darmst.-Bank	157.20	157.20	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm.St.-Pr.	111.—	111.—
Deutsche Bank	206.80	207.30	Laurahütte	176.60	176.75
Disc.-Com.	20?.90	205.25	Warz. Papierf.	195.75	195.75
Dresd. Bank	160.60	158.—	Oesterr. Noten	170.25	170.25
Oest. Cred. ult.	229.40	229.75	Russ. Noten	217.45	217.15
5% Itl. Rent.	94.25	93.90	London kurz	20.8?	—.—
4% Oest. Gldr.	105.80	105.75	London lang	20.255	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.40	216.40
Goldrente.	90.10	90.20	„ lang	214.—	214.30
4% Ung. „	104.—	103.90	Privatdiscont.	2⅛	3⅛

Tendenz. Die Börse eröffnete in uneinheitlicher Haltung. Die Speculation verhielt sich reservirt wegen der schwächeren Haltung von Paris, woselbst Italiener matt tendirten. Im Localmarkt waren Banken still, doch behauptet. Montan ruhig, Bahnen anregungslos; flau lagen Schifffahrts-Actien, besonders Lavelože. Mexikaner gedrückt. Northern Pacific haussirend. Türkenloose fest, gegen Schluß schwächer. Italiener matt. Nach Schluß Italiener besser.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
7. September 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	177—178	128—132	143	131
Stolp	180—195	125—130	125—145	125—130
Kolberg	180	128	—	—
Bez. Stettin	170	120	120	120
Anklam	—	128	—	—
Danzig	185	130	142	125—127
Culm	170—180	—	155	—
Bromberg	172—180	130	120	135—145
Breslau	182	140	150	129
Lauenburg	175	132—135	—	128
Frankfurt a. M.	195-96½	147—150	175—192	137—145
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	190	143	—	1?0
Stettin	178—182	129—131	—	132—136
Posen	182	137	126—150	135—146

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 7./9.	am 6./9.
New-York	Berlin	Weizen	Feiertag.	—,—	207,25
Chicago	Berlin	Weizen	do.	—,—	209.—
Liverpool	Berlin	Weizen	7ſh. 10⅛d.	221,75	219,75
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	202,75	201,50
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	152,25	152,25
Riga	Berlin	Weizen	114 Kop.	204,40	205,75
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,85	153,50
Pest		Weizen	12,43 ö. fl.	211,25	208,25
Amsterdam	Köln	Weizen	221 hl. fl.	197,65	196,25
Amsterdam	Köln	Roggen	122 hl. fl.	140,50	140,50

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 481 Rinder, 1484 Kälber, 2553 Schafe, 7420 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; 4. gering genährte jedes Alters —. Bullen, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; 3. gering genährte 42—47. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 54—55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—53; 4. gering genährte Färsen und Kühe 42—47.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—67; 3. geringe Saugkälber 56—61; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—44.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—62; 2. ältere Masthammel 52—56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—50; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 24—29 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 61, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 61—62; 2. fleischige Schweine 59—60; gering entwickelte 52—57, ferner Sauen und Eber 54—58 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Von dem Rinderauftrieb blieben etwa 180 Stück unverkauft.

Kälber: Handel gestaltete sich ziemlich glatt.

Schafe: Unter dem Auftrieb waren nur ungefähr 700 Stück Schlachtwaare, von denen 650 Stück verkauft wurden.

Schweine: Markt wurde geräumt.

Standesamt vom 8. September.

Geburten: Kaufmann Rudolf Wichert, T. — Müllergeselle August Gorski, S. — Schiffszimmergeselle Gustav Maertins, T. — Königliche Militär-Intendantur-Secretär Max Ließack, S. — Kaufmann Paul Müller, T. — Kaufmann Emil Scholle, S. — Tischlergeselle Gustav Künstler, T. — Barbier Max Eyke, S. — Schmiedegeselle Gustav Mehrwald, S. — Unehelich: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Kämmereicassen-Assistent Paul Beyer und Adolfine Neumann. — Zeuglieutnant beim Artillerie-Depot Danzig Moritz Julius Carl Johann Holzerland und Helene Luise Berg. — Schlossergeselle Felix Hermann Trybuhl und Brigitta Margarethe Vincentina Pientock. — Handlungsgehilfe Hermann Ludwig Single und Emma Elise Gaeble. — Zimmergeselle Carl Heinrich Schütz und Johanna Maria Kreitner. Sämmtlich hier. — Besitzer Johann Eduard Lange zu Gottswalde und Alice Bertha Hedwig Reiß, hier. — Gerichts-Assessor Ludwig Robert Spiller und Hedwig Anna Elisabeth Kindler, beide in Thorn.

Heirathen: Schuhmachergeselle Richard Franz Pruszynski und Ida Johanna Boenkendorf. — Maurergeselle Bruno Hugo Plehn und Pauline Augustine Leszkowski. — Arbeiter Ernst Gustav Wiedhöft und Martha Emma Schönfeld. — Arbeiter Johann August Lietzau und Marie Rosalie Groß. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Kaufmanns Victor Busse, 1 W. — T. des Sergeanten Ernst Wiesner, 2 W. — T. des Arbeiters Heinrich Strew, 3 M. — T. des Schlossergesellen Carl Guttzeit, 1 J. 1 M. — T. des Arbeiters Eduard Lehmann, fast 5 M. — Unehelich 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. Sept.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	—	—		—	—
Kopenhagen	752	W	4	Regen	11
Petersburg	748	S	1	wolkenlos	6
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	762	W	2	Regen	13
Sylt	756	NW	7	bedeckt	12
Hamburg	758	WSW	3	wolkig	9
Swinemünde	756	WSW	5	wolkig	9
Neufahrwasser	752	SW	7	heiter	11
Memel	748	W	5	bedeckt	13
Paris	763	SW	1	bedeckt	12
Wiesbaden	763	NW	1	bedeckt	11
München	764	W	3	wolkig	10
Berlin	759	WNW	5	wolkig	9
Wien	762	NNW	2	wolkenlos	11
Breslau	760	W	3	bedeckt	9
Nizza	758	still		heiter	21
Triest	760	O	4	halbbedeckt	18

Witterung.

Ein neues barometrisches Minimum, von Nordwesten kommend, lagert über dem bottnischen Busen, während vorm Canal das Barometer wieder stark gefallen ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. An der deutschen Küste dauert die unruhige Witterung fort und wehen stellenweise stürmische Winde aus westlichen Richtungen. In Deutschland, wo seit gestern überall Regen gefallen ist, ist das Wetter kühl und veränderlich, Königsberg meldet nachts Gewitter und 37 Millimeter Regen.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Honigmann, Goldhaber und Rosenblum durch Krämer 6 Traften mit 26 kiefernen Rundhölzern, 4145 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 11024 kiefernen Sleepern, 5661 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 58 eichenen Plancons, 13 eichenen Rundhölzern, 1771 eichenen Rundschwellen, 3947 eichenen einfachen und doppelten Schwellen. Durch Kowartowski für Fellhändler, Lilienstein, Steinberg, Bajer, Kirschenberg und Co. 4 Traften mit 1456 kiefernen Rundhölzern, 1977 Balken, Mauerlatten und Timbern. 5382 kiefernen Sleepern, 13186 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 180 eichenen Plancons, 346 eichenen Rundhölzern, 1254 eichenen Rundschwellen, 764 eichenen einfachen und doppelten Schwellen, 222 Rundelsen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. Sept.

Angekommen: „Christiane", Capt. C. Bötcher, von Charlestown mit Porzellanthon. „Anton", Capt. G. Werth, von Seaham mit Kohlen. „Düsseldorf", Capt. H. Scheel, von Wisbeach mit Kohlen. „St. Lübeck", SD., Capt. C. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Bravo", SD., Capt. F. Robsen, von Hull mit Gütern. „Thöger", Capt. R. Rasmussen, von Kopenhagen mit Mais. „Königin Elisabeth Louise", Capt. Masur, von Hartlepool mit Kohlen. „Vera", Capt. H. Vanselow, von Shields mit Kohlen. „Garnet", SD., Capt. W. Webster, von Methil mit Kohlen. „Duchesß", SD., Capt. H. Ingram, von Hull mit Kohlen.

Für Nothhafen angekommen: „Libau Paket", SD., Capt. R. Wallis, von Memel mit Holz nach Stettin bestimmt. „Good metons", Capt. K. de Vries, von Memel mit Holz nach Sylt bestimmt.

Retournirt: „Familiens Minde", Capt. Jensen. „Anna", Capt. Hansen. „Emma", Capt. Müther. „Sophie", Capt. Pahl.

Gesegelt: „Carlshamn", Capt. Carlson, nach Malmö mit Getreide. „Orion", Capt. de Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Hela", Capt. Lindner, nach Malmö mit Getreide. „Ferdinand", Capt. Lage nach Königsberg, leer. „Vesta", Capt. Jansen, nach Königsberg mit Gütern. „Orvar Odd", Capt. Quiding, nach Carlskrona, leer.

Neufahrwasser, den 8. Sept.

Angekommen: „Artushof", SD., Capt. J. Wilke, von Methil mit Kohlen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Sept. Wasserstand: 0,62 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Markowski	Kahn	Weizen	Plock	Danzig
Klotz	do.	Steine	Nieszawa	Pieckel
Brzesickt	do.	do.	do.	Schulitz
Müller	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	do.	do.	Thorn

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Aufführung des Festspiels „Salve" in Wiesbaden.

Gestern Abend 7 Uhr 10 Min. sind die Majestäten hier eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Italien sowie der König von Sachsen begaben sich zunächst in's Schloß.

Wiesbaden, 8. Sept. (W. T.-B.) Die Stadt ist schön decorirt; der König und die Königin von Italien wurden auf dem Wege vom Bahnhof zum Schlosse von dem Bürgermeister Ibert und von der italienischen Colonie begrüßt. Die Festvorstellung im Theater wurde mit Fanfaren eingeleitet. In der Hofloge erschien Kaiser Wilhelm, die Königin Marguerita führend, und König Humbert, Kaiserin Auguste Viktoria führend, ferner König Albert von Sachsen, der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch und andere Fürstlichkeiten. Die allerhöchsten Herrschaften wurden mit der marcia reale und Hochrufen empfangen. Hierauf folgte „Salve", ein Festspiel von Lauff, die Einigkeit Deutschlands und Italiens im Sinne des Friedens symbolisch darstellend. Die Decorationen waren prachtvoll; der zum Schluß vorgeführte Anblick Roms fand von Seiten des Publicums begeisterte Aufnahme. Um 8½ Uhr nahmen die allerhöchsten Herrschaften im Theater das Souper ein. Hierauf wurde „Preciosa" gegeben.

K. Wiesbaden, 8. Sept. Zu der gestrigen Aufführung des Lauff'schen Festspiels „Salve" war das Hoftheater in überaus prächtiger Weise mit einer geradezu verschwenderischen Fülle von Rosen und Guirlanden decorirt. Bereits um ½8 Uhr waren die Zuschauerräume von einer glänzenden Gesellschaft erfüllt. Besonders bemerkte man den Reichskanzler Fürst Hohenlohe, den Botschafter Freiherrn v. Bülow, den großen, weißbärtigen Visconti Venosta und den Finanzminister v. Miquel. Um ¼9 Uhr erschienen unter Vorantritt des Kammerherrn v. Hülsen die Majestäten, von Fanfarenklängen und großem Jubel des Hauses begrüßt. Die Kaiserin trug ein kostbares Atlascostüm und ein Smaragdgeschmeide, die Königin Marguerita eine von Silberstreifen durchzogene weiße Seidenrobe, auf dem Haupte eine weiße Feder von einer Brillantagraffe gehalten. Die Aufführung war ausgezeichnet. Am stärksten wirkte die Begrüßung der Kunst und die Vereinigungsscene Italias mit der Germania; besonders in letzterer lieferte die Regie ein Meisterstück. Nicht endenwollender Jubel ertönte, als sich am Schluß die Stadt Rom mit dem Quirinal und dem Königsbanner zeigte und in den Lüften, von Amoretten gehalten, der deutsche Reichs- und der italienische Königsadler erschienen. Für die italienischen Majestäten war eine Uebersetzung des Festspiels verfaßt. Aus einer Vereinigung der italienischen und deutschen Nationalhymne war eine stimmungsvolle Musik componirt. Nach der Vorstellung wurde in dem zum Speisesaal umgewandelten Vestibül das Diner servirt.

Wiesbaden, 8. September. (W. T.-B.) Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften sind mittels Sonderzuges 11 Uhr 15 Minuten nach Homburg abgefahren.

Homburg, 8. September. (W. T.-B.) Kaiser Wilhelm und König Humbert begaben sich heute früh 7½ Uhr zu Wagen in das Manövergelände, während die Kaiserin und die Königin von Italien um 8 Uhr dorthin nachfolgten.

Gr. Kardem, 8. Septbr. (W. T.-B.) Der Kaiser und der König von Italien trafen heute früh 8 Uhr zu Wagen in Gr. Kardem ein, stiegen dort zu Pferde und begaben sich nach dem Manöverfelde. Der gestrige Angriff der Bayern ist nicht gelungen, die preußischen Truppen verfolgten aber die sich zurückziehenden Bayern nicht, sondern gingen auf Befehl des Hauptquartiers Nidder zurück, wo sie heute einen erneuten Angriff der Bayern erwarten.

General v. Bülow Reichskanzler?

J. **Berlin**, 8. Sept. Die „Voss. Ztg." erfährt, daß General v. Bülow zum Nachfolger des Fürsten Hohenlohe designirt sei. Seine Ernennung würde bedeuten, daß Herr v. Miquel der wirkliche Leiter der inneren Politik würde.

Adolf v. Bülow ist am 11. Januar 1837 in Berlin geboren, am 21. März 1854 trat er in das 12. Husaren-Regt. ein und wurde am 7. Februar 1856 Officier. Vom Juni 1871 an war er über ein Jahrzehnt zur Botschaft in Paris commandirt, 1874 wurde er Flügeladjutant, später Generaladjutant, am 27. Januar 1895 General der Cavallerie und Commandirender General des 8, später des 14. Armeecorps. Er gilt als ein Gegner der Militär-Strafproceßvorlage.

Capitän Rüdiger nicht ermordet.

Berlin, 8. Sept. (W. T.B.) Die aus dem Schutz-Gebiet der Neu-Guinea-Compagnie eingegangene Todes-Nachricht betrifft nicht den Corvettencapitän a. D. Rüdiger, sondern den stellvertretenden Landeshauptmann v. Hagen; die über Numea vermuthlich durch ein französisches Kriegsschiff übermittelte Drahtnachricht besagt ohne nähere Angaben, daß derselbe am 14. August durch Eingeborene erschossen sei.

(Unsere auf der zweiten Seite dieses Blattes bei der Mittheilung von der angeblichen Ermordung Rüdigers zum Ausdruck gebrachten Zweifel an der Richtigkeit der Meldung werden durch diese zweite amtliche Depesche jetzt bestätigt. Merkwürdig ist, daß das amtliche Telegraphenbureau nicht gleich gewußt hat, wer der stellvertretende Landeshauptmann von Neuguinea ist. D. Red.)

J. **Berlin**, 8. Sept. Vorgestern Nachmittag versuchten mehrere Personen von Ilsenburg aus den Brocken zu besteigen. Ein Sturm wüthete, so daß der Aufstieg bis 7 Uhr dauerte. Es war inzwischen solche Dunkelheit eingetreten, daß die Bergsteiger einander nicht mehr erkennen konnten. Von den angemeldeten 7 Personen langten oben 5 an; zwei, deren Persönlichkeit noch nicht ermittelt ist, sind verschwunden, es fehlt von ihnen jede Spur. Das Thermometer war auf 3 Grad gesunken.

J. **Berlin**, 8. Sept. Das Gerücht, daß die Entlassung des Unterstaatssecretärs Dr. Fischer beschlossene Thatsache sei, wird vom „Local-Anz." positiv als unrichtig bezeichnet. Von einer Ernennung des Ministerialdirectors Fritzsch zum Nachfolger Fischers kann keine Rede sein. Fritzsch ist einstweilen mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Geschäfte Fischers beauftragt worden.

J. **Berlin**, 8. Sept. Nach Meldungen des „Vorwärts" soll der aus dem Tausch-Proceß bekannte Preßdecernent im auswärtigen Amt, Legationsrath Dr. Hamann, aus dem Dienste scheiden.

G. **Frankfurt a./M.**, 8. Sept. Wie die „Frankf. Ztg." aus Straßburg erfährt, wurden die Fabrikbesitzer Brandt und Karl Oesinger aus Lingenthal aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen. Sie gehören zu den capitalkräftigsten Industriellen der Reichslande.

Z **Eger**, 8. Sept. Die Kundgebungen der deutschen Bürgerschaft wegen der Verhaftung Hofers hatten eine größere Ausdehnung als officiell gemeldet. Man erwartet Wiederholungen.

Brüssel, 8. Sept. Hier laufen Gerüchte um, daß der Zustand der Kaiserin von Mexiko bedenklich sei und die Krisen, an denen sie seit Jahren leidet, einen acuten Charakter annähmen. Deshalb hat auch Köng Leopold den angesagten Besuch der Ausstellung unterlassen.

Constantinopel, 8. Sept. (W. T.-B.) Die Botschafter haben nach der „Times" am Montag nach Eingang der Instructionen ihrer Regierungen die neuen Vorschläge Salisburys mit geringen redactionellen Aenderungen angenommen und sie in nicht officieller Weise dem türkischen Minister des Aeußeren vorgelegt, auf den sie einen günstigen Eindruck machten.

Washington, 8. Sept. (W. T.-B.) Nach bisher eingelaufenen Meldungen soll das gelbe Fieber in Ocean Spring, einer Sommerfrische an der Küste des Staates Mississippi, ausgebrochen sein. Wenigstens bezeichnen die Ortsbehörden die dort aufgetretene Krankheit als gelbes Fieber. Die Medicinalabtheilung in Washington will jedoch noch den Bericht eines an Ort und Stelle entsandten Sachverständigen abwarten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Donnerstag, den 9. September 1897:
Benefiz Marie Penné.
Zum ersten Male:

Die Chansonette.

Operette in 3 Acten von Rudolf Dellinger.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.
Freitag Letzt. Gastspiel Paul Körner: „Die officielle Frau".

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 9. September:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰.

Programm.

I.
1. Unter dem Siegesbanner, Marsch, . . . Fr. v. Blon.
2. Ouverture z. Märchenoper „Hänsel u. Gretel" Humperdink.
3. Adelaide . . . . Beethoven.
4. Sag' mir Lebewohl, Walzer, ... Camaro.

II.
5. Toreador et Andalouse . . . . . Rubinstein.
6. Festlicher Einzugsmarsch a. d. Op. „Die Königin von Saba" . . . . . Goldmark.
7. Das Sonntagskind, Quadrille, . . . Millöcker.
8. Ungarischer Tanz . . . . . . Brahms.

III.
9. Oberon-Ouverture . . . . . . Weber.
10. Maurischer Marsch . . . . . Moszkowski.
11. Finale a. d. Op. „Undine" . . . . Lortzing.
12. Papa-Mama, Polka, ... Bayer.

IV.
13. Deutscher Gruß, Marsch, ... Reckling.
14. Fantasie a. d. Op. „Carmen" . . . . Bizet.
15. Donau-Sagen, Walzer, ... Ziehrer.
16. Musicirende Zigeuner . . . . . Eilenberg.

V.
17. Musikalisches Modejournal, Potpourri, . Rentsch.
18. Florentiner, Galopp, ... Rab.

Die Bade-Direction.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Clown Josef Loisset
tritt heute, Mittwoch, den 8. Septembr um 9 Uhr auf.
Dienstag, den 14. Septbr.:

Benefiz

für die beliebte Miniatur-Sängerin
Little Käthen.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
19736) *Fritz Hillmann.*

Sängerheim.

Donnerstag:
Letzter Fischzug z. Karpfenteich.
Großer humoristischer Fischfang bei Magnesium-Beleuchtung.
Neu! Fischer-Jubeltanz. Neu!
Ausgeführt von 6 Nickelswalder Fischern im Costüm.
Gr. Fronten-Feuerwerk
aus dem Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Hrn. Kling.
Um 10 Uhr: **Fischer Nauke per Riesen-Luft-Ballon à la André nach Neufähr.** (Bengalisch beleuchtet.) Großes humoristisches Tableau.
Fackel-Polonaise für Jung u. Alt, unter Vormarsch d. ganzen Capelle. (Fackeln hierzu f. 10 ₰ a. Buffet käuflich.)
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von der verstärkt. Hauscapelle, Direct. May.
Grand-Illumination in vollendetem Maasse.
Anfang 6 Uhr. Entree à Person 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Passe-Partout 15 ₰ Zuschlag.
Ob Jung, ob Alt, ob Groß, ob Klein,
Kommt Donnerstag zum „Sängerheim".
Arthur Gelsz.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Firchow.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Café Selonke,

Olivaerthor. (19781
Die **Kegelbahnen** sind noch für einige Tage zu besetzen.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:
Großer
Gesellschafts-Abend
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, für Gesellschaften, Vereine ꝛc. (19776
Rich. Ehrlichmann.

Meine vorzüglichen
Kegelbahnen
sind noch für einige Tage frei.
Weichbrodt,
19761) Gr. Allee.

ff. Waffeln

jeden Dienstag u. Mittwoch.
C. Weichbrodt,
19778) Gr. Allee 4.

Langfuhr, im Sept. 1897.

Einem hochverehrten Publicum von Langfuhr und Umgegend hiermit die ganz ergebene Mittheilung, dass ich mein am hiesigen Platze seit **24 Jahren bestehendes**

Hôtel 1. Ranges

verbunden mit

Grand-Restaurant

der Neuzeit entsprechend umgebaut und auf das comfortabelste eingerichtet habe.

***Meine neu eingerichteten Fremdenzimmer sowie Säle für Vereine, Hochzeiten, Festlichkeiten, Billard, Kegelbahn** u. s. w. empfehle zur gefl. Benutzung.*

Reichhaltige Speisenkarte der Saison angemessen; ff. gepflegte Biere und Weine.

Für das mir bisher in so reichem Maasse erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich ergebenst, auch meinem grösseren Unternehmen dieses angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Tite's Hotel
*Inhaberin: **Bertha Stellmacher,** geb. **Tite.***

Vereine

Achtung!

Versammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes
Donnerstag, 9. September, Abends 8 Uhr,
im Locale Gr. Mühlengasse 9.
Tagesordnung:
1. Stellungnahme zur Gewerbegerichtswahl.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.



Ornithologischer Verein.

Donnerstag, d. 9. Septbr., Abends 8 Uhr, Sitzung im Café Beyer, Olivaerthor.
Tagesordnung:
1. Mittheilung über den Brieftaubenwettflug von Posen.
2. Berathung über einen Spaziergang.
3. Diverses. (19788
Der Vorstand.



Neue Billards

liefere sehr preiswerth mit allem Zubehör, alte Billards stelle sachgemäß her, wer bei mir **neue Gummibanden** bestellt, erhält solche nur von bestem **Paragummi**, jedoch der neue Gummi ist es nicht allein, der ein elegantes sicheres Spiel garantirt, sondern die sorgfältige saubere Arbeit, welche ich stets persönlich ausführe. Durch meine **persönlichen** Arbeiten bin ich auch nur in der Lage, volle Garantie zu leisten. Ich bitte die Herren Interessenten, mich recht oft mit Aufträgen zu beehren; ich werde stets nur saubere Arbeit liefern.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gegenüber der Gr. Krämergasse.



G. W. Bolz

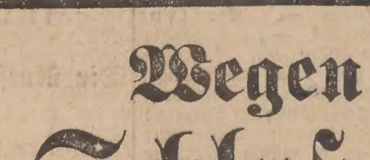
Möbel-Magazin

Jopengasse 2 Danzig Jopengasse 2.
Nur 8 Tage ausgestellt:
Schlafzimmer „Kaiserin Auguste Victoria".
(19750

Käse-Offerte.

Tilsiter-Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund **60 Pfg.**, Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, pro Pfund **70** und **80 Pfg.**, sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst empfiehlt [19791
Central-Butterhalle Ketterhagergasse 16.

Weltberühmte



Uhren Uhren

Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. ℳ 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. ℳ 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet ℳ 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, ℳ 25,
Silb.-Dam.-Remont. ℳ 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. ℳ 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Ansichts-Postkarten,

über 3000 verschiedene Muster. Neu!, Karten d. Ueberschwemm., Künstlerpostk., Schwrzw.-Idyll., Liederpostk., Bierpostk., Städtek. in bis jetzt unerreicht schön. Ausführung u. A. fast tägl. Neuheiten.
Liebigbilder
einzeln und in Serien.
Briefmarken,
sowie die dazugehörigen Albums empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Theilladung gesucht von hier nach Berlin für Ende Septbr. Off. u. E 184 an die Exped. d. Bl.



Walter & Fleck.

Vortheilhaftes Angebot.

Ein grosses Sortiment fertiger wollener **Knaben-Anzüge** der letzten Frühjahrs-Saison wird, um damit vollständig zu räumen, **zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen** verkauft. (19824

Wegen Auflösung meines 2. Geschäfts

Milchkannengasse Nr. 13

habe ich daselbst, um das Local bis zum 1. October schnell zu räumen, einen Theil meines großen Lagers, darunter:
Garnituren, Verticows, Kleiderschränke, Ausziehtische, Buffets, Stühle u. s. w.
bei bedeutend herabgesetzten Preisen zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle diese Gelegenheit dem geehrten Publicum zu besonders günstigem Einkauf. (19766
A. F. Sohr,
Möbelfabrik und -Magazin.

Strickwolle
deutsches und englisches Fabrikat
empfiehlt
Ed. Loewens.
(19751

Regenschirme,

[19512]
von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Aerztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Grenzacher Mineralquelle

Grenzach, Oberbaden.
Curanstalt und Soolbad.
Gesundheitswasser ersten Ranges, unerreicht in Heilkraft bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Gallenstein, Frauenkrankheiten, gegen Dickleibigkeit und Herzfett. Zu beziehen durch die Hauptniederlage
F. Staberow, Poggenpfuhl Nr. 75, Danzig.
Prospecte gratis. (14014)

Jede Herren-Schneiderarb., neu, Umwenden, Reinigen, Aufbügeln wird ausgeführt Tagneterg. 6, 1.

Wer leiht gegen Vergütigung für einen Abend 3 Spinnräder? Off. unt. E 135 an die Exp. d. Bl.

Korpulenz. Ursachen, Verhütung und Heilung durch einfache diätetische Mittel. Von Prof. Dr. J. Vogel. Nach d. neuest. wissenschaftl. Forschungen bearb. von Dr. J. Gollner. 22. Aufl. Preis 1 Mk.
Haarkrankheiten und Haarpflege. Von Dr. Pohl-Pincus. 4. erweiterte Auflage. Preis 2,50 Mk.
Epilepsie. Ursachen und Wesen. Verhütung u. Behandlung. Dargestellt von Dr. M. Dyrenfurth. Preis 1 Mark.
Krampfkrankheiten. Entstehung, Verhütung und Behandlung. Von Dr. Peter Kaatzer. Preis 1 Mark.
Stottern. Ursachen und Heilung. Für Eltern, Lehrer und Erzieher dargestellt von Dr. J. Ruff. Preis 1,50 Mark.
Hautkrankheiten. Ursachen, Verhütung und Behandlung. Allgemeinverständlich dargestellt von Specialarzt Dr. Horn. Preis 1,50 Mark.
Magen-, Leber- u. Darm-Krankheiten. Ihre Ursachen, Verhütung und diätetische Behandlung. Von Dr. J. Gollner. Preis 2 M.
Ohrenkrankheiten. Deren Verhütung u. hygienische Behandlung. Von Dr. Kornel Lichtenberg, Univers.-Docent für Ohrenheilkunde, Ohrenarzt im St. Rochusspital, Chef d. otiatrischen Abthlg. d. Budap. Poliklinik ꝛc. 14 Abb. 2 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandl. oder geg. Einsend. d. Betrages incl. Porto von **Wilhelm Möller,** Berlin S. 42.

Postkarten

[19697]
für Sammler empfiehlt
Gustav Ehrke Nachf.,
Langfuhr, Hauptstr. 18.

Eine geübte Schneid. empf. sich z. Anf. v. Dam.- u. Kinderkl. in u. auß. d. H. Jakobsneugasse 4—5p.

Wegen Fortzug von Danzig

Schluß des Ausverkaufs.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen von

Herren-Garderoben etc.

Das Lager enthält die feinsten **Stoffe, Tuche und Buckskins** zu **Anzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.** für **Winter und Sommer** und verkaufe diese wegen Fortzug von Danzig unter der

Hälfte des Preises.

Hohenzollern, Pelerinen und Kaisermäntel etc. von 10 Mk. an.
Fertige Beinkleider von 3 Mk. an.

Stoff zum Gesellschafts-Anzug . . .	von 12,00 ℳ an	
„ „ Strapazir-Anzug	„ 8,00 „ „	
„ „ Winterpaletot	„ 8,00 „ „	
Stoff zum Sommerpaletot	von 6,00 ℳ an	
„ „ Beinkleid	„ 3,00 „ „	
Stoff-Reste zu Kinder-Anzügen ꝛc. . .	„ 1,00 „ „	

Reste zu Damenpelerinen, Wasch-Anzüge, warme Plaid- und Futterstoffe, Wäsche, Unterkleider etc. etc.
Ganz besonders günstige Gelegenheit für Schneidermeister.

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.
Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Stadtverordneten-Versammlung

am 7. September.

Am Magistratstische die Herren Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Damus, Helm, Ackermann, Meckbach und als Vertreter des Stadtbauraths Stadtbaumeister Wattmann.

Den Vorsitz führte Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Ohne alle Erörterung wurde eine ganze Reihe von Vorlagen erledigt. So wurde der in der letzten Sitzung am 17. August gefaßte Beschluß über die Verpachtung der Bernsteinnutzung am Strande von Weichselmünde bis Polsk auf Ersuchen des Magistrats abgeändert, weil er den Wortlaut des damals genehmigten Magistratsantrages nicht genau wiedergiebt. Von einer Einladung zu dem westpreußischen Feuerwehrtag, der am 4. und 5. September in Schwetz stattfand, nahm die Versammlung Kenntniß, ebenso von dem Eingang des Rechnungsberichts der Sterbe- und Wittwencasse der hiesigen Bauinnung und von dem Protocoll über die am 18. August erfolgte Monatsrevision des städtischen Leihamts.

Seit etwa zwanzig Jahren sind am hiesigen städtischen Gymnasium sogenannte Wechsel-Coeten eingerichtet, d. h. Parallelclassen, von denen die einen das Schuljahr zu Ostern schließen, während bei den anderen das Classenziel zu Michaelis erreicht wird. Diese Einrichtung wurde auch bei der Petri-Schule getroffen, als diese in eine lateinlose Anstalt umgewandelt wurde. Diese Wechsel-Coeten waren dazu bestimmt, Schülern, die das Ziel ihrer Classe in dem vorgeschriebenen einen Jahre nicht erreichen, Gelegenheit zu geben, in die parallele Classe des anderen Coetus überzutreten, um in einem weiteren halben Jahre die Reife für die nächsthöhere Classe zu erwerben, während sie sonst — bei Nichtbestehen der Wechselcoeten — ein weiteres ganzes Jahr in der bisherigen Classe zubringen mußten. Nun hat aber die Erfahrung gelehrt, daß der durch Einrichtung der Wechselcoeten bezweckte Nutzen für den schwächeren Theil der zurückgebliebenen Schüler nicht erreicht werde; solche Schüler kamen in höheren Classen dann nur noch weniger mit. Eine Statistik über die Zeit des Schulbesuchs bei verschiedenen höheren Lehranstalten hat ergeben, daß die durchschnittliche Dauer der Schulzeit bei Anstalten mit Wechselcoeten durchaus nicht kürzer, eher noch länger ist als bei Anstalten ohne Parallelcoeten. Außerdem aber birgt die Einrichtung von Wechselcoeten noch andere beachtenswerthe Gefahren für Schüler und Schule in sich, insbesondere wird durch die in jedem Semester erfolgende Neuzusammensetzung der einzelnen Classen der Erfolg des Unterrichts wesentlich gemindert. Von diesen Gesichtspunkten aus haben die Leiter wie die Lehrercollegien der städtischen höheren Lehranstalten sich einmüthig für die Aufhebung der Wechselcoeten ausgesprochen. Die Provinzialschulverwaltung und ebenso auch die gesammte preußische Schulverwaltung ist derselben Ansicht. Nachdem der Magistrat sich vergewissert hatte, daß das westpreußische Provinzial-Schulcollegium auch bei dem königlichen Gymnasium die Wechselcoeten abzuschaffen bereit ist, beschloß er, diese auch an den städtischen Anstalten eingehen zu lassen. Selbstverständlich soll das nicht etwa plötzlich geschehen; der Magistrat gedenkt vielmehr die Parallelcoeten allmählich stufenweise aufhören zu lassen, indem er bei der untersten Classe beginnt. So soll denn die Sexta in diesem Jahre zum letzten Male mit parallelen Coeten eingerichtet werden, im nächsten Jahre hören die Michaeliscoeten in der Sexta, ein Jahr später in der Quinta und so fort in jedesmal einjährigen Zwischenräumen in den höheren Classen auf. Der Magistrat machte der Stadtverordnetenversammlung von dieser Absicht Mittheilung, indem er ein eingehendes Gutachten des Gymnasial-Directors Herrn Dr. Kahle beifügte.

Die Versammlung schloß sich ohne Erörterung dem Magistrat an. Genehmigt wurde ferner ohne Debatte Ablösung von zwei Canon- und Grundzinsgefällen von jährlich 11,69 bezw. 27,63 Mk. durch entsprechende Capitals-Einzahlung und die Zahlung von 1500 Mk. Patronatsbeitrag für einen Schulerweiterungsbau in Ohra. Ebenfalls bewilligt wurden 1100 Mk. für die Erneuerung zweier sogenannter „Heizschlangen“ im Franziskanerkloster.

Bei dieser Gelegenheit wies Stadtv. Dr. Giese darauf hin, daß sich in dem Keller des Franziskanerklosters, große [illegible]

Stadtrath Ehlers betonte, daß augenblicklich in der Sache nichts zu machen sei; übrigens habe, soweit ihm bekannt, in den Kellern der Häuser an der Fleischergasse auch früher, vor Zuschüttung des Wallgrabens, Feuchtigkeit geherrscht.

Bürgermeister Trampe wies ebenfalls darauf hin, daß es in den Kellern jener Häuser stets feucht gewesen sei, das beweise schon die jetzt nothwendig werdende Erneuerung der Heizschlangen, die zum großen Theil durch Rost, infolge der sie umgebenden Wasserfeuchtigkeit unbrauchbar geworden seien. Er hoffe, daß der Wasserspiegel in den Kellern nach Anlegung des Entwässerungs-Canals noch unter das Niveau herabsinken werde, das er vor Zuschüttung des Grabens hatte.

Die Versammlung bewilligte weiter ohne Erörterung 158,84 Mk. für Aufstellung und Unterhaltung von Petroleumlaternen auf dem Eichenwege zu Langfuhr und 206 Mk. zur Verbesserung der Beleuchtung des Weges von der Schichau'schen Werft nach der Schichau-Colonie.

Die Wagenbeförderung auf der Schlachthofbahn zwischen dem Legethorbahnhofe und dem Schlacht- und Viehhofe hatte bisher Herr Fuhrhalter Julius Brandt auf Grund eines zwischen ihm und dem Magistrat vereinbarten Vertrages zu besorgen. Herr Brandt hat nun auch in diesem Jahre den Vertrag gekündigt, er stellt für die weitere Uebernahme der Wagenbeförderung auf der Schlachthofbahn Bedingungen, die dem Magistrat unerfüllbar erschienen. Die Entschädigung, die Herr Br. fordert, würde nicht nur den [illegible] dem Betriebe der Schlachthofbahn in Höhe von 1200 Mk. verschlingen, sondern die Stadt müßte außerdem noch etwa 2000 Mk. zuschießen. Zu Folge dessen schlug der Magistrat der Versammlung vor, den Betrieb der Schlachthofbahn in eigene Regie zu nehmen. Nach der von ihm aufgestellten Berechnung würde sich die jährliche Einnahme aus dem Betriebe auf 9160 Mark, die laufende Ausgabe auf 5400 Mark belaufen. Allerdings ist außerdem eine sofortige Ausgabe von 6950 Mark für Beschaffung der erforderlichen sechs Pferde, die nebenbei auch für die Eisabfuhr und andere Zwecke des städtischen Fuhrwesens verwendet werden könnten, und 410 Mark für Anschaffung der Geräthschaften nothwendig. Der Magistrat hofft durch die Uebernahme des Betriebes auf die Stadt auch den mannigfaltigen Klagen der Viehhändler über die unpünktliche Ueberführung der Wagen vom Legethor-Bahnhof nach dem Viehhof den Boden zu entziehen; er beantragte bei der Versammlung die einmalige Bewilligung von 7000 Mk.

Bürgermeister **Trampe**: Der Betrieb auf der Schlachthofbahn war für uns mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die Fortifikation erlaubt uns die Beförderung von Vieh auf der Bahn in der Wallgasse nur unter der Bedingung, daß wir die Transporte durch feuerlose Kraft weiterschaffen. Was zunächst lag, war der elektrische Betrieb; wir haben uns deshalb mit der Direction der Straßenbahn in Verbindung gesetzt, es hat sich aber herausgestellt, daß uns der Betrieb auf diese Weise zu theuer würde. Bei Pferdebetrieb kostete uns die Beförderung eines Wagens 10 Mark, bei elektrischem Betrieb hätte sie uns 12 bis 13 Mark gekostet. Sobald wir eine eigene Centrale haben, werden wir die Frage des elektrischen Betriebes vielleicht nochmals erwägen können, solange das nicht der Fall ist, mußten wir davon absehen. Der Pferdebetrieb wurde von uns gewählt, weil er der billigste war. Als wir die Wagenbeförderung auf der Schlachthofbahn zum ersten Male öffentlich ausboten, fand sich nur ein Unternehmer. Dieser stellte allerdings nur sehr niedrige Forderungen, er nahm für die Beförderung jedes Waggons nur 2 Mk. Aber bei dieser niedrigen Entschädigung hat er nicht nur keinen Verdienst, sondern nur Schaden gehabt, und dieser Umstand blieb nicht unbekannt. Als wir 1895 wieder ausboten, meldete sich Niemand, wir schlossen darauf freihändig mit dem uns als zuverlässiger Mann bekannten Fuhrhalter Brandt einen Vertrag, der freilich ersichtlich höhere Sätze aufwies als der vorige. Hatte der Unternehmer für die Reinigung des Geleises, die ihm selbstverständlich auch übertragen werden mußte, im ersten Jahre nur 600 Mk. verlangt, so bedang sich Brandt jetzt das Doppelte aus. Auch die Kosten der Wagenbeförderung schnellten erheblich in die Höhe. Nach einem weiteren Jahr verstand sich Brandt nur auf besonderes Zureden des Magistrats zur Verlängerung des Vertrages. Jetzt stehen wir wieder vor der Frage, entweder dem Unternehmer mehr zu bewilligen als bisher oder aber den Vertrag zu lösen. Brandt hat uns gekündigt, und seine Neuforderung ist so hoch, daß wir, wie die Verhältnisse liegen, nicht darauf eingehen können. Wir haben uns deshalb entschlossen, den Betrieb selbst in die Hand zu nehmen, und haben Ihnen deshalb diese Vorlage gemacht. Wir verlangen für den Betrieb 6 Pferde. Diese sollen aber nicht einzig und allein für diesen Zweck verwandt werden; wir können sie im Gegentheil noch zu manchen anderen Dienstleistungen benutzen, so z. B. bei der Eisabfuhr. Mit dem Kunsteis, das im städtischen Schlachthof hergestellt wird, machen wir ein gutes Geschäft, es gehen fünf Wagen mit Kunsteis. Die Pferde, die wir für die Eisabfuhr bedürfen, haben wir bisher von der Straßenreinigungsverwaltung geliehen. Wir haben ihr dafür eine Entschädigung gewähren müssen. Die Straßenreinigungsverwaltung hat uns aber jetzt gekündigt, da sie bei dem täglich größeren Umfange ihrer Geschäfte die Pferde selbst braucht. Die Reinigung der Geleise müßten wir allerdings nun auch übernehmen, aber wir können das auch sehr gut. Der Vorsteher unseres Arbeitshauses, Herr Wietzke, hat berechnet, daß er die Reinigung für jährlich 1200 Mk. recht gut bewerkstelligen könne; er hat durchschnittlich 80 Mann zur Verfügung; die Reinigung der Geleise geht also bedeutend schneller von statten als bisher. Ausschlaggebend ist für uns vor Allem ein Factor, nämlich die **Pünktlichkeit in der Beförderung** der Wagen. Bisher haben die Viehhändler über die nicht rechtzeitige Ueberführung der Viehwagen vom Güterbahnhof nach dem Viehhofe stets Beschwerde führen müssen. Die Wagen standen Stunden lang in der Winterkälte oder in der Sommerhitze, der Unternehmer war eben nicht gleich zur Hand. Die Klagen der Viehhändler waren durchaus nicht unberechtigt, das Vieh war, in den engen Waggon eingepferchd, stundenlang den Einflüssen der Witterung ausgesetzt, und es lag die Gefahr vor, namentlich bei den Schweinen — daß ein ganzer großer Transport plötzlich unter dem Einfluß der Hitze verendete. Die Viehhändler erklärten, sie würden, wenn hier nicht Abhilfe geschaffen würde, ihr Vieh nach Berlin schicken. Das müssen wir unbedingt im Interesse unserer Stadt verhindern. Wir zwingen unsere Fleischer auf dem Viehhofe zu kaufen, also haben wir auch die Verpflichtung, für eine gute und bequeme Beförderung des Viehs dorthin zu sorgen, soweit das in unseren Kräften steht. Ich möchte noch bemerken, daß die Rechnung für die Beschaffung der Pferde, Besoldung der Kutscher u. s. w. von Sachverständigen aufgestellt ist; Herr Stadtv. Hein hat sie eingehend geprüft und für gut befunden, so daß wir wohl nicht zu viel gefordert haben.

Stadtv. **Berenz** bat den Magistrat um Auskunft, ob die neuen Anschaffungen als ein Appendix der Straßenreinigungsverwaltung oder als eine Institution des Schlachthofes anzusehen seien.

Bürgermeister **Trampe** bemerkte, daß die Vorlage kein Appendix der Straßenreinigungsverwaltung schaffen wolle, die Pferde ꝛc. gehörten vielmehr der Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Stadtv. **Damme**: Mir würde es von Interesse sein, Aufklärung vom Magistrat zu erlangen über einen Punkt, der mir hier aufgefallen ist. Ich glaubte immer, daß die Deputationen unter dem Magistrat ständen. Nun höre ich aber vom Herrn Bürgermeister, daß die Feuerwehrdeputation dem Magistrat die Freundschaft gekündigt hat und ihm die Pferde nicht mehr leihen will. Was soll nun das eigentlich heißen? Hat der Magistrat denn nun an sich selbst geschrieben und sich selbst mitgetheilt: Ich will nicht mehr? Oder hat der Magistrat der Feuerwehrdeputation nichts zu sagen? Wie gesagt, ich erbitte darüber eine Erklärung, das geht doch in keinem Falle!

Bürgermeister **Trampe**: Mir scheint es, als ob Herr Stadtv. Damme das Verhältniß zwischen dem Magistrat und der Feuerwehr-Deputation zu dramatisch auffaßt. Die Deputation hat der Schlachthofverwaltung einfach mitgetheilt, daß sie nicht mehr in der Lage ist, ihre Pferde für die Eisabfuhr zu dem vereinbarten Satze herzugeben, da sie selbst sich Pferde borgen und mehr dafür bezahlen muß als sie von der Schlachthofverwaltung empfängt. Es handelt sich also nicht um eine Aufkündigung des Freundschaftsverhältnisses, wie Herr Damme meint, sondern um eine ganz verständige Mittheilung.

Stadtv. **Damme** erklärte sich von dieser Aufhellung des Sachverhalts befriedigt.

Die Vorlage wurde darauf ohne Weiteres angenommen.

Das **Mädchenturnen** soll, nachdem in die Bezirksschulen in Schidlitz und in der Weidengasse eigene Turnhallen erhalten haben, auch bei den Volksschulen in weiterem Umfange eingeführt und das **Knaben-Winterturnen** um 24 Turnstunden erweitert werden. Die Versammlung genehmigte den Magistratsantrag, für die Kosten des städtischen Turnunterrichts rund 2500 Mk. mehr in den Etat einzustellen.

Nach einem früheren Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung sollen Herrn Oberbürgermeister **Delbrück** für den Fall, daß seine **Pensionirung** vor Ablauf seiner ersten Wahlperiode erfolgen müßte, sechs Jahre auf die im Staatsdienst zurückgelegte Dienstzeit angerechnet werden. Der Landeshauptmann will bei dem Provinzial-Ausschuß die Anerkennung dieser 6 Jahre auch bezüglich der Relicten-Versorgung durch die Provinzial-Wittwen und Waisenkasse beantragen, wenn die Stadt den Betrag mit $1^{1}/_{2}$ Proc. des Gehalts für diese 6 Jahre = 1350 Mk. nachträglich entrichte. Der Magistrat hat sich einstimmig dazu bereit erklärt, auch die Stadtverordnetenversammlung gab dazu ohne Erörterung ihre Zustimmung.

Die Bewilligung von 500 Mk. zur Beschaffung einer **Schreibmaschine** für die städtische Verwaltung und von 500 Mk. an Honorar für die zur Bedienung dieser Maschine anzustellende **Stenographin** rief eine kurze Besprechung hervor.

Bürgermeister **Trampe**: Die Schreibmaschine soll uns zur schnelleren und leichteren Bewältigung einer Reihe von schriftlichen Arbeiten dienen, die jetzt viel Mühe und Zeit in Anspruch nehmen. Völlig ausgenutzt kann die Maschine aber nur werden, wenn ein der Stenographie Kundiger sie bedient.

Stadtv. **Mix** bemerkte, daß ihm ein Honorar von 1000 Mk. pro anno für eine Dame sehr hoch erscheine. Er kenne z. B. ein hiesiges Geschäft, in dem fünf Damen mit der gleichen Arbeit beschäftigt seien, die bestbezahlte von diesen erhalte monatlich 50 Mk. Als Anfangsgehalt würde das auch genügen.

Bürgermeister **Trampe**. Er wisse, daß in Danzig Damen genug seien, die vollkommen an der Schreibmaschine ausgebildet sind und fertig stenographiren. Wenn Herr Mix auf die Geschäfte verweise, wo Damen mit solcher Beschäftigung nur 50 Mk. erhielten, so sei zu entgegnen, daß anderswo zu derartigen Verrichtungen angestellte Damen nicht 50, sondern auch 100 Mk. und mehr bekämen.

Stadtv. **Damme** hielt im Gegensatz zu Herrn Mix die Remuneration, die der Magistrat der betreffenden Dame gewähren will, für außerordentlich mäßig. Wer die Sache kenne, der wisse, daß das Stenographieren eine ganz colossale Anstrengung für die Nerven bedeute, und ebenso stelle zweifellos auch die Bedienung der Schreibmaschine hohe Anforderungen an die Nerven. Er halte es durchaus nicht für angebracht, weiße Sclavinnen anzustellen, die da für ein Butterbrod sich abarbeiten müssen. (Lebhafter Beifall.)

Es folgten einige **Wahlen**. An Stelle des verstorbenen Stadtv. W. **Jüncke** wurde Stadtv. Dr. **Tornwaldt** zum Mitgliede der Stadtschuldeputation für die Zeit bis zum Ablauf der Wahlperiode des Verstorbenen, ferner wurden die Herren Kaufmann **Monglowski**, Apotheker **Rehbein**, Schuhfabrikant **Kaiser** und Stadtsecretär a. D. **Suhr** zu Mitgliedern der dritten Special-Sanitätscommission gewählt.

Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt. In geheimer Sitzung wurden noch einige Unterstützungen bewilligt. Zu Schiedsmännern wählte die Versammlung die Herren Gutsbesitzer **Stäck** (Langfuhr), Hauptlehrer **Greinert** (Stadtgebiet) und Brauereibesitzer **Gamm** (St. Albrecht) wieder. Zum Mitglied der 10. Armen-Commission wurde Herr Gustav **Biedenweg**, zu Mitgliedern der Armen-Commission 12b Herr Rechnungsrath **Knop** und Herr Schuhmachermeister **Grisart** neugewählt.

Handel und Industrie.

Paris, 7. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 29,10, per October 29,00, per November-December 28,80, per November-Februar 28,70. Roggen behauptet, per Septbr. 18,00, per Novbr.-Febr. 18,25. Mehl fest per September 60,10, per October 60,30, per November-December 60,30, per November-Februar 60,40. Rüböl behauptet, per September $59^{3}/_{4}$, per October 60, per November-December $60^{1}/_{4}$, per Januar-April $60^{1}/_{2}$. Spiritus matt, per September $40^{1}/_{4}$, per October $39^{1}/_{2}$, per November-December $38^{3}/_{4}$, per Januar-April $38^{3}/_{4}$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 6. Sept. Rohzucker matt, 88% loco $26^{1}/_{4}$ à $26^{1}/_{2}$. Weißer Zucker fest auf Wetter, Nr. 3, per 100 Kilogr. per September $27^{1}/_{2}$, per October $28^{1}/_{2}$, per October-Januar $28^{5}/_{8}$, per Januar-April $29^{1}/_{4}$.

Antwerpen, 7. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15^{3}/_{4}$ bez. u. Br., per September $15^{3}/_{4}$ Br., per October $15^{3}/_{4}$ Br. Ruhig.

Schmalz per September $60^{3}/_{4}$, Margarine ruhig.

Pest, 7. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 12,42 Gd., 12,43 Br., per Frühjahr 12,30 Gd., 12,31 Br., Roggen per Herbst 8,88 Gd., 8,90 Br. Hafer per Herbst 6,12 Gd., 6,14 Br. Mais per September-October 5,30 Gd., 5,32 Br., per October 5,41 Gd., 5,43 Br., per Mai-Juni 6,06 Gd., 6,08 Br. Kohlraps per August-September 13,40 Gd., 13,50 Br. — Regen.

Amsterdam, 7. Sept. Die heutige hier durch die niederländische Handels-Gesellschaft abgehaltene Auction über 18 993 Ballen Java-Kaffee ist wie folgt abgelaufen.

Es wurden angeboten:

Ballen	Beschreibung	Taxe Cent	Ablauf Cent
2500 B.	Java Preanger blanc	55 a 56	53 a $53^{3}/_{4}$
1800 „	„ „ W. J. B.	53 a 00	52 a $52^{1}/_{2}$
1200 „	„ blaßgrünlich	51 a 00	$50^{1}/_{4}$ a $50^{1}/_{2}$
1262 „	„ Pecalongan	$53^{1}/_{2}$ a 56	$51^{1}/_{2}$ a $54^{1}/_{2}$
1097 „	„ Tagal	53 a $53^{1}/_{2}$	$52^{3}/_{4}$ a $53^{1}/_{4}$
2050 „	„ Panarockan	50 a 00	$47^{3}/_{4}$ a $49^{1}/_{4}$
2065 „	„ Probolingo	$16^{1}/_{4}$ a 47	$44^{1}/_{2}$ a $45^{3}/_{4}$
3598 „	„ Malang	45 a 48	$44^{3}/_{4}$ a $47^{1}/_{2}$
1931 „	„ Tenger	$46^{1}/_{2}$ a $44^{1}/_{4}$	$44^{1}/_{2}$ a $46^{1}/_{4}$
921 „	„ Liberia	33 a 44	$29^{1}/_{2}$ a $37^{1}/_{2}$
553 „	Ordinair et triage	12 a 00	$12^{3}/_{4}$
16 „	„ B. S. u. Diverse	— —	— —

18 993 Ballen.

New-York, 7. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 127 000, do. nach Frankreich 177 000, do. nach anderen Häfen des Continents 188 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

Berlin, 7. Sept. Dem Getreidegeschäft fehlte heute die gewohnte Anregung aus Amerika, wo die Börsen gestern Feiertag hatten. Die westeuropäischen Meldungen lauteten überwiegend fest und auch die heutigen Mittagsdepeschen aus Wien und Pest brachten eine Besserung um 15 bis 20 Kreuzer. Mehr noch als diese Berichte regte hier das unfreundliche kalte und regnerische Wetter an, das ganz allgemein als schädlich für die Kartoffeln gehalten wird. Nicht unbemerkt blieb, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, zwar die Nachricht, daß die russischen Abladungsziffern stark gewachsen und die für Europa auf der Fahrt befindlichen Mengen seit vor acht Tagen um ca. $^{1}/_{4}$ Million Quarters gestiegen sind, indessen legte man darauf kein Gewicht. Weizen eröffnete schon etwas theurer, als gestern zum Schlusse des Verkehrs, zog im Verlaufe aber noch weiter an, da Käufer mehr herauskamen, Abgeber aber vorsichtig blieben und England sehr feste Depeschen sandte. Roggen ging in seiner Preisbewegung gleichfalls entschieden nach oben. Die Mühlen haben etwas mehr Waare erhalten, erfreuen sich aber auch wieder besseren Mehlabsatzes und sind für bessere Roggenqualitäten Käufer. Hafer ist bei kleinerer Zufuhr in guten Sorten gefragt. Mais geht allmählich vom Boden fort; die Stimmung bleibt ruhig. Rüböl ist kaum gegen gestern verändert. Spiritus war wieder erregt und machte für Septemberlieferung, die in Deckung auf begebene Waare gesucht war, fernere kräftige Fortschritte, so daß der Deport gegen December auf 6 Mk. stieg. Später trat für September Angebot einer größeren Firma hervor, wodurch sich die Haltung und Preise wieder erheblich abschwächten.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Der Name eines in der letzten Zeit viel genannten Mannes besteht aus sechs Buchstaben und läßt sich mit Hilfe der folgenden Angaben bestimmen: Setzt man statt der Buchstaben des Alphabets die entsprechenden Zahlen; also 1 statt a, 2 statt b u. s. w., ist die Summe der sechs Zahlen gleich 66. Die zweite Zahl ist zwei Mal so groß als die vierte. Die Summe der ersten und der letzten Zahl ist sieben Mal so groß als die fünfte Zahl. Der Unterschied zwischen der ersten und letzten Zahl beträgt den fünften Theil von der fünften Zahl. Welcher Name ist gemeint?

Auflösung in Nr. 112.

Auflösung der Scataufgabe aus Nr. 108:

Im Scat liegen Carreau-Aß, Carreau-10. B. hat einen Buben, z. B. den Pique-Buben, außerdem Carreau-König, Carreau-Dame, Treff-König, Treff-Dame, Pique-König, Pique-Dame, Coeur-10, Coeur-König, Coeur-Dame. Spielt A. Treff-Aß, Treff-10, Pique-Aß, Pique-10, Coeur-Aß, so hat er incl. Scat 91 Points.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über den Nachlaß des in Danzig, Große Wollwebergasse 2 wohnhaft gewesenen Holzhändlers **Moritz Rosenblüth** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (19769

Danzig, 3. September 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Tapeziers **Bernhard Eduard Fast** von hier, Kohlenmarkt 11, wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 11. August 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, 4. September 1897. (19770

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an

Backwaaren, Grützen, Graupen u. Hülsenfrüchten

für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während der Zeit vom 1. October ds. Js. bis ultimo September 1898 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 15. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse 1 — anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung von heute ab ausgelegt sind.

Danzig, den 6. September 1897.

Die Commission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus
v. Rozynski. [19787

Das an der schiffbaren Danziger und der in der Canalisation begriffenen Elbinger Weichsel belegene Restgrundstück Schönbaumerweide Blatt 26, genannt Danziger Haupt, 52,22,97 Hectar groß, welches sowohl zur landwirthschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Meistgebots im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Commission, Oberpräsidialgebäude Zimmer 23 zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 Mark in baar von dieser bezogen werden.

Danzig, den 24. August 1897. (19309

Königliche Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung.

Familien-Nachrichten

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Schidlitz, den 7. Septbr. 1897

Max Eyke nebst Frau
Laura geb. Brückmann.

Durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens** wurden hoch erfreut

Danzig, 8. Septbr. 1897.

Hermann Oschinsky nebst Frau Helene geb. Weidemann.

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut

Borgfeld, den 7. Sept. 1897

P. Hebel und Frau Anna geb. Rösler.

Montag Morgens 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Gasthofbesitzer

Friedrich Herrmann Harder,

im 60. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ida Harder, geb. Bredow.

Krakau, d. 7. Sept. 1897.

Die Beerdigung findet am Freitag den 10. d. M. vom Trauerhause aus, nach dem Kirchhof zu Heubude statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben, unvergeßlichen Frau

Maria, geb. Wulff,

spreche ich hiermit, gleichzeitig im Namen der Eltern, Geschwister und aller Verwandten, meinen innigsten Dank aus.

Willy Golembiewski.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs aus nach dem dortigen Kirchhofe statt.

Max Gabriel.

Auctionen

Auction

mit einem großen Manufactur-, Kurz- und Wollwaarenlager.

Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags präc. 10 Uhr, werde ich im Local **Fischmarkt 8** das dort untergebrachte Lager im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern. Das Lager enthält: hocheleg. Kleiderstoffe, Sammete und Atlas, Flanelle und Boys, wollene Damenröcke, Blousen u. Taillen in Tricot u. Stoff, woll. Damen- und Herrenleibwäsche, 100 eleg. Knabenanzüge, eine gr. Partie Stickereien, Teppiche, Schlummerkissen u. s. w. Rock- und Zephyrwolle, Seiden- und Sammtbänder, eine große Partie Garne und Zwirn, ca. 500 Mtr. Spitzen in allen Farben, wollene Strümpfe, Handschuhe in Seide und Glacé, hochfeine Ballfächer, Schürzen u. Schürzenbänder u. viele and. Sachen, wozu einlade. Wiederverk. mache bes. auf diese Auction aufmerks. **S. Weinberg,** Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction

„Hotel zum Stern", Heumarkt 4.

Donnerstag, den 9. Sept., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn **Eick** folgende dort untergebrachten, zur **Isaac Olschewitz**'schen Concursmasse gehörigen: (19665

ca. 700 Meter div. Anzugstoffe, 21 Anzüge, 6 Jaquets, 50 Westen, 23 Hosen und 7 Ueberzieher

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, **Breitgasse 133, 1 Tr.**

Auction in Ohra Nr. 411.

Am Freitag, den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den Eigenthümer **Rudolf Raabe**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Repositorium, 1 Tombank mit Buffet, ca. 100 Stück Gläser, 5 Restaurationstische, 2 Sophas, 2 Wäscheschränke, 1 Commode, 1 Dutzend Rohrstühle, 2 Tische, 2 Bänke, 1 Mehlkasten, 1 Jagdwagen, 1 Federwagen (Marktwagen), 1 Paar Geschirre, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 kleine Ziege, ca. 100 Centner Heu und 4 Kühe

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, (19820 Gerichtsvollzieher in Danzig, vis-à-vis der Markthalle.

Verkäufe

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein Haus Langebrücke, Bootsmannsgasse 9 aus freier Hand zu verkaufen. Agenten verbeten. **Emilie Krohn Ww.**

Bäckerei (Nahrungsstelle) bei d. Stadt gel., ist sofort zu verpacht. Off. unter **E 127** an die Exp. d. Bl.

Auction Heilige Geistgasse 61.

Freitag, den 10. September cr. Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer herrschaftliches Mobiliar: **1 Plüschgarnitur, Sopha und 2 Fauteuils,** nußbaum Sophatisch, 12 nußbaum Stühle, Pfeilerspiegel mit Console, Kleiderschrank, nußbaum eleg. Verticow, 2 Paradebettgestelle, 1 gutes Schlafsopha, Speiseausziehtisch, 2 Pfeilerspiegel, Schränke, Wäschespinde, Waschtisch mit Marmor, Nachttische, Kleiderständer, Sophaspiegel, Bauerntisch, Bilder, 3 Bettgestelle mit Federmatratzen, diverse Stühle und Tische, und noch andere Möbel, Küchen und Hausgeräth versteigern.

Auf Wunsch werde ich die nußbaume Einrichtung im Ganzen verkaufen. Besichtigung nur am Auctionstage von 9 Uhr ab.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator.

Auction

Baumgartschegasse Nr. 17, 1 Treppe.

Freitag, den 10. September cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung gegen baare Zahlung versteigern: 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Wäscheschrank, 2 mahagoni Pfeilerspiegel mit Consolen, 1 nußb. Bettgestell mit Springfeder-Matratze, 1 birk. Waschtisch, 1 mah. ovaler Sophatisch, 1 eichener Schreibtisch, 1 Ansetztisch, diverse gestrich. Tische, 1 Kleiderständer, birkene und eichene Rohrstühle, 1 Bankenrahmen und div. Betten, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schlafbank, 1 Meydinger Füllofen, 1 Kanonenofen, 1 eiserne Kellerluke, 1 eisern. gr. Müllbehälter, 1 dreiloch. Herdplatte mit Vorstellplatte, Brat- und Backofen, 1 eis. Thüre, div. Eisenzeug, 1 gr. Geflügelgebauer, 1 Dopp.-Fenstergerüst, 1 Partie gute Fenster, Brett- und Ziehsägen, div. gr. Balkenspund- und Nuthobel, geeignet für ländliche Schleusen- und Mühlenbauer, 1 Partie Ausguß- und Closetbecken, Küchengeräth, sowie **1 einsp. Kasten-Federwagen** und 1 Futterkasten, wozu ergebenst einlade. (19590

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, **Paradiesgasse 13.**

Haus in Heubude mit kl. Wohn. 1/2 Morg. Land mit 1000 M Anz. zu verk. Off. u. **E 181** an die Exp. d. Bl.

Fortzugs halber ist eine gut eingericht. **Accidenz-Druckerei** sowie **Leihbibliothek,** circa 200 Bände, sofort preiswerth zu verkaufen. Agenturvermittelung erbeten. Offerten unt. **019827** an die Exped. dieses Bl. (19827

Eine wenig gebrauchte **Ziegelpresse** mit doppelt. Vorgelege, Leistung ca. 10 000 Stück täglich, betriebsveränderungshalber für 800 M per Casse zu verkaufen. **Kahlbude, Ziegelei.**

Ein echter Bernhardinerhund, 1 Jahr alt, zu verkaufen **Zapfengasse Nr. 11.**

Hofhund, wachsam, zu vergeben **Oliva,** Köllnerstraße 8.

1 Schwein für Fleisch. ist zu verkauf. Schellingsfelde, Oberstr. 31.

Ein schöner Hahn ist billig zu verkaufen Töpfergasse Nr. 29, parterre.

Tauben, Dzg. Hochfl., n. gewöhnt, sind weg. Aufg. d. Zucht billig zu vrk. Büttelg. 4-5, 2 Tr., 1. Thüre.

Echte Harzer Kanarienhähne a Stück 4,50 M zu verkaufen Schüsseldamm 17, 1. Eg. Bäckerld.

Ein kleiner echter Pudel ist zu verkaufen **St. Katharinen-Kirchhof 3.**

2 junge Ziegen sind zu verkaufen Ohra, Lehmkaul Nr. 15.

Einige Jaquet-Anzüge sind billig zu verkaufen Johannisgasse 13, 1 Treppe.

1 fast neuer Winterüberzieh. für schlank. Herrn u. 1 Frack ist billig zu verkauf. Faulgraben 5, 1 Tr.

Artillerie.

Für ein. Einjährig-Freiwilligen d. Artillerie sind sehr saub. **Röcke u. Hosen** billig zu verk. **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 50, 1 Tr.

Schwarzes Sommerjaquet für schlanke Figur und Sammetcape zu verkaufen Fleischergasse 21, 3.

Herrenüberzieher, schlanke Figur, ist zu verkaufen Matzkauschegasse 2, 2 Treppen.

1 gut erh. Damen-Jaquet bill. zu verk. Pfefferstadt 28, 1 Treppe.

1 grauer Militär-Extramantel ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13, 1 Tr.

Eine große Auswahl getragener Winterüberzieher, 1 Kaisermantel sowie Jaquets sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen, links.

Neuer Frack billig zu verkaufen **Solke,** Johannisgasse 63, 3 Tr. (19797

Ein Flügel, ein Bierapparat, div. Hängelamp., e. Flaschenspül- und eine Korkmaschine, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 70.

1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe, 1 Pfeilersp. mit Console, 1 Verticow, 2thür., alles Nußb., zu vrk. Heil. Geistg. 45, 1. (19803

Ein gut erhaltener Flügel ist Umzugs halber billig zu verkaufen Breitgasse 60, parterre.

Gut erhaltenes Clavier, Tafelformat, ist für 24 M zu verkaufen Brauf. Wasser 7, 2 Tr.

Ein hochfeines Clavier, Concert-Flügel, ist billig zu verkaufen Fleischergasse 38b, 1 Tr.

Ein gutspielendes Ariston mit 40 Platten ist billig zu verkaufen Hühnerberg Nr. 8.

Ein mahagoni Flügel steht umzugshalber zum Verkauf in **Zoppot,** Wilhelmstraße Nr. 10, bei Frau Ober-Regierungsrath **Döhring.** (19252

1 gr. Handharmonika, f. neu, ist zu verk. Poggenpfuhl 85, Hof, 2 Tr.

Gr. gestr. Kleiderschr. 2 Korbstühle Bettgestell, Sophaspiegel u. mehr. and. zu vk. An d. gr. Mühle 1B, pt., l.

1 gr. ant. Wäschespind u. e. Kind.-bettgest. zu verkaufen Langgart.-Hintergasse 3, Th. 4, 2 Tr. (19681

Wegen Fortzug von Danzig sind sämmtliche Möbel zu verkaufen Breitgasse 112, 2 Trepp.

Brodbänkengasse 9, 3 Tr., zu verkaufen: 1 groß. Ecksopha, 1 braunes Ripssopha, 1 nußb. Waschtoilette mit Marmor, div. nußb. Tische, 1 Eisschrank, 1 Küch.-Glasschrank, 1 gr. Speiseschrank, 2 gr. Gypsfiguren, div. Lampen, div. Haus- und Küchengeräth, 1 Zinkbadewanne, 1 Croquetspiel. Besicht. 10-1. Händler verb.

Mehr. alte eis. Bettgestelle s. zu vk., gleichz. e. Fäßch., p. f. ein. Maler Bastion Aussprung 3, 1 Treppe.

1 Küchenschrank verkäuflich Langgarten Nr. 51, vorne, unten.

Ein Schlafsopha billig zu verkaufen Rittergasse 6, 2 Tr. **Reimer.**

1 schw. oval. Sophaspieg. m. Verz. umstd. z. vrk. Mauseg. 12, 1, nach ht.

1 fast neues **Sopha** mit br. Damast ist für 24 Mk. zu verkaufen Poggenpfuhl 26, part.

2 eleg. Paradebettgest., 1 Kinder-Ausziehbettgest., 1 Hängel., sowie 1 Waschtisch zu vrk. Hinterg. 10, pt.

1 nußb. Verticow, 1 mah. ovaler Sophatisch, 1 altes Chaiselongue wegen Umz. zu vrk. Poggenpf. 1, 2.

Stiftsg. 8, fortzgsh. Stühle z. vk.

Ein altes defectes Sopha für 2 M zu verkaufen St. Katharin.-Kirchensteig Nr. 3, parterre.

1 Klapptisch ist billig zu verkaufen Langgasse 65, 1 Tr., im Laden.

Fortzugs halb. zu vk.: 1 Sopha nebst Tisch, 1 gr. Spieg., 1 Küchenspind u. Bild. Schloßgasse 3, 2.

1 Sopha, 1 Garderobenst., pass. für Schneid., 1 hell. Sommerjaq., all. s. bill. zu vrk. Burggrafenstr. 12, 1 r.

Ein kleines Kinderbettgestell zum Ausziehen Böttchergasse 22, 1 Tr. zu verkaufen.

Ein Küchenschrank ist billig zu verkaufen Katergasse Nr. 19, 1 Treppe.

Ein fast neuer, birk. Kleiderständer ist billig zu verkaufen Große Gasse 6 b, 1 Treppe.

Gut erhaltenes Schlafsopha mit Bettkasten zu verk. Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

Gutes Sopha u. Sophatisch, mah. fortzugsh. zu verk. Hl. Geistg. 99, 2.

Mah. 2-säul. Sophatisch 18 M, Klapptisch 6 M, 4-fl. Bettschirm 6 M Stühle, kl. Essensp. 3 M Bücherreg. kl. Tr., kl. Tisch. b. z. v. Nähm 15 Th. 8

1 birk. eleg. Kleiderschr., 1 Wäscheschrank, 1 Tisch, 3 Stühle, bill. zu verk. Baumgartscheg. 16, 1, hint.

Ein großer birkener Tisch u. ein fast neuer Kochapparat, 2flamm., billig zu verk. Poggenpfuhl 14, 1.

Ein Schreibsecretär mit Schubladen und Fächern ist zu verkaufen Hühnerberg 1.

1 Garnitur Sopha, 2 Sessel, Sophatisch, 1 Korbsessel zu verkaufen Röpergasse Nr. 2, 1.

7 alt. Stühle, m. Spielt., 1 Plüschsessel, alt. 1th. gestr. Kleiderschr., 6 M, b. z. vk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

1 Satz breite Betten, 1 Schreibsecretär, 1 gute Geige, 1 Herbst-Umhang, 1 blaues Kleid, billig zu verk. Zapfengasse 7 (am Rähm).

Betten zu verkaufen Heil. Geistgasse Nr. 37, parterre.

1 Schlafsopha, sehr gut erh., zu verk. Junkergasse 8. (19800

50 Pfeiler-Spiegel, auch Trumeau-Spiegel zu verk. **Häkergasse 10, im Auctions-Local.** (19801

1 Pfeilerspiegel mit Console zu v. Breitg. 42, Saal-Et. (19802

Ein neuer, dunkel polirter Tisch zu verkaufen Schneidemühle 6.

1 gr. Kinderbettgest. m. Schubl. u. Matr. bill. zu v. Wallpl. 12b, 2.

1 sehr elegante Plüschgarnitur 130 M, 2 Paradebettgestelle mit Matratze Stück 43 M, 1 gut. Ripssopha 35 M, 2 birk. Bettgestelle mit Matratze à 28 M u. 1 Sopha 26 M, alles neu, zu verkaufen **Heil. Geistgasse 69, part.**

Plüschgarnit., Sopha, Fauteuils u. Sophatisch, sehr eleg., w. Fortz. billig zu vk. Hohe Seigen 29, part.

Polsterbettstell., Kohlenk. a 1,10 M, Kohleneim., Kohlenlöff. a 20 Pf, eis. Geschirre, emaill. Kohlenplätteis. bill. abzgb. Hopfeng. 108. (19749

Eine Ladeneinrichtung steht zum Verkauf Sperlingsgasse Nr. 6/7. (19540

1 vierräd. Handwag., 1 eins., gr. Kleidersp., 1 gr. Lat., 2 Waschlein., zu vk. Bergstr. 24, Halbe Allee.

Für Bauherren!

Ein schmiedeeis. Gitter, $11\frac{1}{2}$ m lang, über 1 m hoch, vom Balcon stammend, ist billig zu verkaufen Langgarten Nr. 106. (19710

Stadtgebiet Nr. 66/67 ist ein **Park-Wagen, ein Pferdegeschirr, ein Hofhund,** dänische Dogge, zu verkaufen.

Alte Fenster und ein eisernes Gitter sind billig zu verkaufen Große Wollwebergasse 13, 1 Tr. (19519

Mühle Allenburg Ostpr.

hat wegen Betriebsveränderung **sehr billig abzugeben:**

Eine Turbine 26 HP bei Gefälle von 2,26 m und secundlichem Wasserzufluß von 1150 Ltr. mit stehend. Vorgelege für 3 Mahlgänge, 1 Sichtmasch., Trieur mit Eureka, eine Menge Transmissionstheile, als Wellen, Lager, Scheiben, Schnecken u. s. w. (19315

E. neue Hemdenpasse, sehr hübsch, zu vk., arb. auch weiter auf Best. Schichau-Colonie 8, 1, Thüre 5.

Eine Tafelwaage, 10 kg Tragkraft, mit sämmtlichen Gewichten ist zu verkauf. Offerten unter **E 61** an die Exp.

Eine broncene Hängelampe zu 4 Flammen ist zu verkaufen Vorstädtischer Graben 25.

Kürbisse,

große, gelbe, billig zu verkaufen bei **Carl Voss, Pelonken** bei Oliva, 6. Hof.

Eine große Marmorplatte, für einen Ladentisch, ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 18.

Eine große Zink-Badewanne u. eine neue Wringmaschine bill. zu verkaufen. Off. u. **E 67** an d. Exp.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Scheibenrittergasse 1, 2.

1200 alte Dachpfannen sind in **Klein Walddorf 6** billig zu verkaufen.

18 leere Schmalztonnen sind zu verkaufen Hundegasse 75.

Ein **Kinderwagen,** fast neu, ist billig zu verkaufen Häkergasse 31, 2 Treppen, rechts.

Rosenbirnen u. Grauchen zu haben Oliva, Köllnerstraße 8, Hinterh.

1 Bienenh., 3 Etg. m. Rahm., g. erh., zu vrk. Näh. Mauseg. 12, b. **Meyer.**

Eine Partie **Zucker-, Kaffee- und Mehlsäcke** sind billig abzugeben **Pfefferstadt Nr. 37.**

Erdbeerpflanzen a Schock 50 Pf u. ein 4rädr. Handwagen sind zu vk. b. **Schmidt,** Ohra, N. Welt 259.

1 guterhalt. Jagdwagen ist billig zu verkaufen. (19764 **Zoppot, Parkstraße Nr. 18,** vis-à-vis der Kinderheilstätte.

1 Repositorium, Tombank, Mehlkasten mit 6 Fächern u. 6 Schubkasten f. zu verkaufen Neufahrw., Olivaerstraße 74.

12 gut erh. Fenstersl. 1,33 m hoch, 48 cm br., 8 do. 70 cm hoch, 48 cm br. billig zu vrk. Breitgasse 61, 3.

Eichenpol. Stehpult und Drehschemel Pfefferstadt 38, 2 Tr. verkäuflich.

Ein sehr g. erh. Halbverdeckwag., ein- u. zweisp. zu fahr., für 150 M zu verkaufen Stadtgebiet 3, 1.

Zum Abbruch!

Ein Pferdestall für 7 Pferde, großes Bodengelaß, massiv und Fachwerk, sofort billig zu verkaufen **Mausegasse 9.**

1 Dampfmaschinenmodell m. f. E. ist preisw. z. verk. Allmodeng. 1c, 3 Tr. Zu beseh. von 12—2 Uhr.

Eine gut erhaltene **Wiege** zum Ausziehen zu verkaufen Baumgartschegasse 12, 2 Tr.

1 gr. Hängelampe f. Gastwirthsch. geeignet ist preisw. zu verkaufen Pfefferstadt 50, Gartenh., 2. Et. r.

Zwei Antheile Passepartout (Galerie) fürs Stadttheater zu vergeben Jungferngasse 25, pt.

1 Sing.-Nähmasch., hocharm., m. d. neust. App., gz. neu, i. umstdh. s. b. z. vk. **Gr. Scharmachergasse 7, 3 Tr.**

Mehrere große Oleander-, Rosen- und Feigenbäume zu verkaufen Jacobsneugasse 6b, 1.

Allgemeiner-Gewerbe-Verein.

In Folge des Umbaues sind eine größere Anzahl **alter Fenster** verkäuflich. Näheres beim Kastellan. (19828

Fahrrad, gut erhalten, ist umständehalber sehr bill. zu vrk. Goldschmiedegasse 21, parterre.

Ausgestopfter Mäuse-Bussard zu verkaufen Langgasse 13, Hof, 1.

Ein eiserner Ofen mit Rohr und ein eis. Bettgestell billig zu verkaufen Hinter-Schidlitz 188.

Photographie!

Eine **Satinir-Maschine,** fast neu, ist billig zu verkaufen **Photogr.-Atelier Lastadie 29.**

Eleg. Sal.-Plüschteppich, d. 60 M gekost., f. 40 M z. v. Fischmarkt 29, 2.

1 Pianino mit voll. Ton zu verk. Röpergasse Nr. 2, 1 Tr. (19812

Eine fast neue Schneidermaschine u. großer Tisch billig zu verkaufen Tobiasgasse 4, part.

Eine Nähmaschine (Wheeler-Wilson) fast neu, billig zu verk. Jopengasse 57, 4 Tr., vorne.

Ein fast neues Schaukelpferd ist preiswerth zu verkaufen Olivaer Thor 7, 1 Tr. (19806

Guter Trank ist zu vergeben Hotel Vanselow O. **Kunath,** Heumarkt 3.

Repositorium, Tombank u. verschiedene and. Sachen, billig zu verk. Breitg. 60, part. (19805

Rothe und weiße **Speise-Kartoffeln,** auch in größeren Posten, verkauft **P. Voll, Praust.**

Berliner Kuhkäse sind wieder zu haben Schneidemühle 8a.

Zu verkaufen: 1 Aushänge-Laterne, für Restauration 2c. passend, 1 großer Thürrahmen mit Glasscheibe. **Flora-Drogerie,** Altst. Graben 11.

Blühende Myrten zu Brautkränzen, auch Anfertigung Hausthor 3, 2.

Ein Posten **alte Flaschen,** acht- und vierkantige, sowie alle Sorten andere Flaschen, sind billig zu verkaufen **Hintergasse 22, M. Willdorff,** Wittwe.

2 große Oleanderbäume sind billig zu verkaufen Straußgasse Nr. 6a, 3 Treppen.

Hohe Seigen 22 ist eine neue Spieluhr, 8 Stücke spielend, billig zu verkaufen.

Ein eiserner Kochheerd ist zu verkaufen Töpfergasse 10, 1 Treppe, **Arndt**

Ein großes hohes Stehpult ist umzugshalber für 6 M zu verkaufen Drehergasse 10, 1 Treppe.

Ein 3-räd. Kinderwagen zu verk. Schüsseldamm 13, Hof.

Habe eine fast neue Backbeute und Dämpfer billig zu verkaufen. **Reissnauer,** Neufhrw. Schulstr. 4.

1 engl. Uhr im Kasten ist bill. zu verkaufen. Off. u. **E 165** Exped.

40 bayrische Patentflaschen sind zu verkaufen **Fleischergasse Nr. 45, 3 Treppen.**

50 leere Schmalz-Fässer sind zu haben 3. Damm Nr. 7.

Ein gut erhalten. Herophon mit 34 Platten ist billig zu verkauf. Tischlergasse 32, 1 Treppe.

Eine noch gut erhaltene Hängewaage mit Gewichten zu verk. Heilige Geistgasse 25 pt.

Haarpf. m. 3 Bernsteinsp. Langebrücke vl., g. Bel. abz. Tischlerg. 6. Das. ist auch ein Aquarium zu vk.

Wohnungs-Gesuche

1 Wohn. v. Stube u. Cab. od. gr. Stube z. Einstell. v. Sach. zu Oct. ges. Off. unt. **E 94** an die Exp. erb.

2 ältere Frauen suchen eine Wohnung bis 2 Tr. für 10-12 M Jungferngasse 9, 2 Tr., vorne.

1 oder 2 unmöblirte Zimmer, Pfefferstadt oder Umgegend per 1. Oct. z. mieth. ges. Off. **E 89** E.

Ruh. Leute m. e. Kd. such. z. Oct. od. spät. e. Wohn. in d. Stadt od. außrh. Pr. 10-13 M Off. u. **E 133.**

Jg. anst. Frau mit kl. Fam. sucht v. 1. Oct. e. Hausreinigst. b. fr. Wohn. Off. unt. **E 150** an die Exp. d. Bl.

Handw. s. Wohn. v. St., Kch. u. Zb., Pr. 12-15 M, a. lbst. Niederst. od. Langgart. Off. unt. **E 120** d. Bl.

Wohnung, parterre, mögl. mit Hof u. Stall, Preis 20-25 M, gesucht. Off. unt. **E 99** an die Exp. d. Bl.

Vom 1. October wird in Zoppot eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör u. kleinem Garten zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. **E 68** an die Exp. d. Bl.

E. Schuhm. (Ehep.) sucht Kellerwohn., Stube u. Küche, v. 1. Oct. Preis 10-12 M Off. unter **E 97.**

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October kleine Wohnung zu miethen. Offerten unter **E 167.**

Zoppot.

Winter-Wohnung von 3—4 Zimmern, möglichst mit Balcon und Badezimmer in der Nähe des Marktes per 1. April 1898 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E 138** an die Expedition dieses Blatt.

1 Wohn., besteh. aus 2 Zimmern, Cabinet, heller Küche nebst Zubehör, nicht üb. 2 Treppen, wird v. 1. Oct. Mitte der Stadt gesucht. Off. unter **E 197** an die Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer nebst Küche, in der Nähe des Holzmarktes ges. Off. unt. **E 185** an die Exp. d. Bl.

Stube, Cabinet, Küche, Boden a. der Altst., Pr. 15-16 M, z. 1. Oct. g. Off. u. **E 171** an die Exped. d. Bl.

1 Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör, wird von kinderlosen Leuten von Oct. zu miethen ges. Off. u. **E 193** an die Exp. d. Bl.

Suche eine kleine Wohnung, Stube, Küche u. Bodenraum. Off. m. Preisang. u. **E 111** Exped.

Mutter u. Tocht., pünktl. Miethezahler, suchen zum 1. Nov. 1 Stube, Küche u. Zubehör in der Stadt. Off. unter **E 116** an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung, Stube, Küche und Zubehör. Off. mit Pr. unter **E 192** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht eine Wohnung zum Preise von 12 bis 15 M Off. u. **E 69** an d. Exp.

Eine Wohnung v. 2 kl. Stub. u. s. Zub. w. z. Oct. v. kdl. Fam. zu mieth. ges. Off. u. **E 115** Exp.

Eine anständige Familie sucht eine Wohnung im Preise von 12-14 M Offerten unter **E 157.**

Zimmer-Gesuche

In Langfuhr

nahe Hermannshof, größeres, möblirtes Zimmer mit voller Pension bis zum Höchstpreise von 60 M pro Monat zu sofort gesucht. Anerbietungen an Pfarrer **Lutze,** Hauptstraße 32.

Möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. zum 1. Oct. von e. Herrn gesucht. Off. m. Prsang. u. **E 59** an d. Exp.

Ein junger Mann sucht ein **einfach möblirtes Zimmer.** Off. unt. **E 106** an die Exp. d. Bl.

Möblirtes separates Zimmer mit guter Pension gesucht. Off. unt. **E 129** an die Exp. d. Bl.

Leeres kl. Zimmer in oder bei Danzig per 1. Oct. ges. Off. mit Preisang. per Monat unter **E 65.**

Junger Kaufmann sucht z. 1. Oct. möbl. Zimmer mit sep. Eing. Pr. bis 15 M Off. u. **E 66** an die Exp.

Ein Cabinet mit separatem Eingang wird von kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Off. unter **E 81** an die Exped. d. Bl.

Ruh. Beamtenfrau sucht leeres Zimmer mit Küchenantheil im anst. Hause. Off. u. **E 85** a. d. Exp.

Eine ält. Dame sucht ein möbl. Zimmer zum Preise von 8—9 M Offert. unt. **E 108** an d. Exp. d. Bl.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet in der Nähe des Theaters von e. Herrn, w. mögl. mit Pianino, ges. Off. u. **E 156** an die Exp. d. Bl.

Eine kl. Stube mit od. oh. gemeinschaftl. Küche w. von 3 Person. ges. Off. unt. **E 143** an die Exp. d. Bl.

Herr sucht per 1. October **einfach möblirtes Zimmer** mit guter Pension. Offerten mit Preisangabe unter **E 161** an die Expedition d. Bl. erb.

Ein jung. M. (Schneider.) sucht e. kl. Stube od. Cab. v. 1. Oct. zu mth. Nh. Burggrafenstr. 12, 1, r.

1 leeres Vorderz. mit Nebeng. v. e. ält. Dame 1. Oct. a. d. Rechtst. ges. Pr. 6-8 M Off. u. **E 93** an d. Exp.

Gesucht wird ein heizbares Zimmer für 2 junge Leute zum 15. Sept. in d. Nähe d. Art.-Werkst. Off. mit Pr. unter **E 148** an die Exp.

Ein fr. mbl. Zimm. m. Schlafcab. v. 2 sol. jung. Leuten (Beamt.) ges. Off. m. Preisang. u. **E 114** a. d. Exp.

Ein sauber möb. Zimmer wird z. 1. Oct. in Poggenpfuhl, Hundeg. od. umliegend. Straßen zu mieth. ges. Off. nur mit Preisangabe unt. **E 56** an die Exp. d. Bl.

Ein leeres Vorderzimmer Jopengasse oder Nähe gesucht. Off. u. **E 101** an die Exp. d. Bl.

1 Dame sucht z. 1. Oct. e. leer. Z. m. sep. Eing. oder e. kleine Wohnung. Off. m. Pr. unt. **E 119** an die Exp.

1 leeres Zimm. sof. od. 1. Oct. für e. ält. Frau zu mieth. ges. Preis 5-7 M Off. unt. **E 189** an die Exp.

1 einf. möbl. Zimm. v. e. Ehep. o. außh. wöchentl. 1-2 Mal z. Benutz. gesucht. Off. unt. **E 182** an die Exp.

Suche ein möblirtes Zimmer auf der Altstadt, parterre oder 1 Treppe, per 15. d. M. Off. unter **E 199** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht vom 1. Oct. ein möbl. Zimmer od. Zimmer mit Cabinet. Off. mit Preis u. **E 198** an die Exp. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche

Zum 1. October wird **ein Stall** für 2 Pferde mit Kutscherstube und Wagenremise **zu miethen gesucht.** Gegend der Sandgrube bevorzugt. Offert. unt. **D 358** an die Exp. d. Bl. (19615

Parterre-Räume, die sich zum Biergeschäft u. Fabrication eignen, od. Keller w. p. 1. Oct. ges. Off. unt. **E 130** an die Exp. d. Bl.

Gesucht kleiner trockener Raum zur Aufbewahrung von Sachen. Offert. mit Prsang. u. **E 147** an die Exp.

Wohnungen.

3 Zimmer mit allem Zubehör, nahe am Bahnhof, zum 1. October zu vermiethen Kalkgasse 8c, 3 Tr.

Steindamm 11 ist e. Wohn. mit eig. Thür v. Stube, Küche u. Boden an ruh. kinderl. L. zu Oct. zu verm. Zu erfrag. Nr. 10, r., pt.

Mottlauerg. 9, Whn., St., Cab., Zub., 20 M., und Stube, Küche, für 13 M. an kindrl. Leute zu vm.

Steindamm 10 ist eine herrsch. Wohnung von 4—5 Zimmern u. sehr reichl. Zubeh., Garteneintr., z. Oct. zu verm. Zu besehen von 10—2 Uhr. Zu erfr. rechts part.

Hakelwerk 5 s. 1 St., Cb., Kch., K.u. B. v. 20-24 M. an kl. Fam. zu vrm.

Zoppot, Luisenstr. 7, i. d. 2. Et., 3 Z., Balcon u. Zubeh. vom 1. Oct. zu verm. Bes. v. 11-12 u. 5-6. Näh. Dzg., Abeggg. 1a, Fr. **Kellermann.**

Hühnerberg 15—16, zwei herrschaftliche Wohnungen v. 3 Zimmern, Cab., Entree, 3 gr. Zimm., Entree, Zub., Hof, Gart. u. Laube, alles hell u. s. saub., zu vm.

Fleischergasse 6, 3. Etage f. 400 M. jährl. z. 1. Oct. zu verm. Besicht. 10-12. Näh. Weideng. 1b, **B. Klabs.**

Bischofsgasse 39 sind Wohnungen 2 Stuben, Cabinet, Küche zu vm. Zu erfrag. 2 Treppen b. **Busch.**

Jopengasse 5 ist e. Stube u. Küche v. s. e. alte Dame zu v. N. das. 1 Tr.

Kaninchenberg, im herrsch. Hause, eine kleine Wohnung an kinderlose Leute für 12 M. montl. zu vermiethen. Näheres 2. Damm Nr. 19, im Restaurant.

Abeggasse 17a, Woh.n., 2 Stb., K., Bod. u. Kellerr., Eintr. in d. Gart. z. Oct. zu v. Pr. 25 M. Näh. b. **Noke.**

Heil. Geistgasse 61, 1 Tr., ist eine Wohnung, 2 Stuben, Cab. u. Küche u. 1 Stube u. Cab. ohne Küche zu v.

Bürgerwiesen 2, Wohnungen zum 1. October zu vermiethen.

Fleischergasse 73 ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, zum October cr. zu verm. Näheres unten im Laden. (19779

Schöne freundl. Wohn., 2 Z., helle Küche, Boden, Kell., Waschk., ist Wallgasse 22a, vis-à-vis d. Fabr. v. Pfannenschmidt, Näh. d. Kaiserl. Werft gel., zu vrm. Näh. das. b. Fr. Rohde, part., rechts zu erfr. (19777

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. **Thornscher Weg 14,** hochparterre, zu vermiethen. Näheres Abegg-Gasse **Nr. 1,** parterre. (19772

Langfuhr, Leegstrieß 5c, an d. n. Huf.-Kas., 1 Wohn. v. 3 Zimm. m. Zubeh. z. 1. Octbr. zu vrm. (19774

Zoppot, Pommersche Straße 8, eine Winterwohnung, 4 Zimmer u. reichliches Zubehör im Ganzen auch getheilt zu vermiethen.

Langgasse 48 (19782 ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche und Zubehör, evt. auch als Geschäftslocal zu verm. Näheres daselbst Hange-Etage.

2 Wohnungen zu vermiethen Ohra, Rosengasse 391, **M. von Karzynski,** Fleischermstr. (19780

2 Wohnungen sind Bürgerwiesen zu verm. Näh. b. **Niclas.**

Eine Wohnung, besteh. aus Stube, Cab., Küche, Boden, ist Sandweg 21/23 zu verm. Näh. Bürgerwiesen, bei **Niclas.**

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör, sowie Lagerräume sind zu vermiethen 4. Damm 9. Näheres daselbst im Laden.

Zoppot, Seestraße Nr. 28, 1 Treppe, ist eine Winterwohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen.

Zopp., Südst. 32, sch. gel. Winterw. 3 bzb. Z., Küch., Kam., Kll., Waschk., Bdz., gesch. Ver., 1. Oct. z. v. [19783

Weideng. 29 ist e. Wohn. v. gr. St., hell. Küche, Bd., Kell. u. Trockenbd., f. d. Pr. v. 19 M. incl. Wasserzins z. v.

Jungferngasse 26 2 Zimm., Kamm., gute helle Küche u. Zub. für 24 M. zu vm. Näh. Destillation.

Eine Wohnung, Stube, Küche, Boden, Keller **Große Berggasse Nr. 4, Hof,** 2 Treppen, zu vermiethen.

Zoppot. Winterwohnung (parterre), vier Stuben, Veranda, nebst allem Zubehör; eine Kellerwohnung, Stube und Küche, zu vermiethen und zum October zu beziehen Pommerschestraße 17. Näheres Behrendstraße (links). (19804

2 Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Preis 26 und 20 Mark. Offerten unter **E 176** an die Expedition dieses Blattes erbet.

1. Damm 20 ist die Saal-Etage zu verm. Zu erfr. im Laden.

Hirschg. u. Straußg. s. Wohn. v. 3 u. 4 Zim. u. reichl. Nebeng. z. Oct. zu vm. Zu erfr. Hirschg. 6, pt. **Stier.**

Saal-Etage, große Räume, zu Vereinszwecken passend, zu vermiethen. **Brodbänkengasse Nr. 38.**

Kl. u. Mittel-Wohn. f. 25 u. 40 M. v. Oct. zu vm. Brodbänkeng. 38.

Weg. Fortz. ist die Wohnung Holzgasse 27, 1. Et., best. a. 4 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zub. p. 1. Oct. zu verm. Näh. nur Vorst. Graben 44 bei **W. Werner,** 9—10 Vrm.

Fischmarkt Nr. 6 herrsch. Wohn. v. 3 Z., hell. Küche, all. Zub. z. 1. Oct. zu vrm. Näh. das. 2 Tr., r. (19708

Herrschaftliche Wohnung, 3 helle Zimmer, Entree, helle Küche u. Zubehör für 700 M. zu verm. b. **Gawandka,** Weinhndlg., Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1 sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

Conradshammer bei Oliva, 15. M. v. Bahnh., 10 Min. nach Bad Glettkau, warme Wohnung, best. a. 3 Zimm., Entree, Keller, Bod. u. Garten v. 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. im Gasthause. Miethe 13,75 Mk. monatlich.

Oliva! Oliva! am Fuße des Karlsberges, vom 1. Oct. 4 Wohnungen m. sämmtl. Zubehör u. Eintritt in d. Garten von 400 M. zu vermieth. Karlsberg Nr. 9, bei Herrn **Weist.**

Milchkannengasse 27 ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für M. 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei **R. Deutschendorf.**

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Balcon, große helle Küche, Badezimmer, Boden, zwei Keller, Trockenbod., Waschküche, Trockenplatz, kleiner Garten und Eintritt in den großen Garten, eventuell Pferdestall, billig zu vermiethen. Offrt. unter **B 428** an die Expedition ds. Bl. (19339

Fleischergasse 43, 1. Et., Vorderhaus, ist eine Wohnung v. 5 Zimm., 2 hell. Entrees, Küche, Keller, Bodenraum etc., v. 1. Oct. preisw. zu vermieth. Auskunft ertheilt Frau **Feist,** im Hinterhaus, parterre. (19624

1 Wohnung f. 35 M. monatl. ist zu vrm. Sandgrube 46, pt. l. (19606

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zimm., rchl. Zub. n. Gart. zu vm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (19598

Ht. Lazareth 14, im neuerb. Hause s. Wohn., 2 Z. u. Zub. 360 M., 4 Zim. u. Zub. 500 M. zu Oct. zu verm.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Herrschaftliche Wohnung 4 helle Zimmer, Balcon, helles Entree, Küche, Kammer, Boden, Waschküche, Trockenboden zu vm. Näheres Fleischergasse 39, part.

Herrsch. Wohn., Mattenbuden 15, 4 Zimmer und viel Zubehör per 1. October zu verm. Näh. part.

1. Damm Nr. 7 ist eine herrsch. Wohnung v. Saal, 5 Zimm., Mädchenstube, Badest., Küche, Keller, Boden per 1. Oct. zu verm. Näher. das. 2 Treppen. Zu besehen von 11-1 Uhr. (19256

Die oberste Etage meines Hauses **Kohlenmarkt 35,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131 Näheres Langgasse 28. *Max Schönfeld.*

4. Damm 1 ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Brandgasse 4, 2, sind 2 freundliche Wohnungen an ruhige Einwohner zu vermiethen. (19623

Fleischergasse 43 (19796 sind **Wohnungen** im Vorderhause u. Hinterhause, best. aus 2 Zimm., Entr., Küche, Kell., Bodenr. etc. zum 1 Oct. d. J. zu verm. Auskunft erth. Frau **Feist,** im Hinterhause, part.

Klein Rammbau Stube u. Küche 1. Oct. an kinderl. Leute zu verm. Näheres Groß Rammbau 42, 2.

2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller, an kinderl. Leute 1. Oct. zu verm. Näheres Laternengasse 2, 2 Tr.

Häkerg. 31 Wohnungen zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 37a, ist e. Wohn. v. 5 Zimm., Saal u. sonst. s. Zub. z. v. N. das. od. Jäschkenthal.-weg 17a, bei **H. Johannzen.** (19818

Frauengasse, frdl. Wohn., 2. Et., 3 Zimmer, großes Cab., Entree, helle Küche, Mädchenstube und Nebenräume v. October zu vrm. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Zwei kleine Wohnungen sind an kinderlose Leute zum 1. October zu vm. Näh. Petersiliengasse 11.

Wohn. v. 2 u. 3 Stub. u. all. Zubeh. s. in Schidl., Unterstr. 79, sof. o. 1. Oct. f. 17 u. 22 M. z. v. N. b. **Dombrowski.**

Langfuhr 1b, 2 Trepp., sind 2 Wohnungen von je 2 Zimm., allem Zubehör, Eintritt in den Garten, vom 1. Oct. zu verm. Näh. Jopengasse 42. **H. Lux,**

Baumgartschegasse Hofwohn. mit eigner Thüre an kinderl. Leute zu verm. Näh. Burggrafenstraße 8.

Schidlitz, Altweinberg s. Wohn. f. 7 u. 10 M. z. Octbr. z. vermiethen. Offerten unter **E 215** an d. Exp.

Zoppot, Eissenhardtstraße Nr. 12, sind 2 Winterwohnung. vom 1. October zu vermiethen.

Langfuhr 1b ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, allem Zubehör, Balcon, Eintr. in den Gart., v. 1. Oct. zu verm. Näh Jopeng. 42. **H. Lux.**

Tobiasg. ist eine Wohn., 2 Zim., Cab., Küche, Boden, v. Octbr. zu verm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

2 Wohnungen zu verm. Petershagen 11b, eine part. u. e. 1 Tr. links. Näh. Gr. Mühlengasse 20.

Oliva. Eine frdl. Wohnung, 1. Et., 2 Zimm., Küche mit all. Zub., Wasserl. etc., billig zu verm. Daselbst ist auch ein einz. Zimmer u. Kammer für 90 M. jährlich zu vermiethen. Näh. bei **Paul Schubert.**

Eine Wohnung für 600 Mark zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 99 pt.

Wohnung n. der Neuz. eingericht. von 3 Zimm., Entr., helle Küche, Boden, Keller, Trockenb., Waschküche u. Garten zu vermiethen. Off. u. **D 448** an die Exp. (19731

Langfuhr 18 ist zum 1. Octbr. **eine Wohnung** zu vermiethen. Preis 400 M.

Frauengasse 9, 3, ist eine Wohn., 2 Stuben, Cabinet u. Zubehör, zu verm. Preis 360 M. Näh. prt.

Oliva, Köllnerstraße 13, freundl. Wohnung, Küche, Keller, Wasserleitung und Canalisation, zu vermieth. Näheres 1. Etage.

Sandgrube 52c, 2 Tr., 2 Stuben, Cab., Küche u. Zub. an ruh. Leute z. 1. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr. links.

Poggenpfuhl 6 ist eine Wohnung nach hinten für 13,50 M. an anst. kinderlose Leute zu vermiethen.

Langf., Jäschkenth.-W. 17 u. 17a s. Wohn. v. 2—4 Zimm. zu haben.

Vorstädtischen Graben 25, part. 2 große Zimmer, Küche, Keller October zu vermiethen. (19798

Wohnung Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute zu verm. Rähm 4.

Fischmarkt 8, hrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermiethen. Besichtig. von 2-4 Uhr Nachmittags. (19678

Eine Wohn., best. a. 2 Stb., Cb., sep. Laube u. reichl. Zub. zu vm. für 250 M. Näheres Brunshöfer Weg 19 od. Neuschottl. 6. (19692

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern etc. für 240—500 M. zu vermiethen.

Zimmer.

Ein Theilnehmer zum möblirten Zimmer mit Pension wird ges. Pr. 40 M. Mattenbuden 4. (19655

Eleg. mbl. Zimmer n. Cab. sogl. zu vrm. Fleischerg. 87, 1. (19693

Hl. Geistgasse 120 ist e. eleg. möbl. Zim. zu vm. Auf W. Burschengel.

Fraueng. 37, Saal-Et., sof. o. spät. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. mit Balc., sep. gel. z. 1. Oct. zu verm. Seifeng. 7, 1. Ausf. Langbr. [19742

Häkergasse 6, 2, Nähe Markth., ist ein Zimm., sep. E., an 1-2 Hrn. sofort od. später billig zu verm.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieth. Zoppot, Seestraße 11.

Vorstädt. Graben 22, 3 Tr. ist ein kleines möbl. Zimmer an e. Herrn oder e. Dame zu verm.

Breitgasse 32, 4. Etage, freundliches, möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer, 1 Tr., separat gelegen, ist zu vermiethen Breitgasse 116.

Frauengasse 32, pt., ist ein gut möblirt. Vorderzimmer an einen Herrn zum 1. October zu verm.

Ein großes helles Zimmer, Cabinet u. Nebengelaß, an 1-2 Dam. zu vrm. Heil. Geistg. 126, 3.

Zwei möbl. Zimmer sind mit a. o. Pension vom 1. Oct. zu verm. Näh. Goldschmiedegasse 33, pt.

Gut möbl. Zimmer u. Cabinet ist an 1 oder 2 Herrn z. 1. Oct. zu verm. Gr. Schwalbeng. 16, 1.

Eleg. möbl. Zimmer m. Cab., mit auch ohne Pens., f. 1-2 Herren p., sof. od. 1. Oct. zu v. Hl. Geistg. 139, 1

Hl. Geistg. 36, 2, fein möbl. g. sep. gel. Vorderz. a. 1-2 H. m. Pens. zu v.

Heil. Geistgasse 128, 1 Treppe, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

1 fein möbl. Vorderzimmer mit Aussicht auf d. Reiterkas.-Hof zu verm. Kasernengasse 5, 1 Tr.

Goldschmiedeg. 9, 1, ist ein eleg. möbl. Vorderz. mit Cab. zu vm.

Paradiesgasse 36, prt., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Heizb. Cabinet an alleinstehende Frau o. Mädchen zu vermiethen Brabank Nr. 6, Hof, Thüre 2.

Gut möbl. Zimmer mit a. ohne Burschengelaß von gleich zu vermiethen Straußgasse 6a, part.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Heil. Geistgasse 58, pt.

Möblirtes Zimmer mit Cab. ist Olivaerthor 10 per 1. Octbr. zu verm., auch mit Pension. (19784

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Spendhaus-Neugasse 4, 1 Treppe, vorne.

Gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet an 1-2 Herren, mit auch oh. Pension (auch tageweise) zu verm. Jopengasse 43, 1. Etage.

Ein möbl. Zimmer mit Cab., eventl. auch mit Beköstigung, von gleich zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 70.

Neugarten 22d, 2, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn von sogleich oder 1. October zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Zimmer nebst Cab. ist Ecke Breitgasse, Eing. Dreher-gasse 11, 2, zu vermiethen. (19775

Ein kl. freundliches Zimmer und Nebengelaß ist Langgasse 36, 2, für 8 M. monatlich zu vermieth.

Poggenpfuhl 30, 3. Etage, ist ein freundliches möblirtes Vorderzimmer sofort od. später zu vrm.

Langgarten Nr. 12, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Kohleng. 3, 2, mbl. Vorderzimmer m. guter Pens. v. 15. Sept. zu verm.

Fr., gut mbl. Zimmer m. Cab. mit a. ohne Pens. sofort o. 15. Sept. z. v. Näh. Langebrücke 8b. **H. Schulz.**

Lastadie 7, 1 Tr., ein fein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näh. 2 Treppe.

Langgarten 85, 2 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer vom 1. Oct. an anständ. Hrn. zu vm.

Lastadie 14, hochpart., möbl. Vorderzimmer gleich zu verm.

Neufahrw., Kleine Strasse 8, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 91 ist eine gut möbl. Wohn., best. a. Wohn- und Schlafzimm., bes. Eing., zu vrm.

Billiges Logis im sep. Zimmer mit auch ohne Beköstig. sofort zu haben Hohe Seigen 30, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis Kohlenmarkthalle Nr. 2, parterre, am alten Zeughaus.

Jg. Mann findet Logis Langgarten 85, 3 Tr. **Kreft.**

1 junger Mann findet gut. Logis Rittergasse 22, 2 Treppen, b.

Ein anstnd. junger Mann findet gutes Logis Altst. Graben 60, 1.

Logis zu hab. Häkerg. 20, 2, rechts.

Junge Leute find. ord. Logis Tischlergasse 49, 3 Tr. **Dulski.**

Junge Leute find. gutes Logis Jungferngasse 7, 1 Treppe.

1 ältere Dame sucht eine ältere Mitbewohn. mit Betten bei freier Wohn. Zu erfr. Johannisg. 63.

Ein älteres Mädchen od. Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Holzmarkt 10, 4. Et.

Pension

Gute Pension bei liebevoller Pflege u. Beaufsichtigung der Schularbeiten für kleine Mädchen oder Knaben zu haben Schwarzes Meer 3, 1 Tr. h.

Ein in einem hiesigen Geschäft thätiger junger Mann sucht zum 1. October eine **gute Pension** mit Familienanschluß. Offerten unter **E 60** an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für e. Ober-Secundaner e. **Pension.** Off. u. **E 113** an d. Exp.

Herren, welche d. Landw. Schule besuchen w., finden fr. Pension Zoppot, Danziger Straße 62b bei **Ed. Peters,** früher Landwirth.

Gute Pension finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen mit Beaufsichtigung der Schularbeit. in gebildeter Familie Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Div. Vermiethungen

Comtoir von 2 Stuben ist Hundegasse 51, nahe der Börse, zum 1. Oct. zu verm. Näh. Brodbänkengasse 39. (19550

Die Oberräume im Speicher 2. Priestergasse Nr. 3 sind vom 1. October zu vermiethen. Näh. Breitgasse 104. **J. F. Knobbe.**

Ein Barbierladen und Wohnungen sind zu verm. **Schidlitz 44, Julius Gramsdorf.**

Der Laden Langebrücke Nr. 7 ist sofort auch später zu verm. Näh. Kl. Hosennähergasse Nr. 7.

Gr. Lagerräume, trocken u. hell, zu vermiethen. An der Schneidemühle Nr. 5, part.

1 kleiner Laden, lebhafte Gegend passend für einen Friseur ist umständehalb. zum 1. Oct. zu verm. Offerten unter **E 141** an die Exp.

Gr. Laden, zu jed. Geschäft passend, in bester Straße zu vermiethen. Näher. Pfefferstadt 47.

Größeres Colonialwaaren-Geschäft mit ganzer Einrichtung in belebtester Straße zu vermiethen. Näheres **Pfefferstadt 47.**

Ladenlocal in Langfuhr beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist für 650 M. pro anno incl. Wohn. per 1. Oct. cr. zu verm. Offerten unter **E 151** an die Exp.

1 Laden nebst Wohn. am Markt geleg., v. October zu vermiethen. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Offene Stelle. Für das Comtoir einer Fabrik dicht bei Danzig suche ich per 1. October bei kleinem Gehalt einen jung. gewissenh. **Commis.** Pers. Vorstell. nothw. 2-4 Nchm. **B. Schmiedchen,** gerichtl. vereid. Bücher-Revisor, Langgarten Nr. 32, 3 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen können sich meld. Burgstraße 3, 1.

Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung b. hohem Lohn Goldschmiedeg. 23.

Ein guter Rockschneider kann sich melden Büttelgasse 6, 1 Tr., Eingang Häkergasse.

Ein Schmied, der das Beschlag-Zeugniß besitzt, kann sich melden Neuschottland 15c, **Joh. Leibrandt.**

Ein Tischlergeselle kann sich melden **Vorstädtischer Graben 42.**

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen wird v. gleich gesucht Pfefferstadt 37, parterre.

2 tücht. Lederzurichter-Gehilfen finden dauernde Beschäftigung Pfefferstadt 15, im Laden 1 Trp.

Für ein größeres Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft wird per 1. October evtl. früher ein zuverlässiger **Hof-Verwalter** gesucht. Offerten unt. Chiffre **E 134** Exp. d. Blattes. (19765

Mehrere tüchtige **Schlossergesellen,** auf Gitterbau geübt, finden lohnende Beschäftigung in der Dampfschlosserei bei **J. Leimkohl,** Langfuhr.

1 Canzlist und 1 Lehrling für ein hies. Anwaltsbureau ges. Canzlist Anfangsgehalt 36 M. O. u. **E 158** an die Exp. (19790

Einen jüngeren **Sattlergehilfen** stellt ein **Bruno Graudenz, Schöneck Wpr.**

Tücht. Schneidergesellen stellt ein **Eugen Stamm,** Schneidermeister, Fraueng. 12.

Tischler werd. eingestellt Burgstraße 3.

Ordentliche Maler-Gehilfen stellt ein **Eugen Danneberg,** Trinitatis-Kirchengang Nr. 4.

Schuhmacher, geübt. Herrenarb., f. d. Besch. **M. J. Krefft,** Dreherg. 21.

Pfleger gesucht. Für einen geistesschwachen älteren Herrn in Zoppot wird für beständig ein Pfleger gesucht. Offerten mit Angabe von Empfehlungen u. Gehaltsanspr. unter **E 98** an die Exped. d. Bl.

Zur Anlage eines Gartens in Langfuhr wird ein **Gärtner** gesucht Ketterhagergasse 5, 1 Tr.

Ortsverein der Kaufleute Abtheilung für **Stellenvermittelung.** Gesucht: 2 Verkäufer für Destillation, 1 Verkäufer für Eisenwaaren. **Julius Briege,** Altstädtischen Graben 92.

Nebenverdienst. Am 1. Oct. ist eine Verkäuferstelle in meiner Meierei-Filiale zu besetzen. Caution 50 M. Näh. **Paradiesgasse Nr. 6a.**

Masseur gesucht. Meldungen Langgasse 63, 1 Tr.

Junger Bautechniker flotter Zeichner, welcher die Anfertigung einiger Zeichnungen nach vorhandenem Aufmaaß in seiner dienstfreien Zeit übernehmen will, sofort gesucht. Offerten unter **E 142** an die Expedition ds. Bl. erwünscht.

Schneider f. Einsegn.-Anzüge f. **Borendt,** Kohlenmarkt 10. (19605

1 tücht. Kupferschmiedegeselle findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Jul. Geyer,** Löbau Westpr. (19607

6 Steinschläger finden dauernde Beschäftigung in **Müggau** bei Danzig. [19627

Aelteres zuverlässiges Ehepaar wird für Portierstelle im herrschaftlichen Hause gesucht. Meldungen Morgens von 8—9 Uhr 1. Damm 7, 1 Treppe. (19673

Ein Conditorgehilfe, der selbstständig arbeitet, findet zum 15. d. Mts. dauernde Stellung. **Gustav Liedtke,** Dirschau, Bahnhofstr. 9. (19703

Einen Tischler sucht Tischler **Müller, Brösen.**

Kutscher für Stall-Fuhrwerk sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12. (19725

Ein unverheirath. Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 7. (19730

Tücht. Schlossergeselle wird sofort eingestellt Tagnetergasse Nr. 13.

12 bis 15 kräftige Arbeiter (19815 finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Acord **P. Müller, Ziegelmeister,** Schüddelkau bei Danzig.

Ein ordentlicher, tüchtiger **Tagschneider** für unsere Herren-Confection wird von sofort gesucht. Meld. zwischen 8—9 Uhr Vormittags. **Walter & Fleck.**

Ein junger **Commis, Materialist,** für ein besseres Geschäft kann sich melden. Off. unt. **E 180** an die Exp. dieses Bl.

Tüchtige Malergehilfen und Anstreicher stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11. (19813

Für mein Eisenw.-Geschäft suche e. zweiten Arbeiter. Hl. Gstg. 96.

Für mein Kohlengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen cautionsfähigen **Hofverwalter** der bereits in einem solchen Geschäft thätig gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. *Rud. Freymuth,* Hundegasse 90.

Schuhmachergesellen können sich melden Ohra, Lehmkaul Nr. 15.

Tücht. Schmiedegesellen, die auch Hufbeschlag verstehen, stellt ein **J. Borchert,** Stadtgebiet 2.

Für die Manufacturwaaren-abtheilung suche einen jüngeren **Commis,** der polnischen Sprache mächtig, außerdem mehrere **Verkäuferinnen** für die Kurz- und Wollwaaren-abtheilung, ebenfalls mit der polnischen Sprache vertraut. Zeugnissen ist möglichst Photographie beizufügen. [19826 **Berliner Waaren-Haus S. Jontofsohn, Dirschau.**

Täglich 8 Mk. und mehr verdient Jedermann und überall in ein. feinen neuen und bill. Consum-Artikel. Haupt-Depot **G. Albert, München 5.** Prospecte kostenlos.

Für Provinz Schleswig s. Knechte u. Jung., Reise frei 1. Damm 11.

Tücht. Stellmachergesellen stellt sofort ein **G. Anders,** Stellm.-Mstr., Zoppot, Pommerschestr. 28.

3 Bautischler mit Werkzeug stellt ein **Krüger,** Tischler, Brösen bei Neufahrwasser.

Schneidergesellen für Hosen und Reparaturen stellt ein **H. Boltze,** Gr. Wollweberg. 23, 1.

Einen Maschinenheizer bei ca. monatl. 60—66 M. Gehalt, nicht über 36 Jahre alt, verlangt **W. Renkranz,** Dampfmahlmühle, Stargard i. Pomm. [19810

Ein unverh. tücht. Hausdiener mit besten Zeugn., der in häusl. Arbeiten gewandt, per 1. Oct. für Privathaus gesucht. Offert. m. Abschr. d. Zeugn. u. **E 162** einzur.

Für eine General-Agentur werden geeignete Persönlichkeiten gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Off. unt. **E 82** an die Exp. d. Bl. erb. (19785

Ein Malergehilfe der mehrere Wohn. z. Oct. ausbess. will, reiche seine Adr. u. **E 170** an die Exp. ein.

Tischlergesellen für dauernde und lohnende Beschäftig. stellt ein **P. Hinz,** Langfuhr 44, part.

Zum 1. October sucht einen **Wächter,** der womöglich auch Gartenarbeiten versteht, **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (19807

1 Laufbursche kann sich melden **Hundegasse 89.**

1 Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden, bei **Adolph Hoffmann.**

Ein Arbeitsbursche zur Töpferei wird gebraucht Tischlergasse 51.

Laufbursche ges. Langgart. 73, H.

Arbeitsbursche gesucht Johannisgasse Nr. 2.

Ein ordentlicher, ehrlicher **Laufbursche** z. Cassiren ges. Nur selbst geschr. Off. unt. **E 195** an die Exp. d. Bl.

Laufbursche, der beim Maler gewesen, melde sich Heil. Geistgasse 64. (19819

Laufburschen, welche beim Maler gewesen, stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11.

Für mein Farben-Engros- u. Detail-Geschäft suche per sofort **einen Lehrling** gegen monatliche Remuneration. **Johannes Marquardt,** Hopfengasse 88. (19626

Lehrling zur Schneiderei sucht **G. Nagel,** Beutlergasse 7, 1.

Ein Sohn anst. Eltern, der das Tapeziergeschäft erlernen will, melde sich Frauengasse 35.

Lehrling für ein größeres Speditions-Geschäft gesucht. Einj.-Freiw.-Zeugniß erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten nebst Lebenslauf unter **D 423** an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn ordtl. Elt., der Lust hat die Fleischerei zu erlern., melde s. Schneidemühle 12b. **Rob. Kleyn.**

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Tischlerei zu erlern., kann sich meld. Scheibenrittergasse 11.

Zwei Schreiberlehrlinge können sich melden Brodbänkengasse 42, 1 Treppe.

Ein Lehrling für die Druckerei melde sich **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Tischlerei zu erl. kann s. m. **F. May,** Tischlermstr. Zoppot.

Lehrling. Für mein Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Vergütigung. **Julius Fabian,** Altstädt. Graben 11. (19486

Für mein flott gehendes Manufactur-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern per gleich oder später. **A. Szczodrowski,** Bölkau Westpr.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch., sof. Sept. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Für ein bedeutendes Tuch-Geschäft wird ein **Lehrling** aus achtbarer Familie gegen monatliche Remuneration gesucht. Knaben, welche diese Branche gründl. erlernen wollen und auch sofort zu schriftliche Arbeiten herangezogen werden, mögen ihre selbstgeschriebenen Offerten unter **E 200** an die Expedition dieses Blattes einreichen. (19814

Ein Lehrling zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse. (19823

Ein Sohn ordentlich. Eltern, d. Lust hat Schuhmacher zu werd., melde sich Mottlauergasse 4.

Suche für meine Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung **einen Lehrling** Off. unter **E 173** an die Exp. d. Bl.

Lehrlinge zur Schlosserei können sich melden Jopengasse Nr. 17, **Kupferschmidt.**

Weiblich.

Suche tücht. Mädchen für gute Häuser **B. Liedtke,** Langgarten 12.

Anst. j. Damen, w. d. Schneiderei erlernen w., k. sofort eintreten Hundegasse 113, 2 Tr. (19715

Zum 1. Octbr. wird für eine Officiersfam. ein tücht. u. zuverl. **Mädchen** gesucht, welches kochen kann u. auch jede weitere Hausarbeit übern. Gute Zeugn., hoh. Lohn. Zu erf. Thornsch. Weg 14, 2 l.

Zum 2. October sucht ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, Frau Hauptmann **Wegener,** Halbe Allee, Lindenstraße 22, 1. (19599

Suche für den Ausschank meiner Destillation ein **Lehrmädchen aus anst. Hause.** Off. u. **D 222** an d. Exp. [19632

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden (19666 Ankerschmiedegasse 9.

Tüchtige Putzarbeiterin, die flott und chic arbeitet, melde sich unter Offerte **E 64** in der Expedition dieses Blattes.

Suche von sofort Dienstmädchen auch per 1. oder 2. October. **H. Romonath,** Rittergasse 1.

Junge Mädchen, welche die Maschinenstrickerei erlernen wollen, stellt sofort ein (19753 **Otto Harder,** Danzig, Gr. Krämerg. 2/3.

1 erste Arbeiterin für feinen Putz kann sich melden **Adolph Hoffmann.**

Suche Wirthinnen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen von sofort und 2. October bei hohem Lohn. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Gesunde kräftige Landamme weist nach **B. Legrand Nachfl.,** Heilige Geistgasse 101.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

2000 Gold- u. Silbergewinne, Hauptgewinne à 25000, 6000, 3000, 1000 Mk. Werth ꝛc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste nach auswärts 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.,** sowie hier d. H.: S. Scheyer, Alb. Plew, W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (19755

Billige Bezugsquelle für { **Bettfedern** aufs Beste gereinigt, Pfund 45 ₰, 75 ₰, 1,00, 1,50 bis 5,00 ℳ. — **Fertige Betten** Satz 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen a 15,00, 18,50, 25,00 ℳ u. s. w. — **Fertige Wäsche** für Damen, Herren und Kinder, in jeder Art und Größe. **Alexander Barlasch,** Fischmarkt Nr. 35. (1935

Eine Verkäuferin für die Markthalle, die zu wiegen versteht, melde sich Breitgasse 62, 2 Tr.

Eine tüchtige Handnähterin auf einfache Arbeit f. dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

J. Mädchen, die d. Weißzeug- u. Maschinennähen erlernen woll., k. sich melden Am Stein 4, 2, rechts.

Eine ält. ehrliche Frau wird für den ganzen Tag gesucht Baumgartschegasse 44, parterre.

1 erfahrene Wirthschafterin welche selbstständig kochen kann, gesucht. Offerten unter E 163 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau oder ein Mädchen wird zum Waschen gesucht Hundegasse 24, 3 Tr.

Eine Nähterin melde sich Fleischergasse 43, Hof, parterre.

Jg. Mädchen, die das Plätten erl. woll., find. nach d. Lehrz. dauernde Arbeit Fleischerg. 43, Hof, Plätt.

Kl. Hosennähergasse 11, 2 Tr., wird eine Nähterin verlangt.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftig. auf der Chemischen Fabrik in Legan. (19786

Damen können d. Frisiren leichtfaßlich, gut u. billig in kurzer Zeit, auch zum Selbstfrisiren, erlernen bei L. Soetebeer, 2. Damm 4.

Eine ord. Aufwärterin mit Buch für den Vormittag gesucht. Zu erfragen Pfefferstadt 49, 1 Treppe.

Eine tücht. Hosen-Nähterin auf gute Hosen findet dauernde Beschäftig. Johannisgasse 67, 4 Tr.

Geübte Arbeiterinnen für Costüme, Blusen, Morgenröcke ꝛc. können sich melden **Ad. Zitzlaff,** Wollwebergasse 10.

Kindergärtnerinnen 1., 2., 3. Classe sucht Verein Frauenwohl, Gr. Gerbergasse 6.

Ein jung. Mädchen z. unentgeltl. Erlern. d. feinen Damenschneid. kann sich melden Holzgasse 10, 1.

Geübte. Mäntelarbeit. finden d. Beschäftig. Brodbänkeng. 23, 3.

Mädch. im Näh. geübt, könn. sich m. Baumgartschegasse 36, 2 Treppen.

E. ehrl. Aufwärt. m. gut. Zeugn. k. sich meld. Vorstädt. Graben 8 II.

1 ehrl. tücht. Aufwärter. für den ganz. Tag b. gut. Lohn von sof. verlangt Fleischergasse 8, pt.

1 jung. Mädch. m. Zeugn. k. s. m. f. d. Nachm. Hl. Geistgasse 36, 2.

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren melde sich Poggenpfuhl 20, Hof, 2 Treppen.

Lehrmädchen können sich melden bei **Bruno Willdorff,** Bootsmannsgasse 5/6.

Eine tüchtige Aufwärterin wird sofort gesucht **Langfuhr, Hauptstrasse 53, Raschke.**

Für Berlin und umliegende Güter sucht Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, bei hohem Lohn, fr. Reise, 3 ℳ Handgeld, ohne Gebührenabzug. **Fräulein Peters,** Altstädt. Graben Nr. 32, pt.

Eine junge Mamsell, die in einem Hotel die feine Küche erlernt hat, wird zum 1. Oct. für ein besseres Restaurant ges. Off. unt. E 159 an die Exp. d. Bl.

Für Berlin suche Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Kinderfrauen bei 70—80 Thlr. Lohn u. freier Reise. B. Legrand Nachfl., Heilige Geistgasse 101.

Ein jg. Mädchen, im Ausschürzen geübt, melde sich Röperg. 22b, 2.

Maschinen-Nähterinnen, auf Kindergarderoben geübt, können sich meld. Johannisgasse 13, part.

Eine gesunde, kräftige Amme kann sich melden St. Albrecht 32, **Wallinski,** Hebeamme.

Ein junges Mädchen zur Erlernung d. feinen Küche k. sich m. im Luftdichten, Hundegasse 110.

Eine gut geübte Hosen-Handnähterin findet dauernde Beschäftigung Schmiedegasse 5, 3.

1 geübte Schneiderin findet für Herren-Stoff-Jaquets Beschäftigung Tischlergasse 57.

Ein Mädchen mit Buch zu 2 Kindern für den Nachm. gesucht Junkergasse 9, 1.

Gesinde-Bureau von B. Legrand Nachflgr., Heilige Geistgasse 101 sucht von sogleich und October für Danzig und Umgegend zahlreich Land- u. Hotelwirthinnen, 1 einfache Wirthschafterin, mögl. der poln. Sprache mächtig, für einen Arzt, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrauen, Wasch- und Scheuermädchen bei hohem Lohn.

Jüngere Köchinnen und Hausmädchen für Officiersfamilien für hier und ausw., Köchinnen u. Kinderfrauen für Berlin sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Ein Mädchen, im Hosennähen geübt, kann sich melden Tagnetergasse 4, 1 Treppe.

Suche 2 tüchtige Mädchen für Kiel, von sofort, bei hohem Lohn und freier Reise, 5 Mark Handgeld, für Danzig können sich täglich Mädchen jeder Art melden **H. Nitsch,** Allmodengasse 6 Thüre 3.

Kinderfrauen u. Ammen sucht M. Wodsack, Breitgasse 41.

Gute, saubere **Cigaretten-Arbeiterinnen** belieben sich zu melden von 9-10 Uhr morgens H. Geistg. 18, 2.

Junge Mädchen, welche die Zuschneidekunst, sowie das Anfertigen der f. Damengarderobe erlernen wollen, können sich melden Korkenmachergasse 5, 3.

Kochmamf., Buffetmäd. f. f. Hot. Ladenm. f. Schankg. gf. 1. Damm 11

Jung. Mädchen v. 14-16 J. kann von sofort in festen Dienst treten Näheres Häkergasse Nr. 49, pt.

Eine Aufwärterin für den Vormittag melde sich 2. Damm Nr. 17, 4 Treppen.

Eine ordentliche Frau zum Flaschenspülen und zu gelegentlichen Aufwartediensten kann sich melden Hundeg. 29, pt.

Eine Maschinennähterin kann sich melden Breitgasse Nr. 126, 4 Treppen.

Ord. Aufwärt. m. g. Zeugn. mld. s. von sofort Gr. Gerbergasse 3, 2.

Suche Buffet-Fräulein nach auswärts mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nachflg.** Heilige Geistgasse 100.

Hosennähterin f. g. Arb., in Hand- u. Masch.-Näh. geübt, ges. Große Hosennäherg. 8, 2, Brodbänkenth.

Ein anständ. Mädchen von 15—16 Jahren kann sich meld. Tischlergasse 24—25, 2 Tr., links.

Suche per sofort ein tüchtiges Aufwartemädchen Kalkgasse Nr. 1.

Ordentliches Mädchen 14—15 Jahre alt, für leichte Arbeit gesucht Hundegasse 34, 1.

Suche perfecte Köchinnen sowie 1. Stubenmädchen für Güter mit guten Zeugnissen **Hardegen Nachflg.** Heilige Geistgasse 100.

J. Dame od. Kindergärtner. 1. Cl., die gewillt ist, jeden Nachm. einer Schülerin d. 6. Cl. Arbeits- u. Nachhilfest. zu geb., mld. s. Pfefferst. 43, 1

Suche Kindergärtnerin, Köch., Stubenmädchen, Waschmädchen u. Lad.-Fräulein für Fleisch- und Wurstgeschäfte für Berlin und Danzig bei hohem Lohn C. Bornowski, Heilige Geistgasse Nr. 102.

Eine sb. Aufwärterin kann sich f. d. Vorm. melden Johannisg. 11, 1, lk.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Eine tüchtige Reinmachefrau von sofort gesucht Langfuhr 60/1, 1 Treppe, rechts. (19809

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche Mädchen zu sof. u. 2. Oct. f. Berlin u. and. Städte, für Danz. für ang. Stell. zahlr. Köch., Stub.-, Haus-, Kindermädch. 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Buchhalt. u. Correspond., seit J. i. d. Bernsteinw.-Branche thät., in ungek. Stell., w. anderw. Engag. Offerten u. E 104 an die Exped.

Ein j. gew. Lohndiener empfiehlt sich zu Privat-Festlichkeiten. Off. u. E 107 an die Exp. d. Blatt.

Aelterer Buchhalter übernimmt größere sowie kleinere Arbeiten. Offerten unter E 92 an die Expedition dss. Bl. erb.

Erfahrener Buchhalter übernimmt Einrichtg., Führung und Abschluß sämmtl. Geschäftsbücher, sowie d. Besorgung aller kaufmännischen schriftl. Arbeiten in seinen Freistunden. Offerten unter E 76 an die Exped. ds. Bl.

Ein Schneider sucht eine Stelle a. Platz zum Arbeiten. Offerten unter E 91.

Ein ordtl. Knabe s. Stellung im Getreide-Comtoir. Offerten unter E 132 an die Exp. d. Bl.

Energ. nücht. j. Mann mit g. Führ. sucht v. 1. Oct. Stellung a. Aufseher od. dergl. Off. u. E 136 an die Exp.

Ein junger Mann der Wein- und Liqueur-Branche s. z. 1 Oct. Stellung als Comtoirist, Lagerist oder Expedient. Offerten unter u. E 95 an die Expedition d. Bl.

1 ordtl. Hausdien. mit gut. Zg. der läng. Z. i. St., s. z. 1. Oct. and. Stell. Off. unt. E 168 an die Exp. d. Bl.

Anst. energ. Mann, gel. Tischl., 47 J., s. Stll. a. Aufs. i. e. Speich., Holz- o. Kohleng., a. i. and. ähnlich. Gesch. Offert. unt. E 145 an die Exped.

Krankenpfleger bittet um Stell. bei e. krank. Herrn. Off. unt. E 87 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der die Handelsschule und zweijährige Praktik absolvirt, der polnischen, russischen, deutschen u. französischen Sprachen mächtig, sucht per 1. Octbr. eine Stelle im Comtoir. Off. u. E 122 an die Exp.

In einem Bankgeschäft sucht ein Lehrl. m. d. Einj. Zgn. Stellung. Offerten unter E 74 an die Exp.

Ein Kreissäge-Schneider sucht dauernde Beschäftig. Off. unt. E 178 an die Exp. dieses Bl.

Kaufmann, mehr. Jahre im hiesigen großen Exportgeschäft thätig gew., beste Zeugn., sucht z. 1. Oct. Engagem. Off. u. E 105 an die Exp. d. Bl.

Junger, strebsamer **Ziegelmeister,** vertraut mit Klein- und Großbetrieb, sucht zum 1. October oder später Stellung in e. größeren Ziegelei. Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Seite. Offerten unter E 83 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19789

Gebild. jg. Kaufmann mit vorzüglich. Handschrift sucht d. Ausn. seiner freien Zeit zu Hause etwas Nebenverdienst. Offert. unter E 117 an die Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

1 erfahr., anst. Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Schank-Geschäft thätig war, sucht Stell. als Ladenmädch. od. Schänkerin. Off. unt. E 12 Exp. d. Bl. (19713

Ein jung. anständiges Mädchen sucht e. St. bei ein. alten Dame. Off. u. E 58 an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau, welche gut kocht, wünscht Stelle zur Aush. in d. Küche. R. Mattenbud. 29, p.

Gewandte **Verkäuferinnen** für Fleisch- und Aufschnittgeschäfte, ebenso für Bäckerei, Material- und Schankgeschäfte empfiehlt mit langjährigen gut. Zeugnissen B. Legrand Nachfl., Heilige Geistgasse 101.

1 jg. Mädchen, w. schneid., w. einige Tage in der Woche besch. zu werd. Offerten unter E 96 an die Exp.

Eine tüchtige Kochfrau empfiehlt sich zu Privat-Festlichkeiten. Breitgasse 33, Hof, 2 Tr.

Ein ordtl. saub. Mädchen b. um l. Stelle als Kindermädchen. Offerten unter E 128 an die Exp.

Eine Frau, welche im Flaschenspülen, Etiquettiren u. Kapseln gewandt ist, sucht hierin Beschäftigung. Off. u. E 146 an d. Exp.

Eine anst. ält. Frau bittet um eine Stelle zum 1. Kind oder zur Führung einer kleinen Wirthsch. Näh. Brodbänkengasse 10, 3 Tr.

Empf. Landw., Köch., Ladenm. f. Sch., Buffetm. f. a. u. Dienstm. m. s. g. Z. H. Romonath, Ww., Ritterg. 1.

Ein jg. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. f. d. V. Gr. Rammbau 38, 1.

Plätterin sucht für Dienstag u. Mittwoch Beschäftigung außer dem Hause Kumstgasse 10, 1 Tr.

1 Wittwe s. eine Aufwartest. für d. Vorm. Näh. Langgarten 58, Hof, 1.

1 ordtl. anst. Frau w. eine Aufwartestelle für die Morgenstund. Zu erfr. Langgarten 104, Th. 32.

Eine Wirthschafterin sucht zum 1. October selbstständige Stellung bei älterem Herrn in der Stadt oder auf einem größeren Gute. Langjährige Zeugnisse stehen z. Verfügung. Auf gr. Gehalt wird wenig. als auf gute Behandlung. Off. u. E 63 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen wünscht für den Nachmittag eine Aufwartestelle Häkergasse Nr. 49.

Anst. j. Mädchen, das Handarb. m. kann, sucht leichte Stellung i. anst. Hause. Näh. Bootsmannsgasse 2, 2

Empfehle für Schankgeschäft ein tücht. Ladenmädchen m. gut. Zeugn. B. Riezer, Breitgasse 27.

Junge Dame, welche die einf. u. dopp. Buchführung erlernt hat, sucht Stellung in e. größ. Comt. od. an d. Casse. Auch außerh. Danzigs. Off. unt. E 118 an die Exp. d. Bl.

Welcher Bäcker übergiebt einer Dame in Langf. e. Commandite. Off. unt. E 84 an die Exp. d. Bl.

Eine geübte **Weisszeugnähterin** sucht Stellung. Off. unter E 166 an die Exped. d. Bl.

Ein jung. anständ. Mädchen bitt. um eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Kl. Bäckergasse 8, 1 Treppe.

1 f. Aufwärt. sucht Stell. für den Vorm. Zu erfr. Jungferng. 27, 2. Das. k. sich e. Mitbewohn. meld.

Gebildete junge Dame sucht Stellung als Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau, am liebsten nach außerhalb. Gfl. Off. u. E 194 an die Exp. d. Bl.

Eine ordentl. anst. Frau, Wittwe, mit ihrer Tochter, gegenwärt. in Stell. als Portier-Frau im Kurhaus Westerpl. bis Oct., möchte gerne geg. freie Wohn. ein Haus beaufsichtig. Zu erfrag. daselbst.

Eine junge Frau bittet um eine **Aufwartestelle.** Zu erfr. Tischlergasse 55, im Keller.

Empfehle: Junges Mädchen, das schneidern kann und im Materialwaareng. thätig gewesen ist, als Stütze der Hausfrau, tüchtige Mädchen zum 1. Oct., Jungen s. Land v. gleich. H. Nitsch, Allmodengasse 6, Th. 3.

Eine flotte Stenographin sucht Stellung in einem Comtoir. Off. u. E 196 an die Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin II. Cl. (musikalisch) sucht Stellung für den Nachmittag. Offerten unter E 73 an die Exped. d. Bl. (19793

Anständ. Wirthschafterin, in gesetzten Jahren, wünscht einem anständ. Herrn o. ält. Dame die Wirthschaft selbstnd. zu führen. Lanj. g. Zeugn. steh. z. Seite. Zu erfragen Johannisgasse 23, 3.

Anst. junges Mädchen, welches schneidern kann, sucht Stellung a. Nähterin od. Kinderfräul. v. 1. Oct. Off. a. **A. Anger, Marienburg, Neustadt Nr. 4.**

1 Waschfrau sucht Stellung Große Gasse 17.

Eine junge Frau sucht Stellung zum Waschen und Reinmachen Dreherg. 17, 2 Tr. b. Fr. **Hellwig.**

Alleinst. Frau w. Stelle für Vor- u. Nachm. Pfefferstadt 8, Keller.

Nähterin, die a. schneidert, w. in und außer dem Hause Beschäft. **Gerkowski,** Pfefferstadt 9, 1, v.

Kochmamf., Ladenmädch. f. Bäck.- u. Condit.-Läden, Mat.- u. Schankgesch. mit vorz. Zeugn. empf. v. gl. u. 1. O. **M. Glatzköfer,** 1. Damm 11.

Das Special-Vermiethungs-Bureau für **Kellnerinnen u. Buffetfräulein** empfiehlt den Herren Restaurateuren und Hotelbesitzern der Provinzen Ost- u. Westpreußen sow. Pommern obiges Personal. NB. Gegenwärtig große Auswahl **besserer Mädchen** vorhanden. **Plath, Kl. Krämergasse 4.**

Geb. Fräul. sucht Stell. v. Octbr. als Stütze b. e. Dame in d. Wirthschaft od. auch bei Kind. Salair bescheid. Gute Zeugn. vorhand. Offerten unter E 187 an die Exp.

Ladenmädchen f. Bäckerei u. and. Gesch., auch bess. Dienstmädchen empf. **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

1 ordentl. saub. Frau mit guten Zgn. bittet um e. Aufwartestelle Steindamm Nr. 20, 2 Tr. links.

1 anst. Frau bittet um eine Aufwartestelle für die Morgenstund, Böttchergasse Nr. 8, Thüre 1.

Ein elternl. ordtl. Mädchen sucht Stell. als Stubenmädch., versteht auch die kalte Küche. Zu erfragen Zoppot, Danzigerstraße 27, unt.

Unterricht

Anmeldungen (18922 **neuer Schülerinnen** nehme ich Montag und Donnerstag Vormittag entgegen. **Margarete Lohse,** Mal- und Zeichenlehrerin, Langenmarkt Nr. 1.

Technikum Neustadt i. Meckl. Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Elektrot. Laborat. — Staatl. Prüf.-Commissar. Baugewerk-Schule. Bahnmeister-, Tischler-Fach-.

Baugewerk- u. Tiefbauschule Sternberg (Mecklbg.) Progr. kostenl. durch d. Direction.

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conserv. Berl. giebt gew. Unterr. u. h. n. einige St. zu b. Töpferg. 14, 2.

Abiturient wünscht Stunden zu ertheilen. Off. unt. E 102 an die Exped.

Wer lehrt in den Abendstunden von ½8 bis ½9 Uhr Stolze'sche Stenographie und Schreibmaschine? Offerten mit Preisangabe unter E 172 an die Exped. dieses Bl.

Buchführungs-Unterricht ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge. **G. Wischneck,** Buchhalter, Heil. Geistgasse 45, 1 Tr.

Capitalien.

18000 bis 20000 Mark zur 1. sicheren Stelle, städtisch, sofort od. zum 1. Oct. vom Selbstdarleih. zu verg. Agent. verbet. Off. u. D 336 an die Exp. (19600

27—30000 ℳ suche ich z. 1. Stelle a. neuerb. H., W. 48481 ℳ, Reinertr. 2415 ℳ Ed. Thurau, Holzg. 23, 1.

Suche auf sichere Stelle **2500 Mark.** Off. unt. E 11 an die Exp. d. Bl.

300 Mk. werden auf Wechsel und Sicherheit gesucht. Offert. unter E 90 an die Exp. d. Bl.

400 Mk. gegen Sicherheit auf 6 Monate gesucht. Offert. unt. E 88 an d. Exp. d. Bl. (19762

Wer leiht 50 ℳ auf Abzahl. u. Sicherheit bei hohen Zinsen? Off. u. D 392 an die Exp. d. Bl.

15000—20000 ℳ zur 1., auch sicheren 2. Stelle, von sogleich oder 1. Octbr. „städtisch" zu vergeben. Off. mit näh. Ang. unt. E 75 an die Exp. d. Bl. erb.

5000—6000 Mk. z. 2. Stelle 4½—5% z. 1. Dec. od. Jan. gesucht. Off. u. E 125 an die Exp. d. Bl.

Capitalisten, welche geneigt wären, einem strebs. Bauunternehmer 2000 ℳ zum Ankauf eines rentablen Grundstücks, nebst mehreren gut gelegenen Baustellen, zu leihen, belieben ihre Offerten unter E 77 an die Exped. dss. Bl. einzureich.

3–4000 Mk. zur 1. Stelle sogleich zu begeben. Off. u. E 79 an d. Exp. d. Bl.

10000 Mark werden zur ersten Stelle gesucht zu 4½% Zinsen auf zwei neuerbaute Häuser mit 8 Wohnung. Offerten unter E 124 an die Expedition dieses Blatt. (19773

Suche auf mein neuerbautes Grundstück, außerh. des Thores gelegen, 10—12000 Mark zu 4½% von gleich oder 1. Octbr. Offert. unter E 164 an die Exp.

1 complet eingerichtete Bau- u. Möbel-Tischlerei, in baureicher Gegend bei Danzig, sucht Theilhaber mit etwas Capitalseinlage. Off. u. H 44 postlag. Langfuhr erb.

Verloren u. Gefunden

Weiße Katze mit 3 schwarzen Flecken hat sich verlaufen. Geg. Bel. abzug. Tischlergasse 52, prt.

Mont. kurz v. 2 Uhr ist a. d. W. n. d. Dampf. e. kl. weißseid. Tuch verl. w. Abz. Heubude, Hotel Albrecht.

Ein kleines Huhn hat sich am vergangenen Sonnabend eingefunden Steindamm 15, part.

1 Dienstb. auf den Namen Anna Strauß ist a. d. Bahnst. v. Zoppot u. Oliva v. Abzug. Jungferng. 1, 1.

Der bek. jg. Mann, welch. Sonnab. bei d. Vergnüg. der kaiserl. Werft im Schützenh. aus Versehen den grauen Hut mitgenom. hat, wird freundl. gebeten, denselben bis Sonnabend Schidlitz 80 abzugeb.

1 Trauring Schützenh. gefunden. Abzuh. Schellingsfelde 47 Mirau.

1 schw. Haarpf. (Schlange) Sonnt. Galgenberg od. Allee verl. Abzug. Galgenberg 4 od. Zapfeng. 13, 2.

Sonntag früh v. Vorst. Graben b. Jopeng. 1 P. br. Glaceehandschuh verloren. Abzug. Jopengasse 43.

Gefunden ein Sparcassenbuch. Abzuh. b. Schuhmacher G. Krebs, Oestlich Neufähr.

1 grauer Kater mit weiß. Brust u. weiß. Pfoten hat sich eingef. Abzuh. Poggenpfuhl 11, 3 Trp.

Die betr. Dame, welche aus Versehen ein. Schirm am 4. 9. a. Loge 4, Schützenhaus, mitgen. hat, w. geb. dens. Spendhausneug. 2, 1, abzug.

Sonnab. Abd. ein Portemonnaie mit 18,50 ℳ Inh. auf dem Wege v. Neugart. bis Langfuhr v. einem Arbeiter verlor. Der ehrl. Finder wird gebet., dass. Neugarten bei Schlosserm. **Albrecht** g. Bel. abz.

Hund, weiß mit schw. Flecken, hat sich hier eingefund. Abz. v. Ed Lippke, Faulengasse 4.

Vermischte Anzeigen

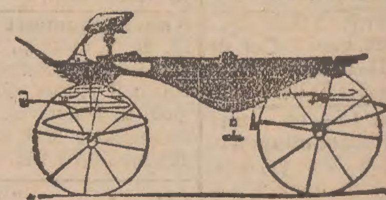
Zurückgekehrt. P. Zander, Dentist.

Neuester Zahnersatz Kronen u. Brücken d. h. Gebisse ohne Platten. **Frau L. Ruppel,** am. Dentistin. Langgasse Nr. 72, 2 Tr.

Heirathen Sie nicht, bevor Sie ärztliche Belehrungen über die Ehe gelesen haben, gegen ℳ 1,70 in Marken **J. Schoeppner,** 56 Berlin W 57. [18003

F. Wäsche z. Wasch. u. saub. Plätt. w. entgegengen. D. W. w. i. Fr. get. Offert. u. E 183 an d. Exp. d. Bl.

Neu illustrirte Kataloge für **Luxus-, Gebrauchs- u. Transport-Fahrzeuge** sind erschienen und werden kostenfrei versandt.



C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig. (18027

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt 1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend. Vermögen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3713000 Mark Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium) Oeffentliche Sparcasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: **P. Pape,** Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5251

Die Eröffnung meines Gesinde- u. Stellenvermittelungs-Bureaus, Poggenpfuhl 7, 1 Treppe, für Dienst- und Geschäfts-Personal jeder Branche erlaube ich mir, den geehrten Herrschaften ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne

19768) mit vorzüglicher Hochachtung **Anna Jablonski,** geb. Enss.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Brautkränze werden gebunden und Bräute billig frisirt auch außerhalb der Stadt 2 Damm 4.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Böttcherarbeit, neue sowie alte, zusammengefallene Eimer u. Bütten, auch andere Artikel werden sauber u. bill. aufgearb. Allmodeng. 6, Th. 10, A. Seidowski

Junge Katzen sind zu verschenk. Nied. Seigen Nr. 12/13, 3 Tr. rechts, vorne.

Damen- u. Kinderkleider werden sauber, billig u. gutsitz. angefertigt Kl. Rammbau 4c, 3, F. Schidlitzki.

Die Beleidigung, die ich der unverehelicht. Johanna Woschee im August cr. zugef. habe, nehme ich hiermit zurück. Ohra, den 8. September 1897. **M. Albrecht.**

Empfehle meine Werkstätte zum Umpolstern sämmtlicher Polstersachen, sowie Einrichten und Annachen von Gardinen u. Rouleaux ꝛc. **Scherwinski,** Tapezierer, Johannisgasse 21.

A. D. 100. Blondine Zoppot wünscht Bek. mit anonym. Briefschreib. a. D. Antw. a. d. Wege oder postl. Zoppot bis 11. d. Mts. unter obiger Adr. erb.

Für ein Kind, 3 Wochen alt, wird eine gute Pflegestelle gesucht Jungferngasse 19, part.

Damen-Toiletten werd. zu nachstehenden Preisen, nach neuest. Wiener Mode, tadellos sitzend, schnell u. chic gefertigt. Herbst- u. Wintercostüme 7-10 ℳ, Ball- u. Gesellsch.-Roben 7-12 ℳ, Tanzstund.- u. Hauskleider 5-8 ℳ, Einzelne Röcke u. Blousen 3-5 ℳ, Brautausstatt. billigst. Unmod. Roben werd. modernisirt, sowie auch Jaqueis gef. Achtungsvoll **M. Kalittka,** Modistin, 43, 1. Etg. Jopengasse 43, 1. Etg.

Die Beleidigung geg. Herrn **Troike** nehme ich zurück. 19685) **F. Weimer.**

Die Beleidigung, die ich d. unverehelichten **Johanna Woschee** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück **Johanna Kolinski.**

Die Beleidigung, welche ich der Frau **Pelewski** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **H. Frischmuth.**

Bei jeder Haut- und Bartflechte wird sicher Rath und Hilfe ertheilt durch **M. Fröhlke,** Stadtgebiet Nr. 30.

Rohr wird in Stühle geflocht., dies. werd. reparirt u. aufpolirt. Off. unt. E 126 an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet u. im Freien gebleicht u. getrocknet Neu-Schottland 4, 2.

Damen werden in und außer dem Hause nach der neuest. Mode chic frisirt **L. Soetebeer, 2. Damm 4.**

Damen, d. in Zurückgezogenheit leben w., finden liebev. Pension. Zu erfr. Spendhausneugasse 5, 2.

Speisewirthschaft am Stein 14 empfiehlt seinen Mittags- und Abendtisch von 30 ₰ an. A. Bodanowitz.

Zöpfe, Puppenperücken, sow. jed. Haarabeit wird gut und billig angefertigt E. Stüwe, Rähm 5, pt.

Eine geübte Privatkrankenpflegerin empfiehlt sich auch zu Nachtwachen. Off. unt. E 70 erb.

Damen- u. Kinder-Gard. w. saub. u. gutsitzend in u. außer d. Hause bill. angef. F. Grosz, Tischlerg. 67, 3.

Perfecte Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause zu billigen Preisen. Off. u. E 62 an die Exp.

Ein Eber, gute Race, springt für ℳ 1,50. Stadtgebiet 29.

Haarbeiten jeder Art fertigt billig und gut an J. Schramowski, Altstädtischer Graben 26. (19622

Umzüge zum Oct. übern. bei b. Pr. sowie Fuhrwerke jed. Art st. zur Verf. W. Sprengel, Schlapke 955.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderen nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.

Elegante Fracks (19629 und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen (19630 **Breitgasse 20.**

Damen-Filzhüte wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut [19407 **August Hoffmann** Stroh- u. Filzhutfabrik 26 Heil. Geistgasse 26.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe und jugendliche Schönheit wieder. Absol. unschädlich. Erfolg sicher. Flasche 2,50 und 4,00 ℳ gegen Nachnahme J. Schoeppner (18002 56 Berlin W 57.

Beiladungen im Eisenbahnwaggon nach Berlin, Breslau, Königsberg Pr., Kiel, Wilhelmshaven, Hannover, Thorn, Bromberg sucht **Anton Kreft,** Möbeltr., Steindamm 2-3. (19808

Todeshalber bleibt mein Geschäft Donnerstag von 12 Uhr Mittags **geschlossen.** *Max Gabriel.*

Herbstgaben der Mode.

Von Wilma v. G. (Nachdruck verboten.)

September, der liebliche Monat, ist gekommen und umspinnt uns mit dem Zauber seiner sommerlichen Tage, seiner temperirten Lüfte, seiner kühlen, sternhellen Abende. Er bringt die Erfüllung alles dessen, was der Frühling uns verheißen hat, ohne daß uns schon winterliche Gedanken beschleichen. Hier und da fällt wohl ein welkendes Blatt, und der Wald fängt an, sich in bunte Farben zu kleiden; noch ist aber in diesem Wandel eitel Freude, wir stehen noch voll im Genießen.

Auch die Mode ist bemüht, diese Stimmung zu nähren, sie hat unwiderstehliche Gaben bereit, um alle Schäden der sommerlichen Toilette zu verdecken, jede lädirte Robe mit frischen Reizen auszustatten und so die leidige Verstimmung, welche die Erinnerung an die Vergänglichkeit erzeugt, von der Modedame abzuhalten. Die verbrauchte Vorderbahn des eleganten Sommerkleides wird mit einem plissirten Chiffon verdeckt, die Taille mit einem in dichten Façon geschnittenen Stehkragen durch eine eingeschobene Spitzenbluse aufgefrischt. — Durchbrochene Grenadinekleider, moirirte Stoffe in Schwarz oder farbig, welche vom Staub und der Sonne gelitten haben, erhalten durch ein kräftig gefärbtes Futter in Hartrosa oder Türkisblau, in Rubinroth oder Rothlila einen neuen, frischen Charakter. Die leichten, billigen Seidenstoffe, die uns zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen, sind geradezu verlockend. — Ein nicht minder angenehmes Hülfsmittel, dem mitgenommenen Lieblingskleide einen neuen Reiz zu geben, ist ein in tiefem Zickzack aufgesetzter 4—5 cm breiter Spitzeneinsatz in Buttergelb oder Ecru als Rockvolant, wozu man für den abgetragenen, engen Aermel eine gleichartige Spitzengarnitur wählt, die vom Handgelenk aufsteigend und eng anliegend den Puffärmel in eleganten, auslaufenden, den Kelchblättern einer Blume ähnlichen Streifen umspannt.

Zur Auffrischung des Hutes ist eine Ueberfülle von Blumen bereit. Geschickt ausgewählt, mindestens in zwei harmonirenden Farben, läßt sich eine Blumenkrone um etwas von der Grundform, sei sie rund oder toquenartig, umdecken, ja der volle Blumenschmuck der Hüte ist gegenwärtig so vorherrschend, daß er alle Feder-Arrangements vollständig verdrängt. Sehr beliebt sind zu Hutgarnituren Farbenzusammenstellungen von Braun und Blau (z. B. Glockenblumen auf goldbraunem Stroh) und Grün mit Lila. Von ganz besonderem Reiz ist Kornblumenblau mit Rothlila, falls die geschickte Hand der Modistin mit Tüllverschleierungen den grellen Farbencontrast zu vermitteln versteht und die beiden scheinbar unverträglichen Farbentöne harmonisch ineinander fließen läßt.

Das Bestreben der Mode, diesen ausgesprochenen Farbenreichthum des Sommers herbstlich zu mildern, äußert sich im Gegensatz hierzu deutlich in der neuerlichen Bevorzugung schwarzer und weißer Toiletten. In schwarzen, ganzseidenen Stoffen werden die vorzüglichsten Qualitäten geboten. Glatte Phantasie-Diagonal, wie Lyoner Seidenkrepp, Peau de la Reine, Faille sind von bestechender Weichheit im Faltenwurf, gaufrirte und gerippte Seidenstoffe haben theilweise Moiréschlag und passen vorzüglich zu Straßenkleidern. Renaissance- und Moiré-Velours sind nicht minder empfehlenswerth wie die weichwolligen Himalaya-Stoffe aus feinem Kaschmir-Material, glatt und gemustert, zu denen die Crêpons und Frisé-Stoffe mit ihren reliefartigen Geweben im Gegensatz stehen.

Auch schwarze Kaschmir-Tücher und Shawls, Umhänge, Jackets und Mäntel bringt die Herbstsaison in vielerlei Arten und Façons.

Schottische Capes mit Capuchons — sog. Golfcapes — für die herbstliche Abendkühle zeigen große blau-grüne Carreaus und als Verzierung die Wollfransen des schottischen Plaids. Sie sind schmiegsam und warm, graziöser als der einfache Shawl und dennoch strapazierfähig gleich diesem.

Neuheiten in Haus- und Morgenkostümen stattet die Mode fast überreich aus. Von der Matinée aus weißem Batist mit Spitzeneinsätzen und Bandunterlagen, flatternden Schleifen und Spitzenvolants und der eleganten, ganz fein plissirten Haustoilette aus blaßrosa Libertyseide ist im Grund genommen nur ein kleiner Schritt bis zur salonfähigen Empfangstoilette. Die hängende Form, die den ganzen plissirten Stoff dieser Morgenrobe an einen glatt anliegenden Koller befestigt, der mit Spitzen-entre-deux, die sich auf dem Rock der Länge nach fortsetzen, verziert ist, sammt den sogenanten Sabotärmeln, die durchweg längs plissirt in einem offenen Spitzenvolant ihren Abschluß finden, kleidet jugendlich schlanke Figuren außerordentlich gut. Das Bestreben, die Hüften zu entlasten, erinnert dabei lebhaft an die Reformkleidung, wenn auch Stoff und Ausputz derselben geradezu opponiren. Tritt zu dieser Morgentoilette eine Watteauschleife, die am Abschluß des Kollers im Rücken befestigt, in breiten langen Enden zur Taille herabfällt und vorn im Taillenschluß etwas linksseitig geknüpft wird, so ist die schönste und tadelloseste Haustoilette fertig.

Ein anderes Modell erinnert zu lebhaft an das Festgewand in Prinzeßform, als daß es Anstoß erregen dürfte, wenn die elegante Trägerin in dieser Morgentoilette einem Besuch entgegentritt. Es ist, im Rücken anliegend, aus türkisblauem Surah gearbeitet, die glatten Rockbahnen springen zur kleinen Schleppe aus. Das Devant von abwechselnden Spitzengarnirungen und Bandblenden gebildet, vermittelt trotz des hinzutretenden, kragenartig über die blauen Seidenärmel herabfallen breiten Spitzenvolants, der sich dem Rücken in gewundenen Falten bis zum Taillenschluß anschmiegt, dem Beschauer kaum den häuslichen Charakter dieses prunkvollen Negligees.

Einen entschieden häuslicheren Eindruck macht eine sogenannte Matinee aus Batist, Band und Spitzen, die aus einem glatten, nur mit Schleifen verzierten Rock und einer sackartigen Jacke in Empireform besteht, und selbst der reichste Band- und Spitzenausputz des Kollers und der Aermel vermag den intimen Eindruck dieses Toilettenstücks nicht zu verändern.

Wen es fremdartig anmuthet, wenn die Mode wie vorstehend capriciös und selbstherrlich feststehende Begriffe verwirrt und die gegensätzlichsten Formen und Stoffe zu unglaublich scheinenden Zwecken durcheinander wirft, der mag sich damit trösten, daß sie dadurch gleichzeitig den Weg zeigt zu Ersparnissen im Gebrauch und in der Verwendung manches Toilettenstückes, das wir schon rathlos und verzagend zur Seite geschoben hatten, und das wir vielleicht doch noch hervorholen dürfen, um es im Verein mit einer Handvoll alter Spitzen oder ausrangirter Schleifen triumphirend auferstehen zu lassen als elegante Matinee.

Selbstthätige Hausfrauen und Haustöchter können eines wohlthuenderen Effects sicher sein, wenn sie für ihre Morgenkleidung Baumwollbatist oder Satin wählen oder zum weichen Flanell greifen, denn eine Toilette ist nur dann schön zu nennen, wenn sie ihrem Zweck entspricht.

Jede Hyperverfeinerung der Toilette, zu der wir auch das moderne Taghemd und Beinkleid aus farbigem Seidenstoff rechnen, muß auf die normale Frau abschreckend wirken und wird nur von derjenigen gouttri werden, für deren hysterisch-nervöses Wesen das Frou-Frou der Seide Musik ist.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

P. V. Unbekannt, 284.

Olga F. 34. Fragen Sie bei einem der hiesigen Herren Aerzte an.

Abonnent J. Hundegasse. Das einzig sichere Mittel gegen Mäuse ist eine gute Katze. Anders werden Sie die lästigen Thiere wohl kaum fort bekommen, wenn sie, durch das Getreidelager begünstigt, so überhand nehmen, wie Sie sagen. 287.

H. C. in E. Halbjährliche Versetzungen giebt es hier nicht. Es bestehen aber Wechselcoeten, so daß Ostern sowohl wie Michaeli die Aufnahme erfolgen kann. Wir haben ein Realgymnasium und eine Realschule, das erstere hat allerdings nur Osterklassen. 278.

F. St., Thorn-Vorstadt-Wette. Die Bedingungen Ihrer Wette sind höchst löblich. Zwanzig Mark für die Ueberschwemmten! Zur Nachahmung für Wettstreitende empfohlen! In der Sache selbst theilen wir Ihnen mit, daß es weder vor noch nach der Reorganisation bei den einzelnen Eisenbahndirectionen öffentliche Eisenbahnschulen gegeben hat. Eine einzige Schule dieser Art bestand bisher in in Nippes bei Cöln. Dieselbe ist 1872 von der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft gegründet und hatte das Ziel, brauchbare Werkmeister, Bahnmeister, Telegraphen-Aufseher und Zeichner heranzubilden. Als die Bahn verstaatlicht wurde, ist auch die Schule beibehalten worden, doch glauben wir, daß sie inzwischen eingegangen ist. — Ihr Gegner meint vielleicht die neuerdings eingeführten nichtöffentlichen Unterrichtsstunden für Stationsaspiranten bei den einzelnen Directionen. 279.

Ein alter Abonnent. Das beste Blatt für Stellensuchende in Berlin ist unzweifelhaft der dortige „Localanzeiger". — 290.

Kölln. Es ist wirklich eine Kunst aus Ihrem Geschreibsel klug zu werden. Wir wissen nicht, inwiefern wir Ihnen rathen sollen. Wenn Sie in all den uns mitgetheilten Processen bis zur letzten Instanz, trotz zweier Rechtsanwälte verloren bezw. die Berufungsfrist in einem Falle versäumt haben, dann können wir Ihnen doch nicht helfen! Sie müssen nicht denken, daß die Zeitung Alles kann.

Ein Interessent. Kommen Sie in der Zeit von 5—6 Nachmittags und melden Sie sich auf der Redaction. Unser Redactionssecretär wird gern bereit sein, Sie herumzuführen. 295.

„Gutenberg". Zur Aufnahme in den Verband der Reichsdruckerei muß man sich bei der Direction derselben Berlin SW, Oranienstraße 90—94, melden. Die Annahmebedingungen werden Ihnen von dort mitgetheilt werden. Die Reichsdruckerei gehört zum Ressort des Reichspostamts. Director ist der Geheime Ober-Regierungsrath Wendt, Stellvertreter der Postrath Dibelius. 293

H. V. Unterofficierschulen giebt es in Potsdam, Jülich, Biebrich, Weißenfels, Ettlingen und Marienwerder. Man meldet sich zur Aufnahme bei den einzelnen Commandos. Außerdem giebt es in Weilburg, Neubreisach, Jülich, Wohlan, Bartenstein, Greifenberg i. Pom. und Annaburg Unterofficier-Vorschulen, in die Zöglinge mit 15 Jahren aufgenommen werden. 299.

O. Schottland. Sie können innerhalb 3 Monaten Privatklage wegen Beleidigung erheben, ohne das Mädchen nahmhaft zu machen. Wenn Ihre Zeugen vor dem Schöffengericht gefragt werden, könnte Ihr Anwalt den Richter ersuchen, das Mädchen ungenannt zu lassen, und ist es sehr wohl möglich, daß der Richter hierauf eingeht. Sie müssen 10 Mk. Vorschuß an das Amtsgericht leisten. Die Zuziehung eines Anwalts ist übrigens nicht nöthig. 280.

Abonnent. Wenn bei einem gemietheten Grundstück Gasthaus, keine Kündigungsfrist vereinbart ist, so muß 6 Monate vor der Räumung gekündigt werden. 273.

Sär Vento. An den früheren Eigenthümer, Ihren Vermiether können sie sich nicht mehr halten, sondern nur an den jetzigen Eigenthümer, für den die Vereinbarung mit dem alten Besitzer bindend ist. Können Sie beweisen, daß der Anbau Ihr Eigenthum verbleiben sollte, so dürfen Sie denselben ruhig wegnehmen. Da der Eigenthümer dies nicht will, können Sie von ihm aber auch Bezahlung des Werthes fordern, und dies ist Ihnen gewiß lieber. 282.

K. in D. Nach den neuen Gesetzen, nach denen die Pensionen monatlich oder vierteljährlich gezahlt werden, erlischt die Wittwenpension mit dem Ablauf des Monats, in welchem die Wittwe sich wieder verheirathet. Gesetzliche Bestimmungen bei halbjährlichem Pensionsbezug konnten wir nicht finden. Jedenfalls hat die Wittwe also für October Anspruch auf die Pension. Wir rathen Ihnen Anfang October der Casse Pensionsquittung für ein halbes Jahr vorzulegen und zugleich mitzutheilen, dies sei die letzte Quittung, da die Wittwe im Laufe des Halbjahres heirathen würde. 272.

Abonnent auf dem Berge. Die Firma muß Ihnen grundsätzlich Ihren Anzug bezahlen; ist aber frei, wenn sie beweist, daß das Feuer ohne ihre Schuld entstanden ist. Dies wird das Gericht annehmen, wenn bei der Untersuchung sich ganz und gar kein Verdacht gegen die Firma herausgestellt hat. Sollte die Firma auch die bei ihr lagernden fremden Kleidungsstücke versichert haben, ohne den Eigenthümern Ersatz zu leisten, so wäre das ein Verdachtsmoment und Anlaß zu einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft. 285.

Frau A. G. Wenn der Lohn jährlich festgesetzt ist und monatlich gezahlt wird, so liegt darin noch nicht, daß das Gesinde monatsweise gemiethet ist. Aber ein monatsweise gemiethetes Dienstmädchen, wenn auch monatlicher Lohn verabredet ist, kann man am 15. des Monats zum 1. kündigen. Andern Falls bleibt es bei der sechswöchentlichen Kündigung zum Quartalsschluß. 288.

Danzig 13. Wenn Sie krank sind und Ihre Tochter im eigenen Haushalt brauchen, so muß sie die Herrschaft auch außer der Zeit entlassen, aber nur, wenn Sie ein anderes taugliches Mädchen zu gleichem Lohn stellen. 289.

C. Der Gerichtsvollzieher darf die Möbel, soweit sie für den Schuldner, seine Familie und sein Gesinde unentbehrlich sind, nicht pfänden. Die einzelnen unpfändbaren Möbel führt das Gesetz nicht auf. Warum schreiben Sie uns nicht, um welche Stücke es sich handelt? 281.

F. V. 8. Wir können Ihnen nur noch einmal dasselbe sagen und wundern uns, daß Sie uns bemühen, wenn Sie Ihrer Sache so sicher zu sein und es von vorne herein besser zu wissen glauben. Ihr Ton charakterisirt sich selbst.

Rosenkultur. Für Rosenstöcke ist das beste Düngemittel Rinderjauche mit Wasser verdünnt. Damit wird die Erde um den Stamm begossen. Auf die Jahreszeit kommt es nicht an. Eine Topfrose wird ebenso behandelt, nur muß man den Stock vorher zurückschneiden. 294.

H. F. Trotz der schuldigen Rücksichtnahme auf jedweden Gottesdienst glauben wir doch, daß ein solcher mit Orgelspiel und Gesang nur ausnahmsweise schon Morgens 4 und 5 Uhr stattfinden darf, nicht aber regelmäßig, wenn die Bewohner der in der Nähe stehenden Häuser dadurch in ihrer Nachtruhe gestört werden. Wir sind der Ansicht, daß eine Beschwerde bei der Polizei-Direction, nöthigenfalls bei der Königl. Regierung hierselbst von Erfolg sein wird. 291.

„S. S." Die Forderung verjährt erst am 31. December d. J., drohen Sie erst den Postauftrag an, ehe Sie ihn abschicken. Wird er nicht angenommen, so klagen Sie. 292.

Abonnent Dahme. Welche Vollmachten der Vorstand der Genossenschaft dem Verwalter ertheilt hat, können wir zwar nicht wissen; wenn er ihn aber zur Annahme von Personal ermächtigt hat und zur Festsetzung der Bedingungen, so ist anzunehmen, daß er dasselbe auch entlassen darf. An Ihren Abmachungen mit dem alten Verwalter ist der neue gebunden. 296.

Frau Auguste. Es thut uns Leid, daß unsere Auskunft nicht in dem gewünschten Sinne ausfällt. Nicht nach einem neuen Gesetze, sondern nach dem noch geltenden preuß. Allgem. Landrechte hat im Falle des Todes des des Miethers der Vermiether allerdings (ebenso wie der Miether) das Recht, den Contract nur noch ein halbes Jahr lang von dem Ablaufe desjenigen Quartals an, in welchem der Tod erfolgt ist, fortzusetzen. Also zum 1. Januar (nicht schon zum 1. October) müssen Sie neuen Contract machen. 297.

M. O. Danzig. Die Gewichtsverhältnisse unseres Geldes sind nicht gleich. So haben z. B. fünf einzelne Markstücke nicht das Gewicht eines silbernen Fünfmarkstücks. Das letztere Geldstück wiegt 27,77 g, ein Einmarkstück wiegt 5,55 g, sodaß also fünf einzelne Stücke dieser Münzsorte nur 27,75 g ergeben. Ein Zweimarkstück wiegt 11,11 g. Zwei Zweimarkstücke und ein Einmarkstück zusammen ergeben wieder das Gewicht des Fünfmarkstückes, nämlich 27,77 g. Nähme man aber die genaue Hälfte eines Zweimarkstückes statt des Einmarkstücks so würden sich 0,005 g Mehrgewicht ergeben. 283.

Locales.

* **Der erste westpreußische Innungs-Verbandstag** hat am Sonntag in Flatow getagt. Zu dem Verbande gehören die Kreise Konitz, Dt. Krone, Flatow, Schlochau und Tuchel. Der Regierungspräsident von Danzig war durch Regierungsassessor von Steinmann und der Regierungspräsident von Marienwerder durch den Landrath Freiherrn von Massenbach vertreten, auch wohnten der Sitzung der Regierungs- und Gewerberath Trilling und der Baugewerksmeister Herzog aus Danzig bei. Herr Obermeister Tempel-Flatow eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Herzog sprach über die Organisation des Handwerks und hob hervor, daß das Gesetz vom 26. Juli d. Js. vielleicht nicht in allen Punkten den Wünschen der Handwerker entspreche, daß es aber dennoch so viel Gutes enthalte, daß sich wohl die Handwerker mit ihm befreunden können. Es wurde beschlossen, daß der Innungs-Verband weiter bestehen, die Zwangsinnung eingeführt und ein Innungs-Ausschuß und eine Handwerkskammer für die Provinz Westpreußen gebildet werden sollen. Die Handwerkskammern sollen ihren Sitz in Danzig haben, doch sollen zwei Bezirke, vielleicht in Graudenz und Konitz, gebildet werden. In den Handwerkskammern soll jeder Kreis durch 1 bis 5 Mitglieder vertreten sein. Es wurde eine Commission gewählt, welche die ganze Angelegenheit in die Hand nehmen soll. Als Mitglieder wurden aus den einzelnen Kreisen für die Commission gewählt: Aus Konitz die Herren Malermeister Lenz, Tischlermeister Mulack, Fleischermeister Hoffmann; aus Flatow: Tempel, Weiße und Quandt; aus Dt. Krone: Prahl, Pech und Lübke; aus Schlochau: Teschke, Juhnke und Lehmann; aus Tuchel: Melzer, Zülch und Swiderski.

* **Die diesjährige Concurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern** findet in der Zeit vom 14. November 1897 bis 23. April 1898 in Hamburg statt. Zu dieser Prüfung steht es jedem im Gebiete des Deutschen Reiches etablirten Uhrmacher frei, bis zu zehn Marine-Chronometer, über deren Anfertigung in der eigenen Werkstatt und selbstständige Durcharbeitung der Haupttheile, Unruhe, Spirale u. s. w. eine schriftliche Erklärung beizufügen ist, einzusenden.

* **Reinigung der Personenwagen.** Im Interesse des reisenden Publicums haben mehrere Eisenbahndirectionen die betheiligten Dienststellen darauf hinweisen lassen, daß die in den Zügen befindlichen Personenwagen in Bezug auf ihre Sauberkeit im Innern nicht immer die nöthige Sorgfalt verrathen und daher bestimmt, daß besonders die Wagen, welche lange Strecken zu durchlaufen haben, und von diesen hauptsächlich die Wagen 4. Classe, außer vor der jedesmaligen Einstellung auch während der Fahrt einer Säuberung unterworfen werden. Es sind deshalb Vorkehrungen getroffen, daß auf besonders ausgewählten Stationen, auf welchen die betreffenden Züge längeren Aufenthalt haben, während des Stillstandes derselben in geeigneter Weise und ohne den Reisenden Unbequemlichkeiten zu bereiten, eine innere Reinigung der Wagen vorgenommen wird. Das soll nun in der Weise geschehen, daß die Abtheile der Wagen 1. bis 3. Classe nur dann gereinigt, insbesondere abgestäubt werden, wenn dieselben unbesetzt sind oder es von den Reisenden gewünscht wird. Die Wagen 4. Classe sollen auf den betreffenden Stationen jedes Mal von Papier, Speiseresten pp. gesäubert werden, und zwar möglichst, ohne daß dabei Staub aufgewirbelt oder die Reisenden in anderer Weise belästigt werden. Die Reisenden dürfen zu dem Zwecke nicht zum Aussteigen oder Verlassen ihrer Plätze veranlaßt werden, geschieht dies aber freiwillig, so dürfen die in den Wagen befindlichen Gepäckstücke auf keinen Fall verlegt werden.

Provinz.

m. **Zoppot**, 7. Sept. Obwohl die Tennis-Plätze erst auf ein kaum einjähriges Bestehen zurückblicken können, ist der Besuch derselben ein verhältnißmäßig reger gewesen. In diesen Tagen ist das tausendste Einzelbillet verkauft worden. Dem Käufer desselben wurde von dem Pächter der Spielplätze eine goldene Sportsnadel überreicht.

* **Elbing**, 6. Sept. („E. Z.") Der Porzellanreisende Karneit aus Heiligenbeil traf am Sonntag Abend hier ein und stieg im Hotel „Elbinger Hof" ab. Er wollte heute Morgen weiter reisen und um 1/2 9 Uhr geweckt sein. Als er trotz allen Klopfens nicht öffnete, stieg Herr Lau mit der Leiter zum Fenster hinauf und schlug auch das Fenster schließlich ein. Hier fand man Karneit todt auf dem Bette liegen. Es hat den Anschein, daß sich der Reisende vergiftet hat.

* **Graudenz**, 6. September. Da nunmehr alle Schwierigkeiten, welche die Uebergabe der Graudenzer Straßenbahn an die Nordische Elektricitätsgesellschaft entgegenstanden, gehoben sind, geht die Straßenbahn bestimmt am 1. October in den Besitz der Nordischen Elektricitätsgesellschaft über.

m. **Strasburg**, 6. September. Es besteht hier die Absicht bei den Staatsbehörden vorstellig zu werden, die Schiffbarmachung der Drewenz und deren Verbindung mit den Masurischen Seeen einer Erwägung zu unterziehen. Noch vor ungefähr fünfzig Jahren hat hier auf der Drewenz ein directer Verkehr von Kähnen, die Getreide und Stückgüter 2c. von und nach Thorn führten, stattgefunden, wie dieses auch die alten Speicher an der Drewenz, welche mit Rinnen versehen sind, um das Getreide direct vom Speicher aus in die Kähne zu befördern, beweisen. Die Wasserstraße würde am vortheilhaftesten in Verbindung mit den Masurischen Seeen hergestellt werden, wodurch die in in den ostpreußischen Staatsforsten gewonnenen Hölzer direct nach Thorn, Graudenz 2c. geflößt werden könnten, und nicht wie dieses jetzt der Fall ist, ihren Weg durch Rußland nehmen müssen. Hoffentlich steht die Regierung diesem Projecte wohlwollend entgegen. Unsere sowie die an dieser Wasserstraße gelegenen Städte und Ortschaften würden durch die Verwirklichung dieses Projects sehr gewinnen. Die einzige Schwierigkeit besteht darin, daß der Drewenzfluß unterhalb der Stadt Strasburg, die Grenze zwischen Rußland und Preußen bildet, jedoch würde dieses Hinderniß durch Verhandlungen mit der russischen Regierung wohl sehr bald zu beseitigen sein.

m. **Strasburg**, 6. Sept. Sonnabend hielt der Turnverein seine Monatsversammlung ab, in der beschlossen wurde, am 3. October cr. eine große Festlichkeit zu veranstalten und den Ertrag aus derselben an die Ueberschwemmten zu überweisen.

w. **Schlochau**, 6. Sept. Am Sonntag Abend fuhr der Mühlenbesitzer Wilhelm Pehlke in Kaldau gegen einen Baum, wurde sammt seinen zwei Söhnen aus dem Wagen geschleudert, wobei die Söhne erhebliche Verletzungen davontrugen.

-l. **Konitz**, 6. Sept. Die hiesige Stadtverwaltung läßt gegenwärtig Anstreicherarbeiten im städtischen Krankenhause vornehmen und zwar durch Corrigenden. Die hiesigen Malermeister wollen sich daher beschwerdeführend an die Königliche Regierung wenden.

* **Königsberg**, 6. September. Zu dem Thema „Photographien aus dem Damenbade in Cranz" erhält die „K. A. Z." von Herrn Photograph K. aus Cranz eine Zuschrift, in der er unter anderem bemerkt, daß die besagten Photographien, die in dem an die K. A. Z. gerichteten Schreiben gekennzeichnet worden wären, nicht im Jahre 1896, sondern im Jahre 1895 von einer Amateurin im Damenbade angefertigt worden seien. Auf der Platte, die er dem Verwandter

Berliner Börse vom 7. September 1897.

Deutsche Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.60
" "	3½	103.60
" "	3	97.50
Preuß. consolid. Anl.	4	103.50
" "	3½	103.50
" "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	101.30
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	—
Ostpreußische "	3½	100.80
Pommersche "	3	93.25
Posensche, neue "	3½	99.90
"	3½	100.10
Westpreußische "	4	102.20
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	100.10
Westpreußische I. II.	3½	99.80
Preußische Rentenbriefe	3	92.90
"	4	104.30
"	3½	100.30

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.60
do. kleine 5%	fr.	74.80
do. innere 4½%	fr.	61.70
do. äußere 4½%	fr.	63.90
do. 20 L. 4½%	fr.	66.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.40
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.50
do. Goldrente L. 500	fr.	26.90
do. do. L. 100	fr.	26.90
do. do. L. 20	fr.	26.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.25
do do. kleine	4	93.50
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.—
Mexikaner 100 L.	6	96.10
Mexik. 1890 100 L.	6	96.10
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	341.—
do. 60er L.	4	149.90
do. 64er L. p. St.	--	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	102.40
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.20
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	90.10
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.60
Türk. Anl. D.	1	22 30
Türk. Adm. 1888	5	93.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	118.40
Ung. Gold-Rente	4	104.—
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Papier	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
" " unk. 1900	4	101.30
" " alte 1—45	3½	99.25
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.50
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.80
" "	4	102.—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Papier	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.—
" 1874	3	95.10
" Ergänzungsnetz	3	96.50
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.10
" Smolensk	5	105.60
Raab Oedenb.	3	85.20
Northern Pacific I.	6	118.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.10
do. do. 500 fl.	4½	104.10
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

Papier	Divid.	Kurs
Aachen Mastricht	2¾	115.50
Gotthardbahn	7,4	153.75
Königsberg-Cranz	6,8	149.10
Lübeck-Büchen	6¾	168.60
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3 2/8	84.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅛	—
Ostpr. Südbahn	3	103.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Papier	Divid.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	122.—
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.

Papier	Divid.	Kurs
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	114.—
Braunschweiger Bank	5⅙	112.80
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.20
Deutsche Bank	10	206.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	116.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.90
Dresdner Bank	8	160.60
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	160.25
Hannoversche Bank	5,3	123.10
Königsberger Vereinsb.	5	109.70
Lübeck. Commb.	7½	140.25
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	131.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.75
" Centralbodencred.-B.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	112.25
" Prior.-Act.	5	111.—
Hibernia	9½	200.50
Große Berl. Pferdeb.	15	424.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.90
Harpener	6	192.40
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	229.—
Laurahütte	8	176.60
Norddeutscher Lloyd	4	105.—
Stett. Cham. Didier	17	335.90

Lotterie-Anleihen.

Papier	Zf.	Kurs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.25
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy.	4.1825
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	4.1875	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.60
" neue	—	Oesterr. "	170 25
Am. Not. kl.	4.1675	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Platz	Sicht	Kurs
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	112.35
Kopenhagen	8 T.	112.40
London	8 T.	20.38
London	3 M.	20.255
New-York	vist.	4.1925
Paris	8 T.	80.85
Wien östr. W.	8 T.	170.15
Italien. Plätze	10 T.	76.70
Petersburg	8 T.	216 40
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8 T.	216.00

Discont der Reichsbank 4%.

der betreffenden Dame vorgezeigt habe, sei auch die Zahl 1895 eingravirt gewesen. Im Uebrigen seien seit dem Jahre 1895 keine Aufnahmen im Damenbade mehr erfolgt. Nach unserer Meinung, so bemerkt die „K. A. Z.“ dazu, ändert die Rechtfertigung des Herrn K. an der Sache nichts; es ist unglaublich, daß solche Dinge geschehen konnten, gleichviel ob im Jahre 1896 oder 1895. Im Uebrigen hat der Herr, der den Vorfall bei uns zur Sprache gebracht hat, bei seinem Besuche auf unserer Redaction erklärt, daß seine Verwandte nicht 1895, sondern 1896 in Cranz gewesen sei. Was Herr K. in seinem Briefe weiter ausführt, entspricht nicht den Thatsachen, die wir festgestellt haben, und ist daher nicht geeignet, das zu widerlegen, was wir behauptet haben, daß im Cranzer Damenbade Photographien angefertigt und verkauft worden sind.

* **Inowrazlaw**, 7. Sept. Einen Selbstmordversuch unternahm die bis vor Kurzem in Berlin in Stellung gewesene 28jährige Buchhalterin Luise Köhler, indem sie sich im Soolbadpark mittels eines Revolvers eine Kugel in die Schläfe jagte. Die Lebensmüde scheint schon in Berlin mit Selbstmordgedanken umgegangen zu sein; denn kurz vor ihrer Abreise nach Inowrazlaw, wo sie ein neues Engagement antreten sollte, hatte sie sich in einer bekannten Waffenhandlung der Friedrichstadt einen Revolver gekauft. Als der Inspector und der Gärtner des Soolbades dem Knalle eines im Park abgegebenen Schusses nachgingen, sahen sie die Unglückliche, die blutende Wunde mit dem Taschentuch bedeckend, bei vollem Bewußtsein auf einer Bank sitzen, während der Revolver am Boden lag. Auf an sie gerichtete Fragen erklärte die junge Dame mit schwacher Stimme: „Leider zu schlecht gezielt!“ Als Motiv der That gab sie an, daß sie ohne Eltern, Geschwister und sonstige Anverwandte stehe. Ein Arzt constatirte, daß das Geschoß unterhalb der rechten Schläfe eingedrungen und in der Augenhöhle sitzen geblieben sei. Die Lebensmüde wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

* **Pillau**, 6. Sept. Gestern Vormittag wurden auf dem Dampfer „Kasan“ 47 Fohlen und Pferde verladen, welche von der schwedischen Regierung im Trahkehner Landgestüt angekauft worden sind um damit in Schweden die ostpreußische Pferdezucht einzuführen. Die Thiere gehen unter Leitung des Herrn Grafen von Haffner über Kopenhagen nach Malmö.

g. **Pillau**, 6. Sept. Der zur neuen Dampfercompany in Stettin gehörige Dampfer „Stettin“ hat auf seiner Reise von Stettin hierher ein furchtbares Unwetter gehabt, in Folge dessen die Ladung losgeworden ist und im Großraum die Deckstützen gebrochen sind. „Stettin“ ließ sich in unsern Hafen einschleppen, wo er besseres Wetter abwartet, um dann die Reise nach Königsberg fortzusetzen. — Ebenso muß der Dampfer „Kasan“, welcher nach Dänemark bestimmt ist, im hiesigen Hafen auf günstige Witterung warten.

Vermischtes.

Die Erbschaft der „schwarzen Gräfin“. Sie war eigentlich gar keine Gräfin, sondern nur eine Edle von von Staray, die Frau, deren Testaments-Eröffnung gegenwärtig in Wien Aufsehen erregt. Aber Jedermann kannte sie unter dem Namen der „schwarzen Gräfin“. Schwarz war ihre Kleidung, schwarz waren ihre Salons, nämlich die Möbel und die Tapeten, und schwarz waren ihre sämmtlichen Pferde. Bis zum August vorigen Jahres gab es keine Woche, in der nicht das Bezirksgericht Hietzing sich mit einer Angelegenheit der „schwarzen Gräfin“ oder ihrer Dienerschaft zu befassen gehabt hätte; einzelne dieser Processe „laufen“ jetzt noch, trotzdem die „schwarze Gräfin“ schon seit Jahresfrist im Grabe ruht. Da es nämlich wegen der mehr als sonderbaren Gewohnheiten der Dame Keiner aus der Dienerschaft länger als einige Tage bei ihr aushielt, die Dame aber in allen Fällen auf Einhaltung der vierzehntägigen Kündigungsfrist bestand, kam es unausgesetzt zu Processen zwischen Dienern und Herrin, die gewöhnlich zu Ungunsten der Letzteren ausfielen, da das Gericht der Ansicht war, daß die Dienerschaft nicht zu Leistungen gezwungen werden konnte, auf deren Erfüllung die „schwarze Gräfin“ bestand: nächtliches Ausreiten der Diener mit der Herrin in altdeutschen Gewändern, hippische Aufführungen in dem „Pferdesalon“ ihrer Villa in Hietzing und ähnliche Allotria, die ein Diener mitmachen kann, wenn er will, zu denen er aber nicht gezwungen werden darf. Der „Tag“ begann für sie um Mitternacht. Um diese Zeit mußte die Dienerschaft mit ihrer Herrin bei Fackelbeleuchtung durch den Wienerwald reiten! Die Testamentseröffnung ergab folgendes Resultat: Die Villa in Hietzing hatte die Dame kurz vor ihrem Tode verkauft und dafür die Sulkowski'sche Reitschule erworben, welche sie zum Aufenthalt ihrer Pferde für geeigneter hielt; 50 000 Gulden hatte sie für Renovirungen zu Gunsten der Pferde verwendet. In ihrem Testamente waren auch eigentlich nur Pferde zu Erben eingesetzt und Menschen nur insofern, als sie für die Verpflegung dieser Pferde zu sorgen hatten. So hatte sie ihrer Lieblingsstute „Mausi“ 20 000 Gulden ausgesetzt, die nach den Bestimmungen ihres Testamentes einem Pferdehändler zu übergeben waren, der dafür das Pferd „in Kost und Quartier“ nehmen mußte. Nur einem Diener hatte sie ein Legat von 2000 Gulden ausgesetzt, weil er es bei ihr — drei Wochen lang ausgehalten hatte. Eine große Summe war auch für die Verpflegung der Hunde, Papageien und Affen ausgesetzt, die in großer Anzahl sich in dem Tusculum der Erblasserin vorfanden. Es blieb nach dem Verkaufe des Gebäudes und der Einrichtungsgegenstände noch Geld genug übrig, über welches keinerlei Verfügung bestand; ein Theil desselben wird zur Befriedigung der Ersatzansprüche von Dienern verwendet werden müssen.

Die Pariserinnen und deren Unterröcke. Ein englischer Aesthetiker, der in Paris Studien über die Mode machte und besonders über die Art und Weise, wie Pariserinnen die Moden zur Geltung bringen, läßt sich in folgendem Hymnus aus: Paris hat eben so wie andere Städte seinen Theil von Regen und Schmutz, aber eine Pariserin trägt niemals Gummischuhe, scheint nie nasse Füße zu bekommen und beschmutzt sich sicherlich niemals ihre Röcke. Sie braucht auch keinen Patent-Kleideraufschürzer, ein Heben der Hüften und zwei Finger genügen ihr. Ob es regnet oder die Sonne scheint, die Kleider sind dazu da, um hoch gehoben zu werden, und die Unterröcke sind so gearbeitet, daß dies dreist geschehen kann. Auffallen wollen ist dabei außer aller Frage, der Unterrock gehört eben zur Straßentoilette und wird mit der äußersten Sorgfalt gearbeitet. Die echte Pariserin nimmt ihr Kleid sehr hoch auf — so hoch, daß sie es bequem tragen kann — dann schüttelt sie sich ein wenig, um sicher zu sein, daß ihr spitzenbetzter Unterrock gleichmäßig um ihre Knöchel hängt, sie vermeidet es aber, wenn irgend möglich, herunterzusehen, ob Alles in Ordnung ist, da dies als ein Zeichen von Selbstbewunderung oder Unkenntniß in Toilettefragen gilt. Die Straßenübergänge scheint sie stets auf den Fußspitzen zu überschreiten; ihr Gang ist dann so rasch und sie hebt die Absätze so hoch, daß die Zehen kaum den Schmutz berühren. — Die Mode im Rockaufheben wechselt mit jeder Saison. Im vergangenen Jahr hielten die Damen eine Anzahl „godets“ (Röhrenfalten) auf jeder Seite des Rockes in den Händen und hoben damit eine Unmasse überflüssigen Stoffes in die Höhe; diesen Sommer bringen die Schneiderinnen die godets an einer anderen Stelle an, und das Kleid wird von hinten hoch genommen. Um dies richtig zu bewerkstelligen, bleibt man einen Augenblick still stehen, während die Hand anscheinend zerstreut in den hinteren Falten herumsucht. Dann werden diese mit einer raschen, nach außen gehenden Bewegung fest genommen und so hoch an die Seite vorgebracht, daß die Hand bequem auf der Hüfte ruhen kann. Dadurch wird ein größer erscheinender Effect erzielt, der schlanken Figuren besonders gut steht. — Nun wissen wir's.

Das goldene Buch der Stadt Würzburg. Aus Anlaß der gegenwärtigen Fürstentage hat die Stadt Würzburg ein „goldenes Buch“ fertigstellen lassen. Es ist eine künstlerisch werthvolle prächtige Arbeit reicher geschmackvollster Art. Im Buche selbst ist an etwas verborgener Stelle über seine Ausführung Folgendes niedergelegt: „Das goldene Buch nennt man mich, goldene Zeiten der Stadt Würzburg wünsche ich. Mich ganz in Metall zu schaffen, rieth Stadtbaurath Bernatz. Meine Form bestimmte Heinrich Stürtz mit Zeichner August Schöner. Meinen Körper bildete und vergoldete ihn in Feuer Gürtlermeister Max Beßler mit Georg Theuerlein aus Würzburg und Ludwig Wagner aus Freiburg i. B. Der Silberarbeiten reichen Schmuck all' gestaltete Hofjuwelier Lucas Lortz und Friedrich Müller, Ciseleur aus Nürnberg und Gg. Rottner, Gold- und Silberschmied aus Würzburg. Das Gehäuse, in dem ich ruhe, bereitete Hofmöbelfabrikant Valentin Ostberg. 1897.“

Der Gipfel der Freundschaft. Eine amerikanische Zeitschrift bringt einen höchst seltsamen Bericht, der die Höflichkeit und den freundschaftlichen Opfermuth der jungen Damen Chicagos in glänzendem Licht erstrahlen läßt. Drei junge Damen, deren elegante Toilette deutlich verrieth, daß sie zu einer Nachmittagsgesellschaft geladen waren, stiegen in einen Pferdebahnwagen, setzten sich nebeneinander und unterhielten sich discret, aber eifrig. Sie erregten allgemeine Aufmerksamkeit, und das war nicht zu verwundern. Denn alle drei, die so reizende, geschmackvolle Costüme zur Schau trugen, hätten als auffallend hübsch bezeichnet werden können, wenn sie nicht durch die höchst seltsame Beschaffenheit ihrer — Nasen gräßlich entstellt gewesen wären. Diese Nasen, die garnicht zu den feinen Persönchen zu passen schienen, leuchteten im intensivsten Roth und sahen unnatürlich dick und geschwollen aus. Da gesellte sich zu diesem Trio noch eine vierte — nicht entstellte — Dame, die sich ebenfalls in Gesellschaftstoilette befand. Nachdem die übliche Begrüßungsscene vorüber war, starrte die Neuangekommene in maßlosem Erstaunen ihren Freundinnen in's Gesicht. „Was in aller Welt ist mit Euch passirt?“ rief sie besorgt; „was habt Ihr denn mit Euren Nasen angefangen?“ Das war eine Frage, die alle Mitfahrenden längst beschäftigte und auf deren Beantwortung jetzt Alles voller Spannung lauschte. „Nun, hast Du denn nichts gehört? Wir gehen zu Mrs. Blank's Empfangsnachmittag.“ „Sehr wohl, ich auch; aber ich sehe nicht ein, was das mit Euren Nasen zu thun hat.“ „O, unsern Nasen fehlt nichts, aber hast Du nichts von Mrs. Blank's gehört?“ „Kein Wort“, erwiderte die Unwissende. „Das ist sonderbar“, meinte die Aelteste. „Ja, siehst Du, Evelye“, fuhr sie mit wichtiger Miene fort, „Du bekümmerst Dich zu wenig um Mrs. Blank, sonst würdest Du es wissen, daß die Aermste vor zwei Tagen mit dem Rade stürzte und sich dabei die Nase furchtbar zerschrammt hat. Die Karten zu heute waren schon ausgesandt, und da einige der Gäste schon morgen die Stadt verlassen, konnte Mrs. Blank nicht mehr absagen. Sie ist nun ganz außer sich darüber, daß sie sich mit einer so entstellten Nase zeigen muß. Um ihr unsere Sympathie zu beweisen, haben wir als ihre besten Freundinnen beschlossen, heute mit einer künstlichen Nase zu erscheinen, die ihrer zerschundenen täuschend ähnlich ist.“ — — Es soll für die verunglückte Mrs. Blank ein großer Trost gewesen sein, sich in ihren Pflichten als Gastgeberin von ebenso gleichgesinnten wie „gleichgesichteten“ Freundinnen unterstützt zu sehen.

Aufspeicherung von Sonnenstrahlen. Das Problem der Aufspeicherung von Sonnenstrahlen durch Sammellinsen ist wieder einmal praktisch und mit einem interessanten Erfolge gelöst. Der Astronom und Geodät Prof. W. K. Ceraßkij hat nämlich mittels eines versilberten Glashohlspiegels eine Temperatur von etwa 3500 Grad Celsius durch bloße Sammlung der auf den Spiegel auffallenden Sonnenstrahlen erzielt, während die Sammlung der von einem elektrischen Lichtbogen ausgesendeten Strahlen bei einer dem scheinbaren Sonnendurchmesser gleichen Länge des Lichtbogens nur eine Temperatur von rund 100 Grad Celsius ergab. Dieser Versuch ist nicht nur sehr bemerkenswerth, er läßt uns auch einen Rückschluß gewinnen auf die unvergleichlich viel höhere Temperatur der Sonne, von deren Strahlung durch den Hohlspiegel doch nur ein verschwindend winziger Bruchtheil aufgefangen werden kann.

Die elektrischen Speisen. Eine neue Anwendung des elektrischen Lichtes hat man in Paris gefunden. Dort hat — wie man uns berichtet — eine vornehme Dame ihren Gästen bei einem Diner eine ganz besondere Ueberraschung mit dem elektrischen Lichte bereitet. Schon beim Beginn der Tafel stand in der Mitte des Tisches eine verdeckte Schüssel. Sie wurde jedoch den neugierigen Blicken durch ein riesiges Blumenarrangement entzogen. Als nun im geeigneten Moment die Blumen wie zufällig entfernt wurden und ein geschickter Diener mit kaum bemerkbarer Handbewegung den schweren silbernen Deckel aufhob, bot sich den Gästen ein seltsamer Anblick dar, der um so effectvoller wirkte, als Niemand eine Ahnung hatte, daß von der liebenswürdigen Wirthin überhaupt eine Ueberraschung geplant wurde. Die Schüssel enthielt nämlich ein Fruchtgelee, in dessen Mitte bunte elektrische Flämmchen aufglühten. Einige der Gäste, die besondere Feinschmecker waren, meinten, allerdings ganz im Stillen, daß das elektrisch erglühende Gelee wohl eine ganz hübsche Augenweide sei, aber ohne die leuchtende Verzierung für den Gaumen unstreitig von größerem Wohlgeschmack gewesen wäre. Und eine Dame flüsterte gar ihrer Nachbarin zu, es sei ihr zu Muth, als hätte sie eine Leydener Flasche verschluckt.

Schweigsame Schwiegermütter giebt es in Nubien. Dort herrscht die Sitte, daß sobald sich ein Mädchen verheirathet hat, dessen Mutter niemals mehr ein Wort an den Schwiegersohn richten darf, sei es im Bösen oder Guten. — Es giebt bei uns boshafte und gemüthsarme Männer, die die Einrichtung der „nubischen Schwiegermutter“ auch gerne in unsere Culturen verpflanzen möchten.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82